

# WIE TICKT E-SCHROTT- DEUTSCHLAND?

Bundesweit repräsentative  
Grundlagenstudie im Auftrag der stiftung  
elektro-altgeräte register (ear)

Mai 2020



# ÜBERSICHT

Hintergrund und Herangehensweise	3
Zentrale Erkenntnisse	10
Annäherung an Elektrogeräte und Ausmusterung	14
Im Detail: Umgang mit Gerätegruppen	20
Wissensstand und Informationsverhalten	43
Einstellungen und Entsorgungstypen	56
Was moderiert das Entsorgungsverhalten?	73
Maßnahmen und Erwartungen	79

## AUFGABE: VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG EINER AWARENESS-KAMPAGNE

mit dem Ziel, die Kampagnenentwicklung auf ein solides, empirisches Fundament zu stellen, sie durch geeignete Insights zu unterstützen und ihren Erfolg im Zeitverlauf zu überprüfen.

- Die stiftung elektro-altgeräte register (stiftung ear) registriert die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten und koordiniert die Bereitstellung der Sammelbehälter und die Abholung der Altgeräte bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in der Bundesrepublik Deutschland.
- Die stiftung ear spielt mit der Agentur canvas&frame **seit dem 14. November 2019** eine **bundesweite Awareness-Kampagne** aus. Diese soll Endverbraucher für das Thema Elektro-Altgeräte sensibilisieren und zu deren sachgemäßer Rückgabe motivieren.
- Für diese Awareness-Kampagne ist eine Laufzeit von **vier bis sechs Jahren** vorgesehen.
- Um die **Ausgangslage** richtig einschätzen zu können, wurde **vor dem Kampagnenstart** eine Studie im Rahmen einer repräsentativen Umfrage unter den Verbrauchern in Deutschland durchgeführt (Feldzeit: Oktober 2019).
- Der **Erfolg der Kampagne soll zudem fortlaufend gemessen** werden – einerseits, um den Effekt auf Wissensstand und Einstellung der Endverbraucher zu erfassen, andererseits, um ggf. Spendings und Mediaplanung entsprechend überprüfen und justieren zu können.
- Derzeit ist geplant, diese Erfolgsmessung mittels einer repräsentativen Umfrage jeweils in **jährlicher Frequenz** zu wiederholen.



## ERKENNTNISZIEL: DREISATZ AUS WISSEN, EINSTELLUNG UND VERHALTEN

Dieses Verständnis der Ausgangslage hilft der Kampagne, sich auf die entscheidenden Aspekte zu fokussieren. Und ermöglicht die Ableitung relevanter KPIs als Grundlage der kontinuierlichen, repräsentativen Erfolgsmessung.

- Ziel der Befragung ist es, zunächst den **aktuellen Wissensstand** zu erheben:
  - zum Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“,
  - zu den ordnungsgemäßen Rückgabemöglichkeiten.
- Zusätzlich soll die **generelle Einstellung** der Endverbraucher zur Elektro-Altgeräte-Rückgabe exploriert werden sowie ihr **tatsächliches Verhalten** im Umgang mit ausgemusterter Elektronik – zu erwarten ist bei diesem Thema hier eine gewisse Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit.
- Dieser Dreisprung ist Basis, um zu verstehen, woran es liegt, dass derzeit nur rund 45 % der Elektro-Altgeräte ordnungsgemäß entsorgt werden:
  - Liegt es an mangelndem Bewusstsein der Zielgruppe (= Einstellung)?
  - Oder am geringen Wissensstand?
  - Oder welche anderen Faktoren spielen hier ggf. noch eine tragende Rolle?
- Diese Punkte müssen erst **gut exploriert und verstanden** werden, bevor sie **repräsentativ gemessen** und **tragfähige KPIs** für das Erfolgstracking abgeleitet werden können. Deshalb empfiehlt sich ein **zweistufiges Vorgehen**, das die spezifischen Stärken qualitativer und quantitativer Forschung kombiniert.

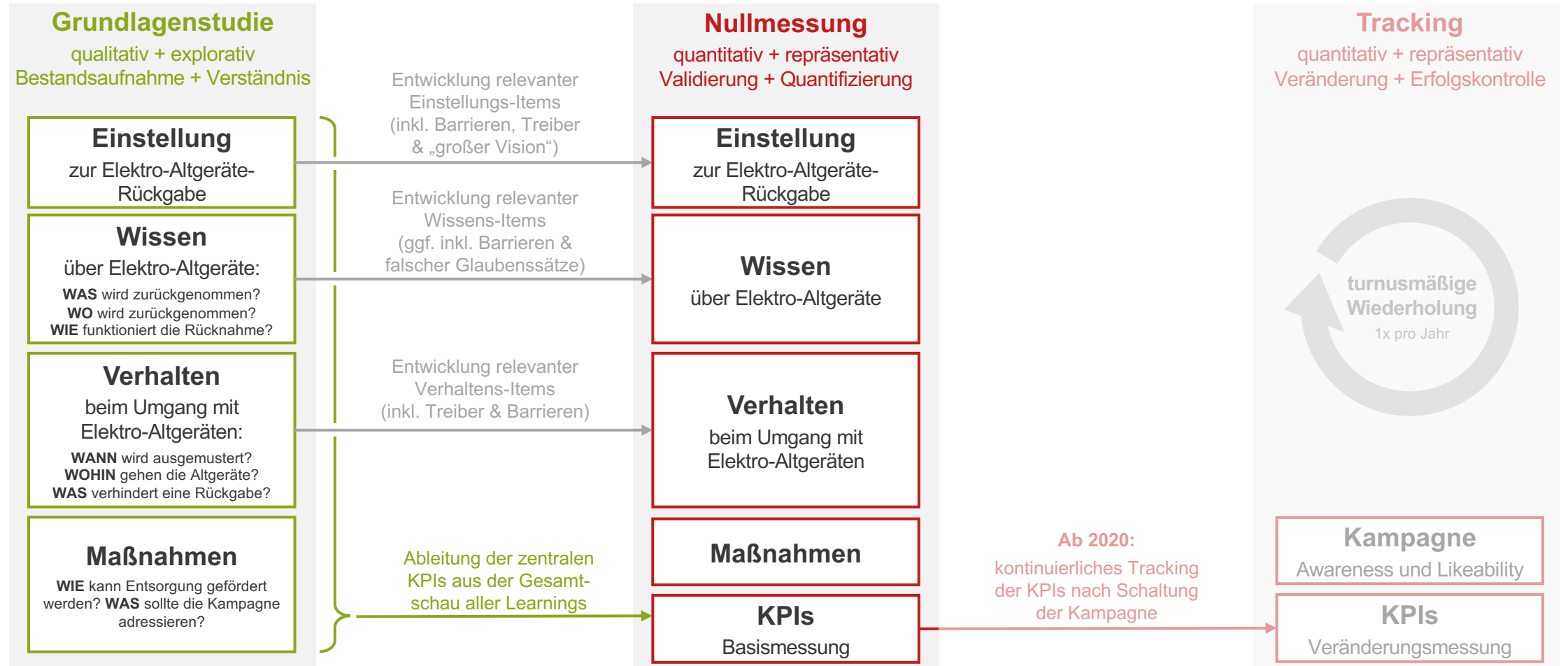


A circular frame with a double-line border in a light green color. Inside the frame, a close-up photograph shows a person's hands holding several light-colored wooden puzzle pieces. The person is wearing a dark suit jacket. The background is blurred, showing an office environment with a window and some greenery. The text 'Unsere Herangehensweise' is overlaid in the center of the image in a bold, white, sans-serif font.

**Unsere  
Herangehensweise**

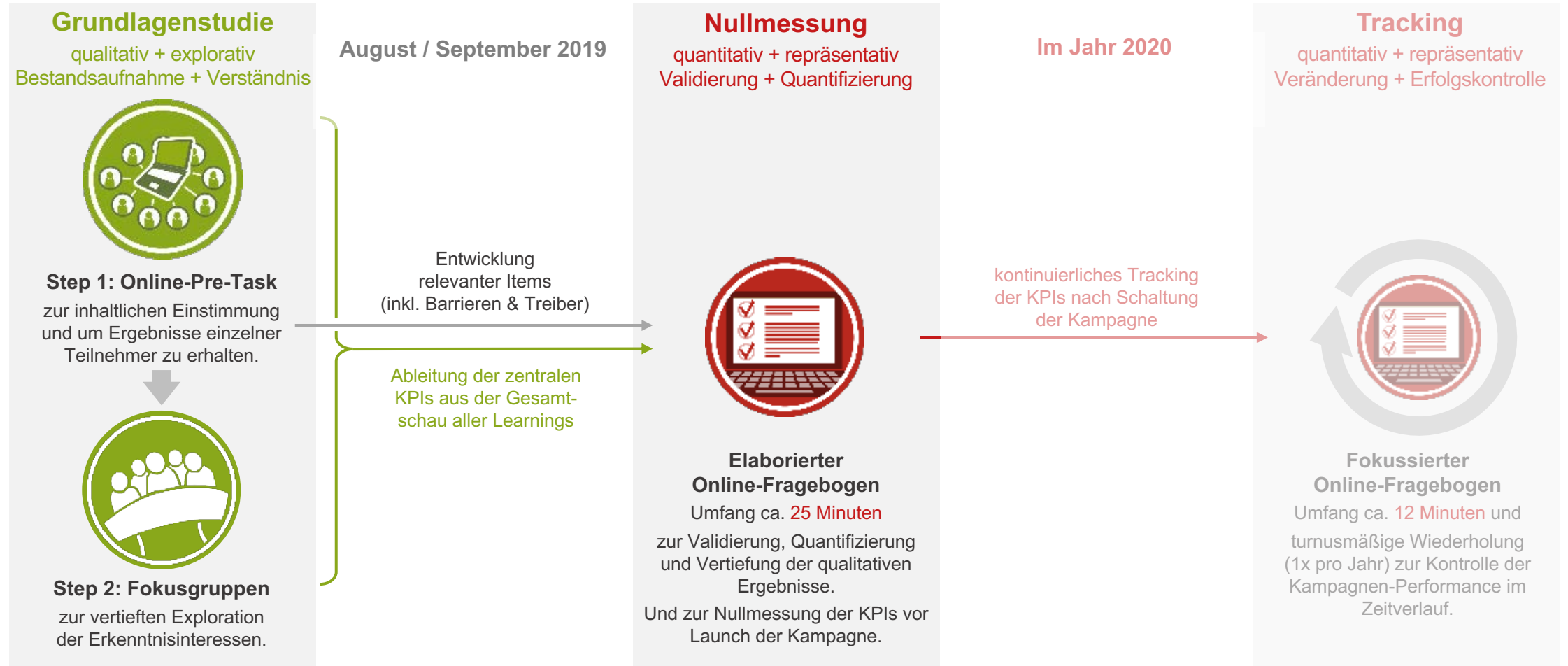
# ÜBERSICHT DES GESAMTEN STUDIENDESIGNS: DREI PHASEN

Jede Untersuchungsphase bereitet den jeweils nächsten Research-Schritt bestmöglich vor. Oder ist erforderlich, um seine Ergebnisse richtig interpretieren zu können.



# ÜBERSICHT DES GESAMT-STUDIENDESIGNS: METHODIK

Die qualitative Empirie kombiniert zwei unterschiedliche Erhebungsmethoden, um effizient möglichst viel und guten Input zu generieren. Die quantitativen Phasen sind als unterschiedlich dimensionierte Fragebögen geplant.



# QUALITATIVE PHASE: ÜBERREGIONAL, ONLINE UND OFFLINE

ALLE: 10-tägige Online-Hausaufgabe (n = 66)

8 Fokusgruppen mit Erwachsenen an 4 Standorten (n = 48) | 2 Live-Chat-Gruppen mit Teenagern (n = 18)

Pro Gruppe netto = 6 Tln. Je 50% Männer & Frauen					Zeitbedarf pro Feldort
	14–18-Jährige	20–35-Jährige	40–65-Jährige		
<b>ONLINE</b>	ALLE: selbstdokumentarischer Pre-Task (Hausaufgabe)				<b>10 Tage</b>
<b>NORD:</b> Großraum Hamburg	<div style="border: 1px solid orange; padding: 5px;"> <b>Zielgruppe Teenager n = 18</b>                      Pre-Task und                      2 Live-Chat-                      Gruppen                      (14–16 / 17–18 J.)                 </div>	Gruppe 1	Gruppe 2	<b>1 Tag, je 2 Gruppen</b>	
<b>WEST:</b> Ruhrgebiet (Bochum/ Essen)		Gruppe 3	Gruppe 4		
<b>OST:</b> Leipzig & Umland		Gruppe 5	Gruppe 6		
<b>SÜD:</b> Nürnberg & Umland		Gruppe 7	Gruppe 8		
		2 Gruppen Online n = 18	4 Gruppen n = 24		4 Gruppen n = 24

Hinsichtlich der geplanten langen Laufzeit der Kampagne haben wir auch Teenager in der Grundlagenstudie berücksichtigt – gerade in Anbetracht der aktuellen „Fridays4future“-Bewegung erscheint ihr Einfluss relevant. **Online** ist hier das optimale – weil etablierte – Kommunikationsmedium besser geeignet als Face-to-Face-Gruppen.



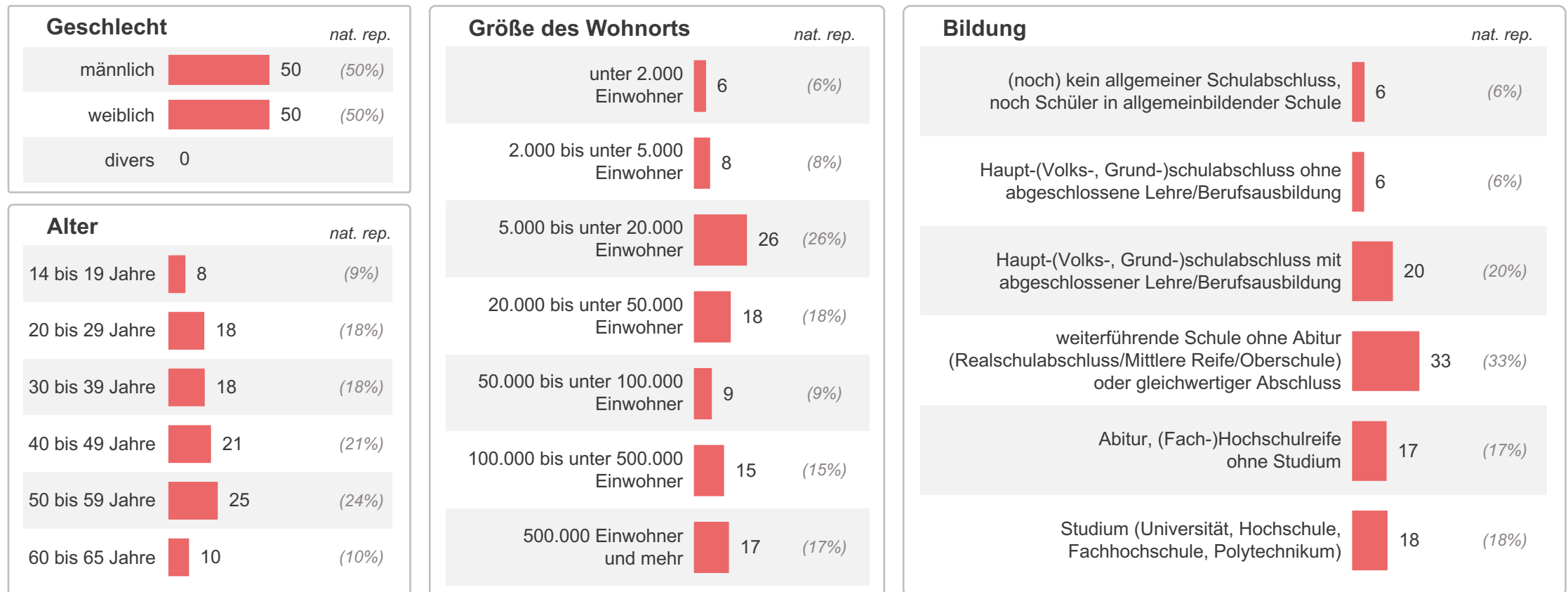


# QUANTITATIVE PHASE: ONLINE UND NATIONAL REPRÄSENTATIV

Online-Fragebogen mit n = 1.000 in Deutschland wohnenden Personen im Alter von 14–65 Jahren – repräsentativ in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bundesland\*, Größe des Wohnorts und Bildung.

## VERTEILUNG DER QUANTITATIVEN STICHPROBE

Total





**Zentrale  
Erkenntnisse**

## MINDSET: VERMEINTLICHES WISSEN BEI WENIG HANDLUNGSDRUCK

Einerseits glaubt man über die besondere Stellung von Elektrogeräten und deren Entsorgung Bescheid zu wissen. Andererseits gehört die genaue Beschäftigung mit dem Thema nicht zum Alltag und erscheint mühsam.



### DEUTSCHLAND IST EIN LAND, DAS BEIM THEMA UMWELT VIEL VON SICH HÄLT:

So geben **60%\*** an, dass sie **persönliches Engagement bei Umweltfragen erstrebenswert** finden.

**79%\*** sagen, dass **Mülltrennung und Recycling wichtig** für den Umweltschutz sind.

Allerdings: Nur **30%\*** informieren sich auch **sehr gründlich** über aktuelle Richtlinien für Müll und Entsorgung in ihrer Kommune.



### JEDER WEISS UM DIE SONDERSTELLUNG VON E-MÜLL:

Fast allen Teilnehmern aus der **qualitativen** Erhebung ist (irgendwie) klar, dass Elektro-Altgeräte **eine besondere Art von Müll** sind, die man nicht „einfach so“ in den (Haus-)Müll wirft. Und auch in der **quantitativen** Stichprobe geben **nur 12%\*** an, dass ihnen **nicht klar** ist, **warum E-Müll gesondert behandelt** werden muss.



**DAS FÜHRT DAZU, DASS VIELE ZU WISSEN GLAUBEN, WIE ES GEHT:** Ebenfalls nur **12%\*** geben an, dass sie **nicht wissen, wie Elektromüll fachgerecht zu entsorgen** ist.



**KAUM VERHALTENSDRUCK:** Die Entsorgung von Altgeräten ist **nicht Teil des Alltags**, da **selten akuter Handlungsbedarf besteht**. Ein Aufschub ist weitestgehend folgenlos. Wenn man sich damit gerade nicht beschäftigen möchte, werden Geräte **sowohl räumlich als auch mental „geparkt“**: **26%\*** können sich **schlecht** von nicht mehr genutzten Sachen **trennen**.

**39%\*** **warten** mit der Entsorgung, **bis es sich lohnt**, sie gesammelt zum Wertstoffhof zu bringen.

Geräte **lagern im Haushalt** in Schränken, Schubladen, Kellern, Dachböden und Garagen, bis die Entsorgung aktiv angegangen wird.



„**Große**“ **Ausnahme: Haushaltsgroßgeräte**. Der Platzbedarf für einen möglichst umgehenden Ersatz ist ein entscheidender Treiber, und die Entsorgungslösung (kostenlose Abholung) ist bei Neukauf meist inkludiert.



## FAKTISCHES WISSEN IST VIEL GERINGER ALS ZUGEgeben

Die tatsächliche Unkenntnis über Entsorgungsregeln ist höher, als es den Befragten selbst bewusst ist. Dabei hat Wissen den stärksten Einfluss auf das Entsorgungsverhalten.



**SUBJEKTIVES WISSEN VS. OBJEKTIVES WISSEN:** Beim Wissenstest zeigt sich die **wahre Unkenntnis** unter den Befragten, die **deutlich höher** ist als 12%\*: Je nach Elektrogerät glaubt ein **Drittel bis die Hälfte**, dass dieser Gegenstand **im Hausmüll** entsorgt werden darf! **4 von 5** Befragten glauben, dass man Elektrogeräte dem **Schrotthändler** mitgeben darf.



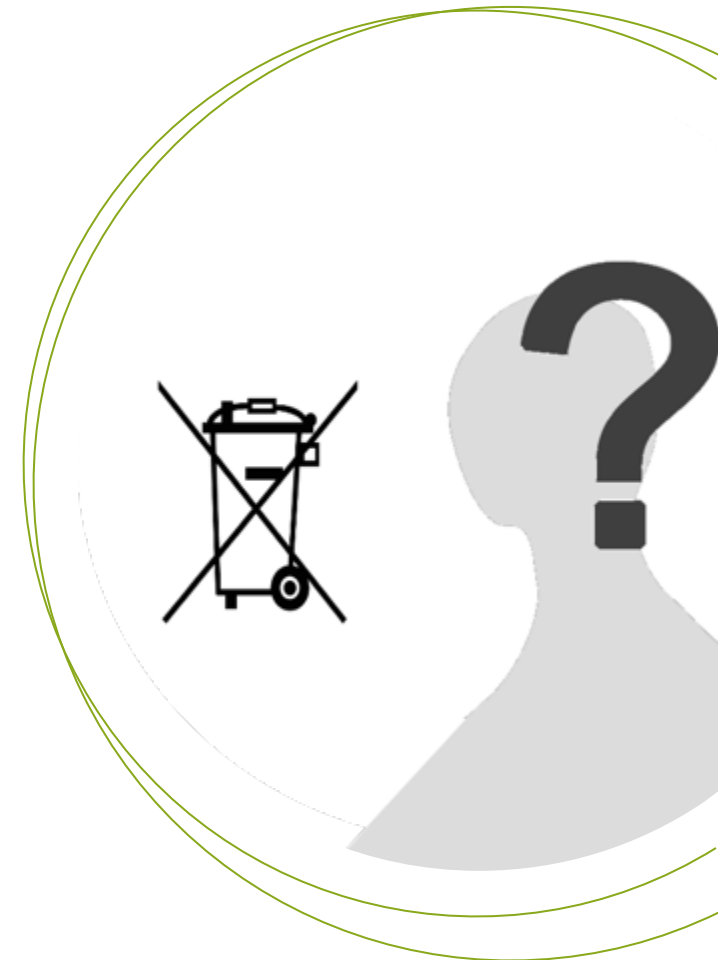
**DAZU „ZIELLOSE“ SYMBOLIK:** Das **Tonnensymbol** ist höchstens **gestützt** ausreichend bekannt. **Ungestützt** assoziieren **nur 2% explizit Elektromüll**. Die große Mehrheit gibt dagegen an, dass „irgendetwas“ nicht in den Hausmüll gehört. Qualitativ zeigt sich, dass **„Nicht in den Hausmüll“** als **negierende Handlungsanweisung** vor allem ein diffus schlechtes Gewissen ohne klare Lösung bringt: Das ist kognitiv und emotional unbefriedigend.



**SUBJEKTIVE ENTSORGUNGSBARRIEREN WERDEN GERN EXTERNALISIERT:** **38%\*** finden es **schwer**, bei der Müllentsorgung **alles richtig zu machen**, da die Regeln unbekannt sind oder zu kompliziert. **46%\*** sind viele Elektrogeräte **zu schwer**, um sie alleine zu tragen. Es herrscht außerdem eine **gewisse Skepsis** über den weiteren Entsorgungsweg: **40%\*** sind sich **unsicher, ob** der E-Müll nach der Entsorgung **tatsächlich korrekt und umweltgerecht weiterverarbeitet** wird. Kurzum: Das Erfolgserlebnis, schlussendlich alles richtig zu machen, ist recht schwer zu erreichen.



**WISSEN KORRELIERT MIT HANDELN:** Diejenigen, die **noch nie illegal entsorgt haben**, verfügen über **signifikant mehr richtiges Wissen** als diejenigen, die schon einmal Altgeräte im Hausmüll entsorgt oder einem Schrotthändler mitgegeben haben. Gleiches gilt umgekehrt auch für **falsches Wissen**. Der **Aufbau von Wissen** bzw. **Abbau von Falschwissen** ist daher **entscheidend** für die Reduktion von Fehlwürfen.



## WISSENSAUFBAU UND CONVENIENCE ALS STÄRKSTE TREIBER

Aufklärung, die das Problembewusstsein schärft und eigenes Halbwissen hinterfragt, sowie Erleichterungen in der konkreten Entsorgung helfen langfristig, legale Wege zu stärken bzw. illegale Wege abzubauen.



**WERTSTOFFHOF MIT HÄUFIGSTER NUTZUNG:** 59% haben diesen Entsorgungskanal bereits genutzt. Dahinter folgen mit großem Abstand und in etwa gleichauf Sammel-Container, Sperrmüll und Abholung bei Lieferung eines Neugeräts. Jeder Dritte bis jeder Vierte hat diese Kanäle jeweils schon mal genutzt.



**ILLEGALE ENTSORGUNG IN DIE HAUSMÜLL- ODER GELBE TONNE** erfolgte bereits bei 20% bzw. 18% und ist damit ebenfalls relativ häufig vertreten. Insgesamt haben 40% der Befragten **bereits** mindestens einmal **illegal** entsorgt: Häufig landen blinkende Kleidung, batteriebetriebenes Spielzeug, Lichterketten, Kabel und elektrische Zahnbürsten im Hausmüll. 60% haben dagegen **noch nie illegal entsorgt**.



**DIE NUTZUNG DES HANDELS HÄNGT VOM GERÄT AB:** Bei **Großgeräten** kennen über zwei Drittel diesen Entsorgungskanal und **jeder Vierte** hat bereits ein Altgerät bei Anlieferung eines Neugeräts **abholen lassen**. Bei **Kleingeräten** dagegen liegt die Bekanntheit bei **rund der Hälfte** und wurde erst von 5% der Befragten **genutzt**. Für Onlineshops gelten sogar noch geringere Bekanntheitswerte.



**WISSENSAUFBAU UND CONVENIENCE SIND DIE TREIBER FÜR FACHGERECHTE ENTSORGUNG:** Dass Wissen mit richtigem Verhalten korreliert, wurde schon erwähnt. Dazu geben vor allem die **14–19-Jährigen** an, dass sie sich **mehr Aufklärung** wünschen, etwa in Form einer **App** (43%) oder **Werbekampagne** (38%). Ansonsten richten sich die Wünsche vor allem an den Handel und die kommunalen Entsorgungsdienstleister: Einerseits **klarere Kommunikation über Abholung** bei Neukauf und **deutlichere Hinweise über die Annahme** von E-Müll im Handel. Andererseits **mehr kommunale Sammelstellen** in der Nachbarschaft (z. B. Elektro-Container) und **längere Öffnungszeiten** der Wertstoffhöfe.





**Annäherung an das Thema  
Elektrogeräte und  
Ausmusterung**

# NEUANSCHAFFUNGEN LASSEN DAS ALTGERÄT MEIST AUSSER ACHT

Der Aufwand bei Neuanschaffungen von E-Geräten ist meist hoch, daher hat die Auseinandersetzung mit der Entsorgung des Altgeräts nur selten Priorität – außer vielleicht bei den Haushaltsgroßgeräten.

## Neuanschaffungen

- **können Spaß machen.** Vor allem, wenn technische Neuerungen den Neukauf von Smartphones und Fernseher befeuern. Da herrscht dann meist Vorfriede vor, und anschließend liegt das Ausprobieren der neuen Features im Fokus.
- **können aber auch Arbeit und Stress bedeuten:** Die notwendige Neuanschaffung von Haushaltsgroßgeräten ist unerfreulich. Gilt vor allem, wenn ein wichtiges **Haushaltsgroßgerät** kaputt geht. Denn dann ist – meist unter Zeitdruck – vieles zu regeln, was einiges an **Investment** erfordert.
  - **Mental:** Die Auseinandersetzung damit, was sich seit dem letzten Gerät (Innovationshorizont 5–10 Jahre!) auf dem Markt getan hat, welche neuen Features es gibt, was man davon braucht und will. Plus die Entscheidung für ein neues Gerät.
  - **Emotional:** Das Verabschieden von einem vertrauten Begleiter und die Akzeptanz der Entwertung des alten Geräts (alternativ: das zeitliche Investment für Verkauf oder Weitergabe, um eine Entwertung zu verhindern).
  - **Pragmatisch/ Logistisch:** Zeit und Aufwand, die es braucht, das neue Gerät zu besorgen, aufzustellen und in Betrieb zu nehmen. Und vielleicht, um möglichst zeitgleich das alte Gerät loszuwerden.
  - **Finanziell:** Größere, unerwartete Ausgaben für den Ersatz von defekten Geräten sind für einige nicht leicht zu stemmen.
- Die **Workload bei Neuanschaffung** ist also insgesamt eher hoch – gleichgültig, ob man das Gerät mit Freude anschafft oder es ein relativ neutraler Ersatzkauf ist (z. B. bei alltäglich genutzten Geräten wie Wasserkochern oder Haartrocknern).
- **Folge:** Viel Energie für die **korrekte und zeitnahe Entsorgung des Altgeräts** bleibt bei vielen nicht übrig. Denn der Fokus liegt naturgemäß darauf, schnell wieder „voll funktionsfähig“ zu sein. Somit ist die Entsorgung das Element, auf das man am ehesten **verzichten** kann (Ausnahme: Großgeräte). Es braucht also sehr **niederschwellige Angebote**, damit ein Gerät gar nicht erst im Keller landet.



## DER IMPLIZITE WUNSCH NACH WERTERHALT

Entsorgen bedeutet nicht nur, sich von Geräten endgültig zu trennen, sondern in letzter Konsequenz auch, sie zu entwerten. Dieser mentale Umkodierungsprozess ist nicht immer leicht. Werthaltungen spielen hier eine Rolle.

- **Vielen fällt es eher schwer, sich von Dingen zu trennen.** Und viele Elektrogeräte haben mal eine Stange Geld gekostet. Hinzu kommt: Neben der wirtschaftlichen muss zusätzlich auch mit der **psychologischen Entwertung** umgegangen werden: Ich muss mich nicht nur vom investierten Geldwert trennen, sondern muss auch einen – je nach Gerät – vertrauten „Lebensbegleiter“ verabschieden.
- Deswegen verläuft der **Prozess der Entsorgung meist in Phasen**: Von **Nicht-mehr-Nutzung** (passiver Zustand über einen undefinierten Zeitraum) zur **Ausmusterung** (aktive = bewusste Entscheidung: Das nutze ich nicht mehr [selbst] und habe dies auch nicht mehr vor).
- An dieser Stelle stellt sich die Frage, was damit geschehen soll. Je nach subjektivem Restwert des Geräts und der eigenen Verfasstheit werden nicht mehr genutzte Geräte lieber verkauft oder verschenkt als weggeworfen bzw. endgültig entsorgt.
- So wird nachvollziehbar, dass der **Restwert von Altgeräten** (und damit die Verkaufbarkeit) nicht unbedingt etwas mit Alter und Zustand des Geräts zu tun haben: Ein 2–3 Jahre altes Smartphone eines bestimmten Typs mit kaputtem Display kann durchaus noch Geld einbringen (weil sich die Reparatur lohnt). Dagegen sind gebrauchte Geräte aus dem Badezimmer-Kontext (z. B. elektrische Zahnbürste) und z. T. auch Küchengeräte echte Ladenhüter, weil hier Hygienegründe eine gewisse Rolle spielen.
- An diesem Punkt moderieren unterschiedliche **persönliche Werthaltungen und Einstellungen** das Entsorgungsverhalten. In gängigen Klischees finden sich die Mangelorientierung der Nachkriegsgeneration („Das ist doch noch gut, viel zu schade zum Wegwerfen!“) oder des früheren DDR-Bürgers („Das kann man alles reparieren!“). Darin steckt ebenso Wahrheit, wie im Klischee des konsumfreudigen jungen Tech-Junkies, dem nur das neueste Gadget gut genug ist, und der sich deshalb schnell von aus der Mode gekommenen Geräten trennt.
- Die **aktuelle Nachhaltigkeitsdebatte** als Antithese zur Konsum- und Wegwerfkultur („weinternutzen statt wegwerfen“) bietet eine zusätzliche, anders gefärbte Perspektive und fokussiert stärker auf **Werterhaltung, Weiternutzung** und **Recycling** ausgemusterter Geräte. Dies geht bis zu einem gewissen Grad in Richtung sozialer Erwünschtheit, kann aber auf der anderen Seite auch Reaktanzen auslösen, wenn es zu belehrend daherkommt.
- **Als Ableitung für die Kampagne: In der Tonalität sollte Respekt für den Wunsch nach Werterhalt vermittelt werden UND eine gute Balance zwischen Wegwerf-Gesellschaft (= „Wirf den E-Schrott einfach weg“) und verantwortlichem Handeln ohne „Weltverbesserer“-Zeigefinger.**

26%\* können sich schlecht trennen



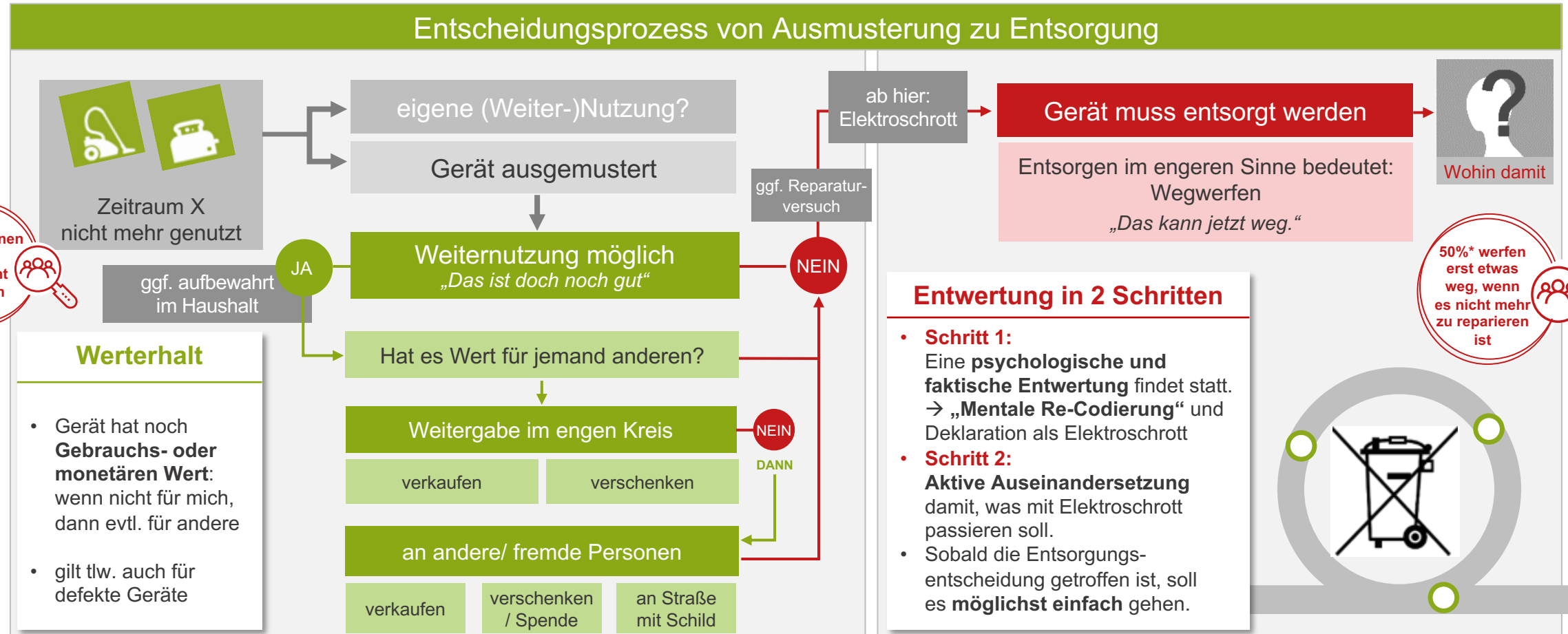
50%\* werfen erst etwas weg, wenn es nicht mehr zu reparieren ist





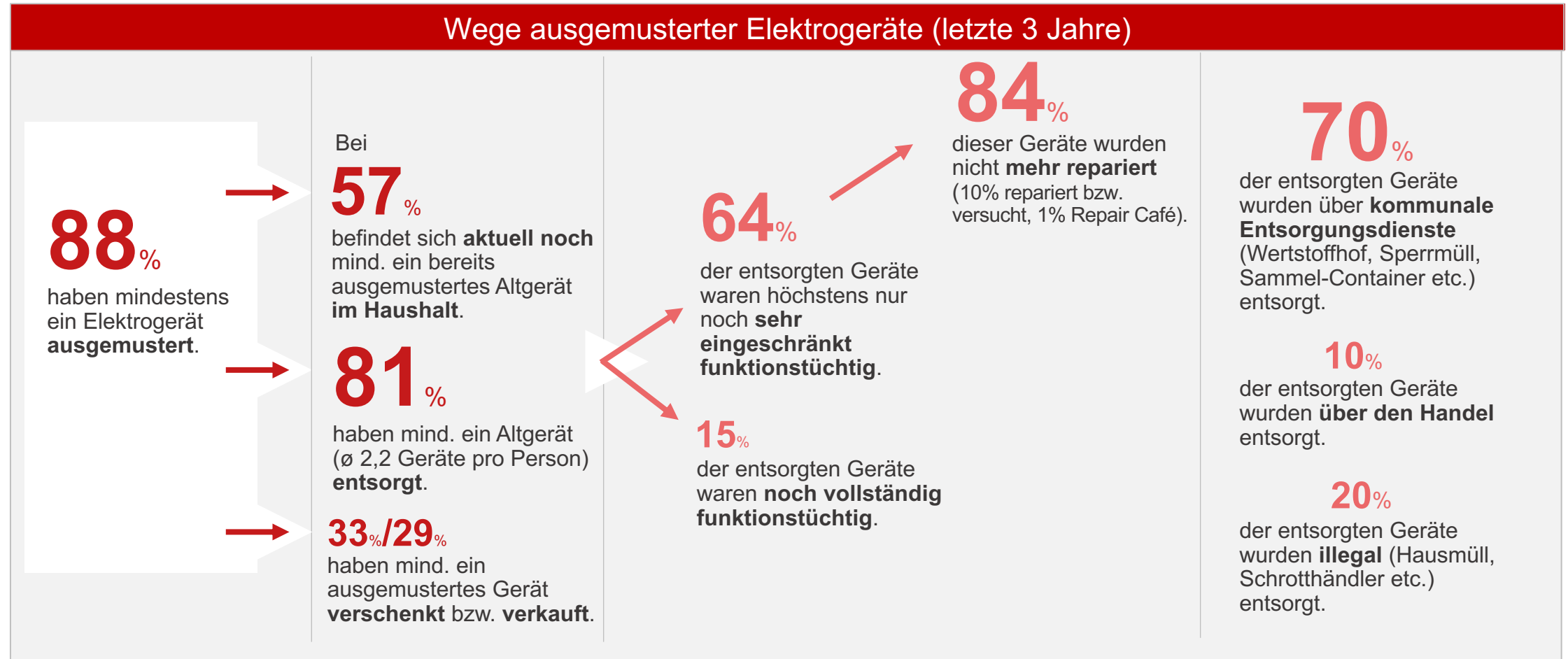
# VON AUSMUSTERUNG ZU ENTSORGUNG

Zwischen Nicht-mehr-Nutzung und Entsorgung liegen verschiedene Entscheidungsschritte. Ausgemusterte E-Geräte verlieren ihren (subjektiven) Wert selten komplett: Verkauf und Verschenken werden daher von vielen bevorzugt.



## VON AUSMUSTERUNG ZU ENTSORGUNG

9 von 10 Personen in Deutschland haben mindestens ein Elektrogerät in den letzten drei Jahren ausgemustert – die meisten Geräte wurden zwischenzeitlich entsorgt. Bei über der Hälfte finden sich aktuell noch Altgeräte im Haushalt.

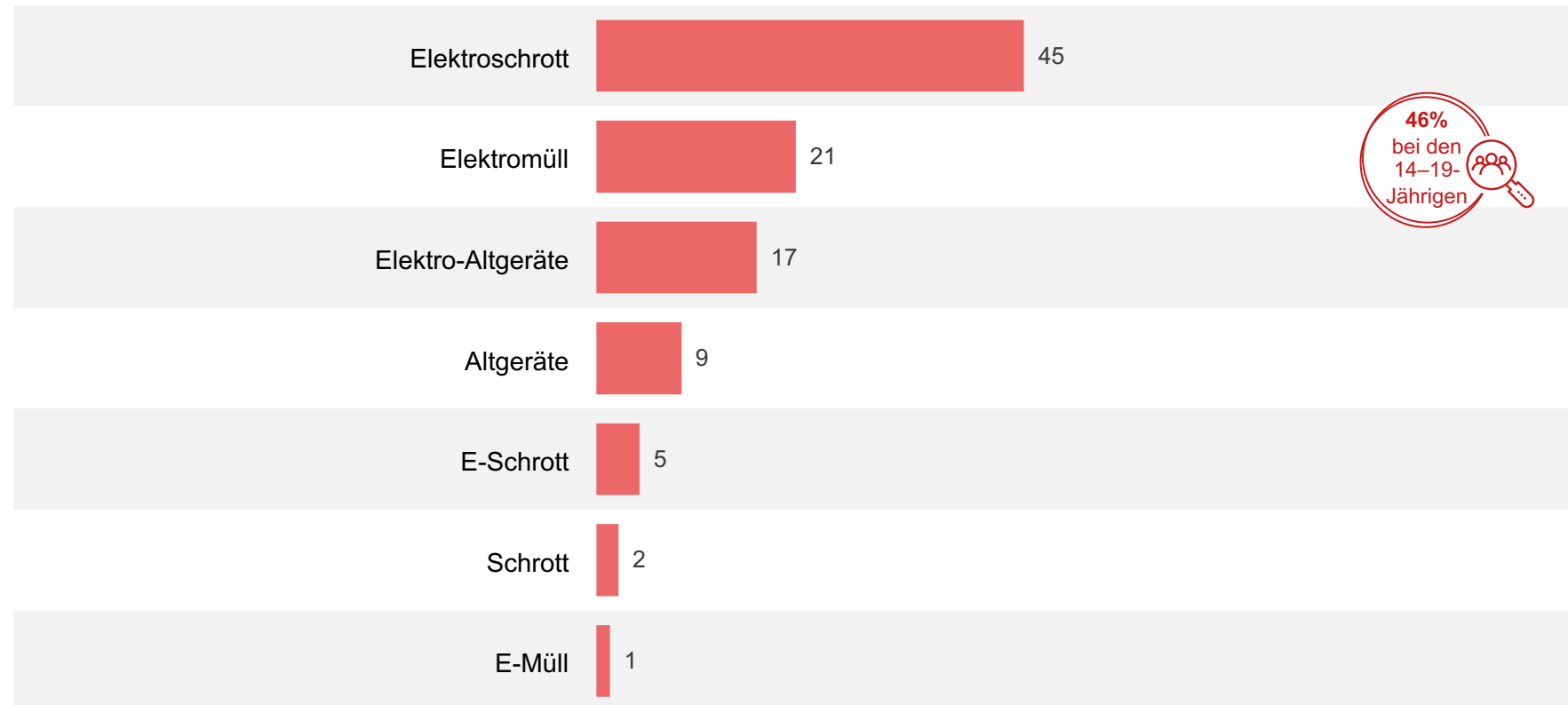


# FÜR RUND DIE HÄLFTE PASST „ELEKTROSCHROTT“ AM BESTEN

Dahinter folgen – mit einigem Abstand und in etwa gleich auf – „Elektromüll“ und „Elektro-Altgeräte“.

## TREFFENDSTER BEGRIFF FÜR ZU ENTSORGENDE ELEKTROGERÄTE

Total





**Im Detail:  
Umgang mit Gerätegruppen**



## WAS MODERIERT DAS ENTSORGUNGSVERHALTEN?

Einige Hypothesen über Faktoren, die Unterschiede im Verhalten positiv wie negativ beeinflussen können. Im Folgenden geben die quantitativen Ergebnisse weiteren Aufschluss.

### Größe & Gewicht des Geräts

beeinflusst das (mehr oder minder intuitive) Entsorgungsverhalten gleichzeitig auf mehreren Ebenen.

- **Pragmatik:** Wenn es nicht in die Mülltonne passt, ist klar, dass ein Gerät anders entsorgt werden muss.
- **Unauffälligkeit:** Kleingeräte (z. B. Wecker, E-Zahnbürsten) fallen in der Hausmüll- oder gelben Tonne nicht auf. Das unterläuft soziale Kontrollmechanismen. Schon ab Toaster-Größe könnte es aber einem Nachbarn oder Müllmann auffallen, der dann vielleicht den Schuldigen sucht.
- **Schädigungspotenzial:** Große Geräte wirken zumindest wie ein größeres Problem. Das wird bei Kleingeräten i. d. R. unterschätzt bzw. verniedlicht.

**Hier erscheint ausreichend Information und Edukation angeraten!**

” *Mein Wecker würde im normalen Hausmüll landen, nachdem ich die Batterie herausgenommen habe. Die elektrische Zahnbürste würde ich vermutlich in den gelben Sack werfen oder zum Recyclingcenter bringen. Da bin ich mir nicht ganz sicher.*” [W, Hamburg, älter]

### Spezifische persönliche Strategien

variieren stark, je nach Einstellung, Ordnungsempfinden, Organisations-talent sowie verfügbarem Stauraum und Ressourcen (Auto).

- Einige haben z. B. eine spezielle **Sammelkiste für E-Schrott**. Ist die voll, wird alles Gesammelte zum Recyclinghof gebracht.
- Oder auch ein Kellerregal für **Altgeräte zum Verschenken**, die nach einiger Zeit ebenfalls entsorgt werden.
- **Persönlicher Sperrmüll:** Wenige Teilnehmer haben sogar einen speziellen **Stichtag**, an dem sie Keller/Dachboden ausmisten und alles Alte zum Recyclinghof bringen oder abholen lassen.
- Grundsätzlich sind spezielle Lebensereignisse (Umzug, Renovierung) Ansatzpunkte, an denen die **Entsorgungsmotivation hoch** ist.

**„Dies könnte für Maßnahmen genutzt werden. (Aktionstage, Flyer in Umzugsmietwagen...)“**

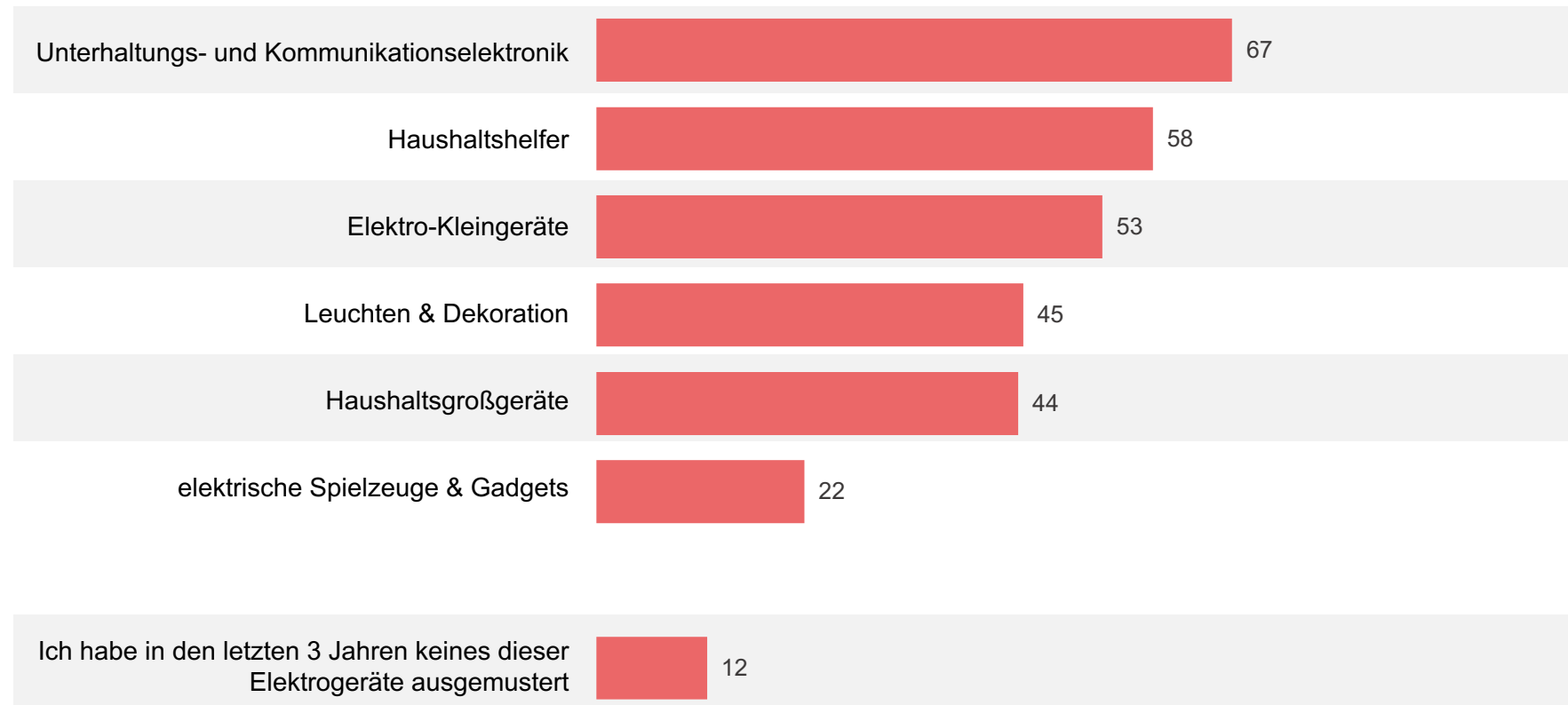
” *Solche Sachen sind bei uns meist eine ganze Weile verstaut, dort wo man sie brauchen könnte (Wasserkocher z.B. in der Küche). Fällt dann auf, dass man sie nicht mehr braucht, kommen sie in eine Kiste in unserer Abstellkammer bis wir mal zum Wertstoffhof fahren. Da das immer ein Extraweg ist, steht diese `Schrottkiste` gerne mal Monate in der Kammer.*” [W, Leipzig, jünger]

# AM HÄUFIGSTEN WIRD UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AUSGEMUSTERT

Zwei Drittel der Befragten haben in den letzten drei Jahren mindestens ein Gerät in dieser Kategorie ausgemustert. Dahinter folgen Haushaltshelfer & Kleingeräte. Jeder Achte hat in diesem Zeitraum kein Elektrogerät ausgemustert.

## AUSMUSTERUNGSQUOTEN VERSCHIEDENER GERÄTEGRUPPEN (LETZTE 3 JAHRE)

Total



### Lesehilfe

**67%** der Befragten haben in den letzten 3 Jahren **mindestens ein Gerät** aus der Kategorie Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik ausgemustert.

**12%** haben in diesem Zeitraum **kein** Gerät ausgemustert.

# MÖGLICHST LANGE LEBENSDAUER – UND DANN?

Über die Entsorgung der unentbehrlichen Helfer im Alltag denkt man erst nach, wenn sie ausgetauscht werden müssen. Der nötige hohe Aufwand wird dann jedoch in Kauf genommen UND es gibt bereits gute Lösungen.

## Haushaltsgroßgeräte

z. B. Waschmaschine, Kühlschrank, Herd/Ofen, Spülmaschine



- Geräte mit relativ **langem Lebenszyklus** (oft 5–10+ Jahre) und hohem Anschaffungspreis.
- sind relativ groß und schwer. Und entsprechend aufwändig zu transportieren.
- werden i.d.R. nur **bei echtem Bedarf** ersetzt: Neuanschaffung häufig aufgrund von Austausch eines defekten oder nicht mehr leistungsfähigen Geräts.
- **Weitere Anlässe** sind Umzug und/oder Küchenerneuerung. Wunsch nach neuen Funktionen, Leistungssteigerung, z. T. Energieeffizienz (rational) und „spürbare Verbesserung/ Erleichterung“ (emotional) steht im Vordergrund.



## Subjektiver Wertigkeitsverlauf

- nach Neuanschaffung hoher alltäglicher Nutzen, z. T. sogar unentbehrlich für Haushaltsabläufe
- Ein Wertigkeitsverlust über die Zeit findet kaum oder nur allmählich statt: Solange das Gerät seinen Dienst tut, behält es seinen Nutzenwert, auch wenn der (hypothetische) Wiederverkaufswert sinkt.
- Wenn ein Gerät **ausgemustert** wird, wird der Restwert bemessen an der Funktionstüchtigkeit und der technischen Aktualität. → Ist eine Wertumwandlung durch Verkauf möglich?

” Wir haben gerade einen neuen Herd gekauft, davon habe ich natürlich kein Foto, weil der mit abgeholt wurde bei Lieferung. Dafür hat man ja keinen Platz zu Hause.” [GD, Leipzig, jünger]

” Die alte Waschmaschine wurde bei der Lieferung der neuen mitgenommen, Gleiches gilt für die Kühl-Gefrier-Kombi.” [Online, Leipzig, älter]



## IDEALE LÖSUNG: ABHOLUNG BEI LIEFERUNG DES NEUGERÄTS

Aus Mangel an Platz ist die Entsorgung meist zeitkritisches „notwendiges Übel“, das angegangen wird. Abholung ist die beste Lösung: wenn nicht gleich durch einen Lieferanten, dann durch Sperrmüll oder Verkauf mit Selbstabholung.

### Haushaltsgroßgeräte

z. B. Waschmaschine, Kühlschrank, Herd/Ofen, Spülmaschine



- **Bei Ersatzkauf:** Da sich Großgeräte schlecht lagern und transportieren lassen, wird i.d.R. bereits im Kontext der Neuanschaffung die Entsorgung geplant.
- Eine **Zwischenlagerung** in Keller oder Dachboden ist zu aufwändig und mühsam, und der Transportaufwand für ein Neugerät steht sowieso an.
- **Die ideale Lösung:** Lieferant stellt neues Gerät auf und nimmt altes Gerät mit – sehr befriedigend, da „aus alt mach neu“-Gefühl. Und: Es wertet den Neukauf eines Geräts auf. Man ist dem Händler dankbar für das Lösen eines „großen“ Problems.
- **Alternative Lösungen:** Sperrmüll-Abholung oder Online-Verkauf (oder Verschenken) mit Selbstabholung, bei Auszug: Übernahme durch den Nachmieter.
- **Eigentransport zum Wertstoffhof** ist aufwändig, benötigt ein Fahrzeug und kräftige Träger – hohe Barriere!
- Kauf aus zweiter Hand ist für viele eine gute Option, die wenig Budget haben. Entsprechend liegt der **Verkauf** hier nahe: meist über Online-Kleinanzeigen.
- Die Weitergabe im Familien- und Bekanntenkreis spielt ebenso eine Rolle.
- **Spenden** und **anonymes Verschenken** spielt hier eine geringere Rolle.
- Sofern bekannt: Weiterverwertungsplattformen der kommunalen Entsorger werden als sehr positiv wahrgenommen – Entsorgung mit gutem Gefühl für einen guten Zweck.

” [Abholung] Kommt immer aufs Versandhaus an, einige bieten es kostenlos an und andere gegen Gebühr. Ich glaube, bei [einigen] ist es umsonst dabei ... oder nach Aufpreis nehmen sie es auch mit.“ [ GD, Bochum, jünger]

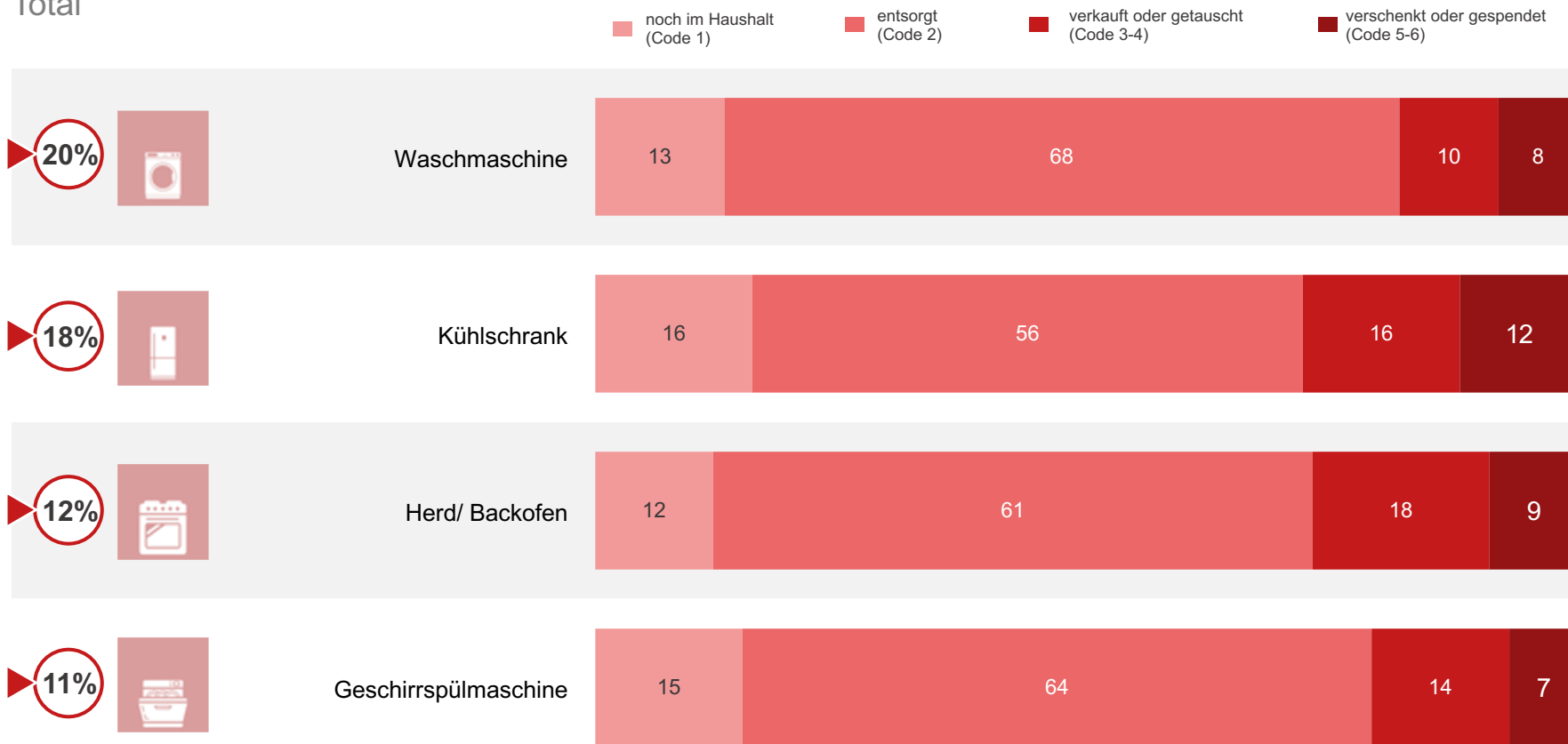
” Ich entsorge Altgeräte immer ziemlich zügig, damit sie keinen unnötigen Platz wegnehmen.“ [Online, Bochum, älter]

# AUSGEMUSTERTE GROSSGERÄTE WURDEN ZUM GROSSEN TEIL ENTSORGT

Bis zu zwei Drittel der ausgemusterten Geräte wurden mittlerweile entsorgt. Im Haushalt befindet sich nur noch ein relativ kleiner Teil der Altgeräte.

## WEGE AUSGEMUSTERTER GROSSGERÄTE LETZTE 3 JAHRE

Total



**Lesehilfe**

20% der Befragten haben in den **letzten 3 Jahren** mindestens eine Waschmaschine **ausgemustert**.  
68% davon haben diese mittlerweile **entsorgt**.

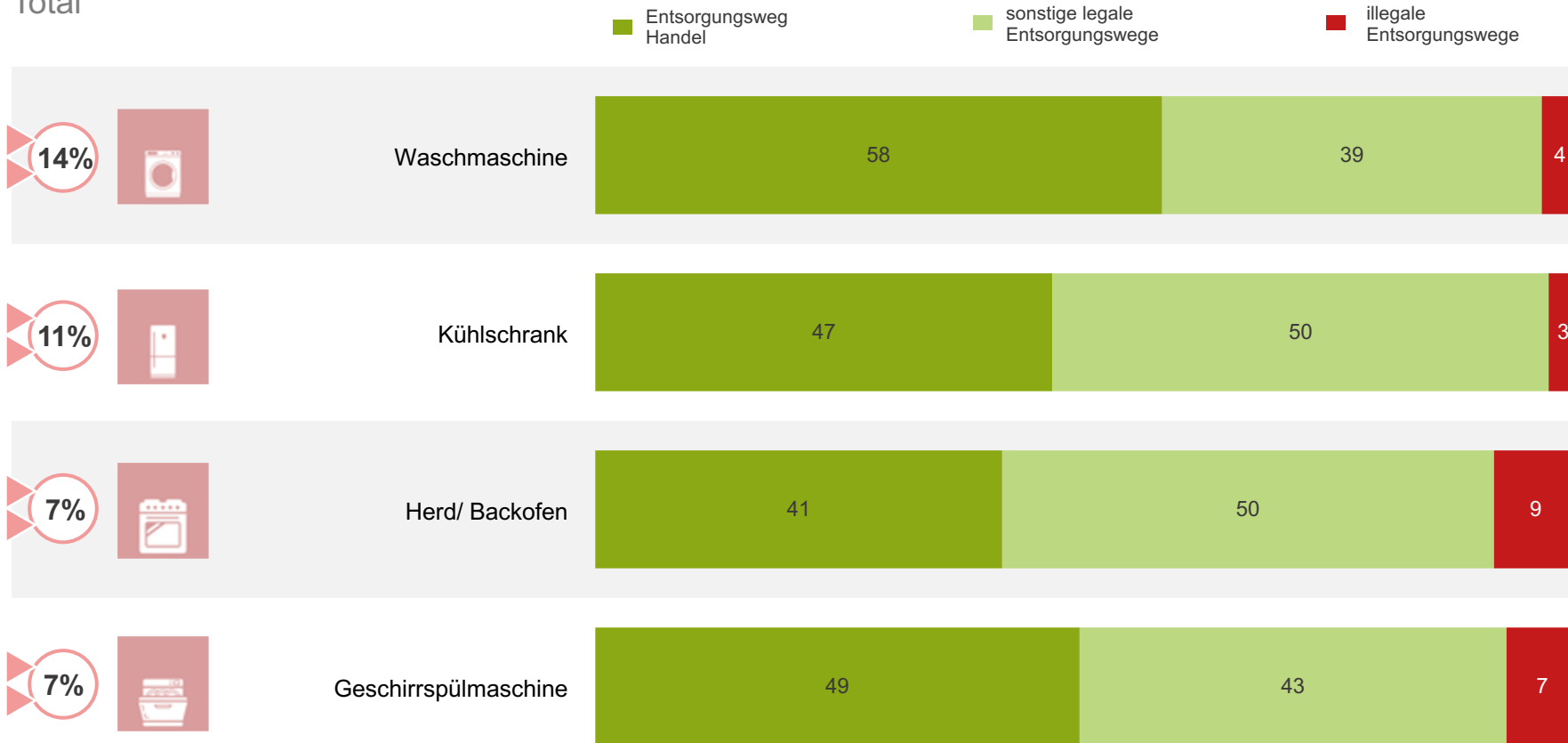
**XX%** Ausmustersquote letzte 3 Jahre je Gerät

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT ZUM GROSSEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Rund die Hälfte der ausgemusterten Altgeräte wurde im Tausch gegen ein neues Gerät entsorgt. Dahinter ist der Wertstoffhof ein beliebter Entsorgungsweg.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER GROSSGERÄTE LETZTE 3 JAHRE

Total



**Lesehilfe**

14% der Befragten haben in den letzten 3 Jahren mind. eine Waschmaschine entsorgt.

58% davon haben über den **Handel** entsorgt.





**XX%** Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT ZUM GROSSEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Rund die Hälfte der ausgemusterten Altgeräte wurde im Tausch gegen ein neues Gerät entsorgt. Dahinter ist der Wertstoffhof ein beliebter Entsorgungsweg.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER GROSSGERÄTE LETZTE 3 JAHRE

Total

	Entsorgungsweg Handel				sonstige legale Entsorgungswege				illegale Entsorgungswege				
	Abholung bei Lieferung eines Neugeräts	Abgabe des Altgeräts beim Händler (bei Neukauf)	Abgabe beim Händler (ohne Neukauf)	Zurückschicken an Online-Shop (ohne Neukauf)	Sperrmüll (bestellt zur Abholung)	Sperrmüll (zum Termin auf die Straße)	Schadstoff-Mobil	Sammel-Container für Elektromüll	Recycling- bzw. Wertstoffhof	Abgabe an fliegende Händler/ Altmetall-Sammler	Entsorgung im Wertstoffmüll	Entsorgung im Restmüll	Entsorgung im öffentlichen Raum
<b>14%</b>  Waschmaschine	38	20	0	0	7	9	0	2	20	3	0	0	1
<b>11%</b>  Kühlschrank	36	9	1	1	9	13	0	2	27	2	1	0	0
<b>7%</b>  Herd/Backofen	24	17	0	0	4	10	0	6	30	6	1	0	1
<b>7%</b>  Geschirrspülmaschine	32	16	0	1	6	9	0	1	28	7	0	0	0

**Lesehilfe**

14% der Befragten haben in den letzten 3 Jahren mind. eine Waschmaschine entsorgt.

38% davon haben vom **Handel** bei **Anlieferung des Neugeräts** abholen lassen.

**XX%** Entsorgungsquote auf Basis ausgemusterter Geräte (!) letzte 3 Jahre

Wahrscheinlich neben Container abgestellt, da diese nicht für Großgeräte vorgesehen sind.

# JE NEUER DESTO BESSER – ELEKTRONIK MIT KURZEM AKTUALITÄTSZYKLUS

Vor allem bei Smartphones, Tablets & Co. findet Neuanschaffung in kurzen Zyklen und einer gewissen Regelmäßigkeit statt. Oft werden voll funktionsfähige Geräte ersetzt, weil es attraktivere Neuerungen gibt.

## Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik

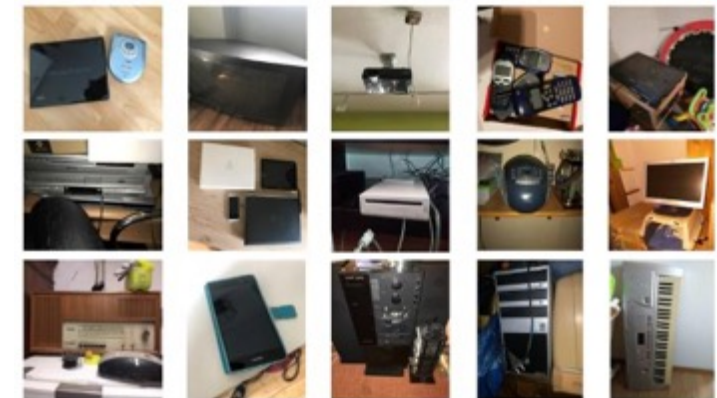
z. B. Smartphone, Tablet, Notebook sowie Fernseher, Spielekonsole, Drucker, Kameras



- Elektronische Geräte mit schnellem Innovationszyklus sind nach relativ kurzen Zeiträumen nicht mehr „State of the Art“ – gilt für alle digitalen Geräte, v. a. Smartphones, Konsolen etc.
- Häufig werden daher voll funktionsfähige Geräte ersetzt.
- Neuanschaffung wird trotz hohem Anschaffungspreis häufig mit Wunsch nach Leistungssteigerung (rational) und „auf der Höhe der Zeit sein“ (emotional) begründet.

## Subjektiver Wertigkeitsverlauf

- bei und nach Neuanschaffung extrem **hoher Wert**: monetär, rational-funktional und emotional
- Der Wertigkeitsverlust ist teilweise nur **subjektiv** begründet.
- Wenn ein Gerät **ausgemustert** wird, wird der Restwert bemessen an der Funktionstüchtigkeit und der Aktualität = Attraktivität → Ist die Nutzung als Ersatzgerät und/oder Wertumwandlung durch Verkauf möglich?
- Wertigkeit ist stark abhängig von der **Aktualität des Medienstandards** (z.B. Tablets, Spielekonsolen).
  - Wenn das Gerät noch aktuell ist, fällt die Entscheidung zum Entsorgen schwer und/oder wird verdrängt – mitunter so sehr, dass es durch Aufheben irgendwann tatsächlich wertlos geworden ist.
  - **Überholte** Technologien (wie CD-/DVD-/Blu-Ray-Player) haben kaum Restwert und sind irgendwann nur noch lästige „Relikte“ – die Entscheidung zum Entsorgen = Wegwerfen fällt relativ leicht.



” Smartphones werden bei uns meistens rumgereicht, wenn mein Vater sich ein neues Handy kauft, bekommt jemand anderes sein altes, und was nicht mehr genutzt wird, wird bei EBay Kleinanzeigen verkauft.“  
[Online, Leipzig, Teens]

” Mein alter Laptop funktioniert eigentlich noch, ist nun bei meinen Eltern im Keller gelandet und zum Wegschmeißen doch zu schade.“ [Online, Nürnberg, jünger]

## TYPISCH: ERSATZGERÄT ODER VERKAUF ÜBER ANZEIGE

Im Vordergrund steht die Weiternutzung oder eine Restwert-Realisierung = Verkauf. Wenn eine Entsorgungsentscheidung getroffen wurde, wird nur teilweise an Recycling und enthaltene Problem- oder Wertstoffe gedacht.

### Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik

z. B. Smartphone, Tablet, Notebook sowie Fernseher, Spielekonsole, Drucker, Kameras



#### Bei Ausmusterung relativ typische Prozesse

- **Zwischenlagerung** in Schublade, Keller etc. – meist mit der Intention, sich bald darum zu kümmern.
- **Digitalgeräte** mit Speicher: Häufig möchte man noch Daten behalten oder abspeichern. Und ist sich oft auch nicht sicher, ob noch persönliche Daten auf dem Gerät sind.
- Bei **großen Geräten**, wie z. B. Fernseher, Monitor, Stereoanlagen/Boxen steht z. T. der Platzbedarf im Vordergrund, so dass hier eine baldige Entsorgung dringlicher wird.
- Der **Verkauf von Geräten** ist für viele eine gute Option, um zumindest einen Teilwert zu erhalten. Je nach persönlicher Erfahrung und Motivation: Entweder geschieht dies recht zügig und routiniert, meist über Online-Kleinanzeigen – oder es bleibt als bloße Option am inneren Handlungshorizont.
- Die **Weitergabe** im Familien- und Bekanntenkreis spielt ebenso eine nennenswerte Rolle.
- **Spenden** und **anonymes Verschenken** spielen hier eine geringere Rolle.
- **Sofern bekannt:** Weiterverwertungsplattformen der kommunalen Entsorger werden als sehr positiv wahrgenommen – Entsorgung mit gutem Gefühl für einen guten Zweck.

” Ich lege das dann erstmal beiseite, in die Schublade. Bei der Hausaufgabe musste ich feststellen, dass da noch mehrere alte Handys liegen, die hatte ich verdrängt.“  
[GD, Hamburg, älter]

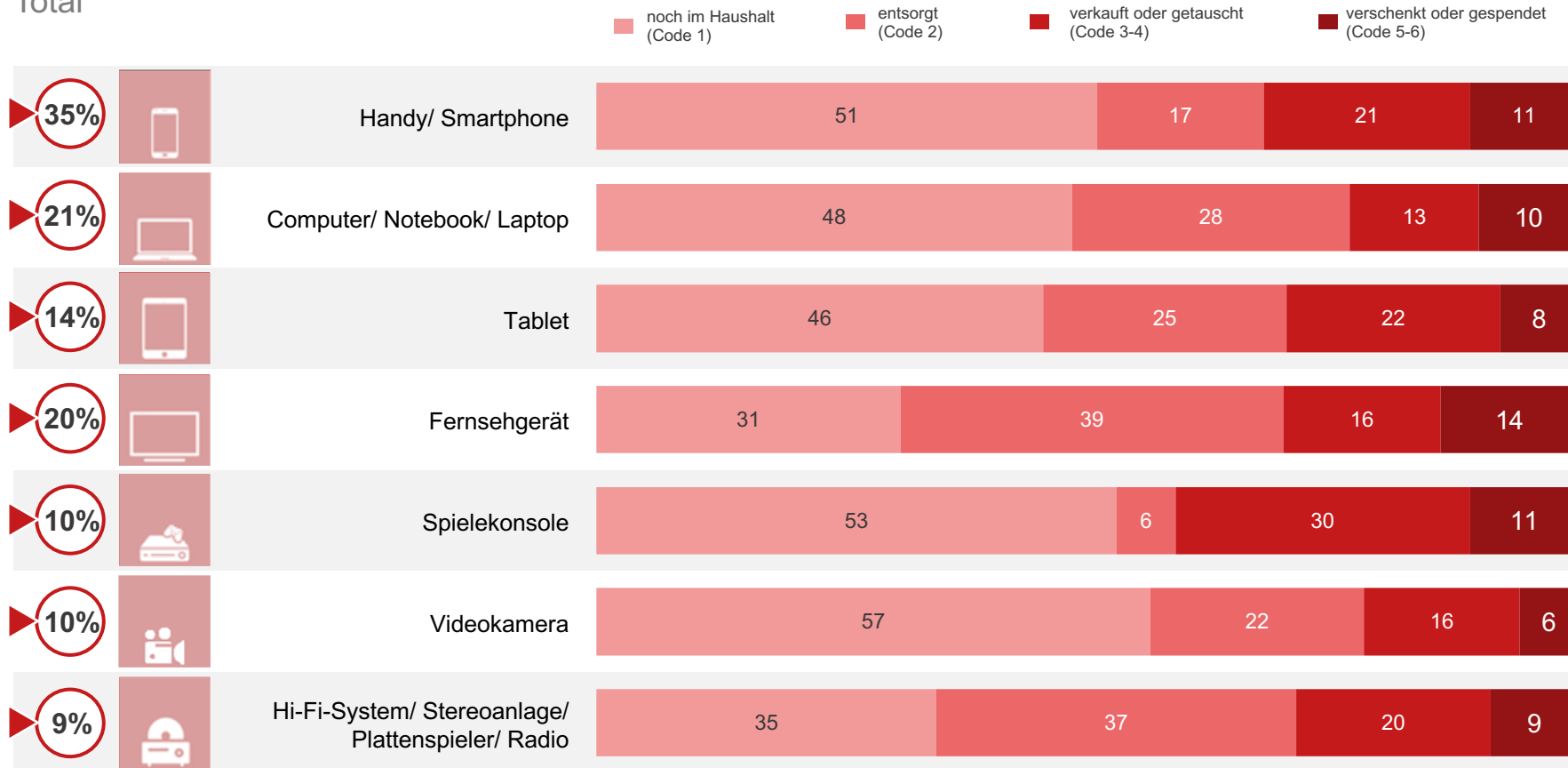
” Vor dem Verkauf [von Handys] will ich natürlich alles Persönliche löschen, aber dazu kommt man halt nie. Und dann noch der Aufwand mit dem Einstellen. Also liegt es erstmal eine ganze Weile rum.“ [GD, Hamburg, jünger]

# AUSGEMUSTERTE UNTERHALTUNGSELEKTRONIK MEIST NOCH IM HAUSHALT

Vor allem ausgemusterte Videokameras, Spielekonsolen und Handys werden noch zu Hause gelagert. Fernsehgeräte und Hi-Fi-Systeme werden dagegen am ehesten entsorgt.

## WEGE AUSGEMUSTERTER UNTERHALTUNGSELEKTRONIK LETZTE 3 JAHRE

Total



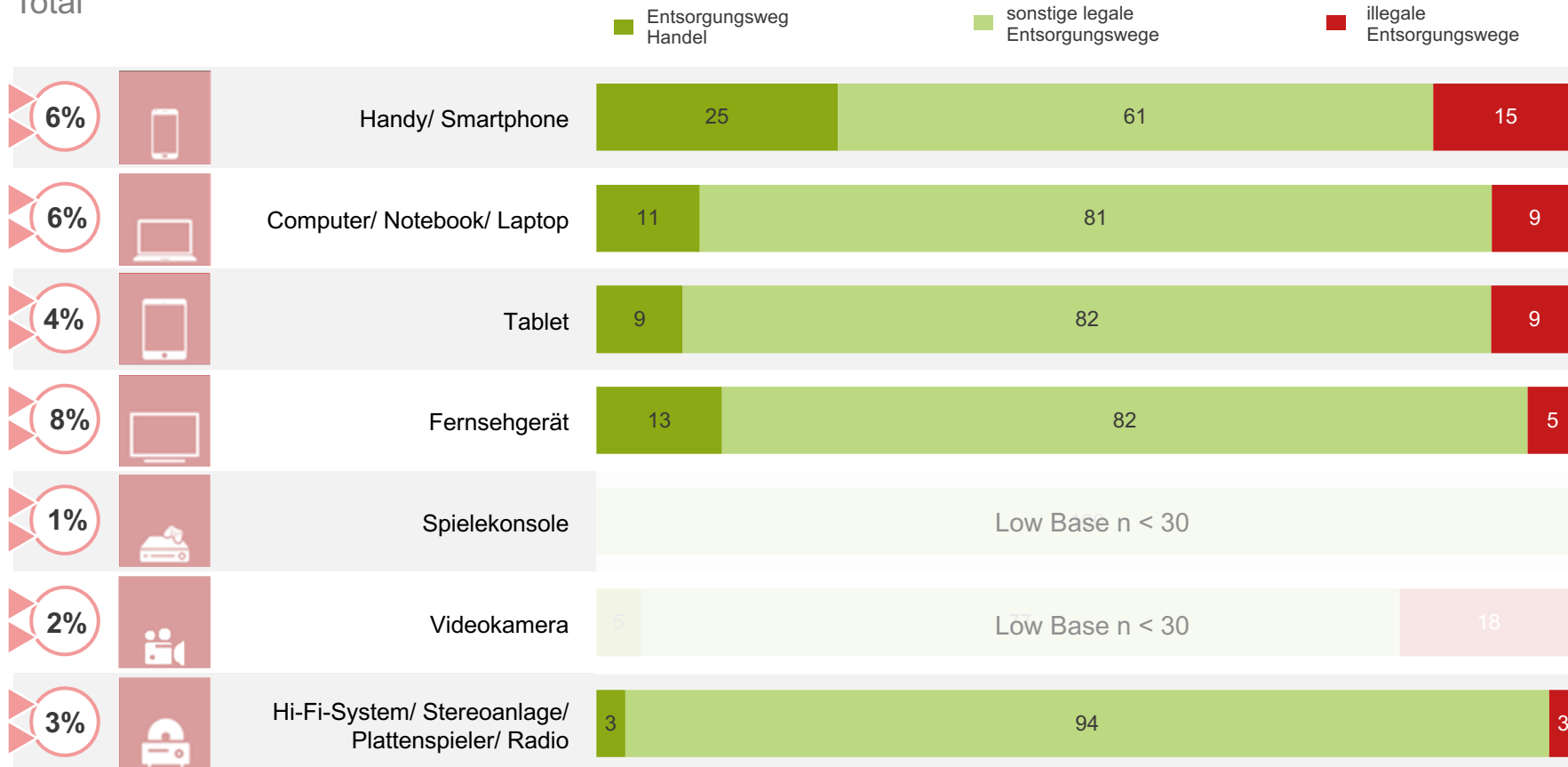
XX% Ausmusterungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT BISHER NUR ZUM GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Es dominieren sonstige legale Wege, wie Wertstoffhof oder Sammel-Container.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER UNTERHALTUNGSELEKTRONIK LETZTE 3 JAHRE

Total



**XX%** Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)



# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT BISHER NUR ZUM GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Es dominieren sonstige legale Wege, wie Wertstoffhof oder Sammel-Container.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER UNTERHALTUNGSELEKTRONIK LETZTE 3 JAHRE

Total

			Entsorgungsweg Handel				sonstige legale Entsorgungswege					illegale Entsorgungswege			
			Abholung bei Lieferung eines Neugeräts	Abgabe des Altgeräts beim Händler (bei Neukauf)	Abgabe beim Händler (ohne Neukauf)	Zurück-schicken an Online-Shop (ohne Neukauf)	Sperrmüll (bestellt zur Abholung)	Sperrmüll (zum Termin auf die Straße)	Schadstoff-Mobil	Sammel-Container für Elektromüll	Recycling- bzw. Wertstoffhof	Abgabe an fliegende Händler/ Altmetall-Sammler	Entsorgung im Wertstoffmüll	Entsorgung im Restmüll	Entsorgung im öffentlichen Raum
6%		Handy/ Smartphone	0	15	8	2	2	3	2	25	30	3	3	8	0
6%		Computer/ Notebook/ Laptop	2	5	4	0	7	7	2	11	54	4	2	4	0
4%		Tablet	0	3	3	3	3	3	0	24	53	0	0	9	0
8%		Fernsehgerät	4	9	0	0	10	22	0	5	45	3	1	1	0
1%		Spielkonsole	0	0	0	0	0	5	0	7	33	0	0	0	0
2%		Videokamera	0	0	5	0	5	14	0	6	18	5	14	0	0
3%		Hi-Fi-System/ Stereoanlage/ Plattenspieler/ Radio	0	3	0	0	9	18	0	3	65	0	0	3	0

**XX%** Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# ALLTAGSNUTZUNG BIS ZUM DEFEKT, ABER AUCH UNGENUTZTE GERÄTE

Einerseits viele unentbehrliche Helfer im Alltag, die nur bei Defekt ausgetauscht werden. Andererseits auch viele Geräte, die selten genutzt werden und auf ihren Stamplätzen der Ausmusterung harren.

## Haushaltshelfer und Elektro-Kleingeräte

z. B. Wasserkocher, Mixer, Werkzeug, Bügeleisen, Haartrockner, Rasierer, elektrische Zahnbürste



- Geräte mit **mittlerem Lebenszyklus** (oft 2–5 Jahre).
- werden i.d.R. nur bei echtem **Bedarf** ersetzt: Neuanschaffung häufig eher zum Ersatz eines defekten oder nicht mehr leistungsfähigen Geräts.
- Gerade in der **Küche** gibt es auch Neuanschaffungen aufgrund von **Trends** (z. B. Smoothie-Bereiter, Heißmixer) und dem Wunsch nach größerem Funktionsumfang und Leistungssteigerung (z.B. Kaffeevollautomat, Küchenmaschinen) – ein gewisser Lifestyle-Faktor gehört ebenso dazu.
- Bei Geräten für Pflege und Hygiene (z. B. Haartrockner, Glätteisen, Rasierer, Epilierer, Zahnbürste) gilt Ähnliches, allerdings sind die Geräte hier meist (noch) kleiner, weniger budgetintensiv und leichter zu entsorgen.



” Mein Glätteisen habe ich benutzt, als meine Haare noch lang waren. Davon gehen sie aber kaputt, und jetzt habe ich kurze Haare. Na ja, vielleicht lasse ich sie wieder wachsen.“ [GD, Leipzig, jünger]

” Was ich nicht verkaufen werde, wären so Hygieneartikel, Zahnbürsten, bestimmte Küchengeräte, Mixer und so, wo viele Lebensmittel drin waren, das wäre mir unangenehm.“ [GD, Hamburg, älter]

” Ich leihe immer die ganz alte Bohrmaschine von meinem Vater. Da kann keine neue Technik mithalten!“ [GD, Hamburg, jünger]

## Subjektiver Wertigkeitsverlauf

- Nach Neuanschaffung hoher alltäglicher Nutzen, bis das Gerät entweder an Leistung verliert – oder sich das Nutzungsverhalten ändert.
- Ein Wertigkeitsverlust über die Zeit findet durch intensive Nutzung statt: Solange das Gerät seinen Dienst tut, behält es seinen Nutzenwert, ein möglicher Verkauf hängt sehr vom Zustand ab.

## VERFÜHRUNG ZUM WEGWERFEN DURCH HANDLICHE GRÖSSE

Geringer Druck führt zu einem wenig systematischen und nicht immer korrekten Entsorgungsverhalten. Große Bandbreite, je nach Einstellung: entweder sofort und rigoros oder erst nach längerer Aufbewahrung.

### Haushaltshelfer und Elektro-Kleingeräte

z. B. Wasserkocher, Mixer, Werkzeug, Bügeleisen, Haartrockner, Rasierer, elektrische Zahnbürste



- Teilweise ist die **Grenze zwischen temporärer Nichtnutzung und endgültiger Ausmusterung** recht verschwommen bzw. dynamisch, je nach Anlässen und (sich verändernden) Gewohnheiten.
- Da die **Lagerung** in Schränken oder Keller vergleichsweise einfach ist, werden lange nicht genutzte und sogar defekte Geräte teilweise vergessen (besonders bei saisonaler Nutzung, z.B. Raclette, Tischgrill).
- **Der Entsorgungsdruck** ist erst hoch, wenn Platz für Neuanschaffungen z.B. im Küchenschrank fehlt.
- **Typisch bei diesen Geräten:** eigene Entsorgung auf dem Wertstoffhof erst, wenn „sich der Aufwand lohnt“ (Zeit und Fahrwege), d.h., Sperrmüll und Elektromüll werden gesammelt, bis man eine Fuhre zusammen hat.
- **Alternative Lösungen:** teilweise Online-Verkauf (oder Verschenken) mit Selbstabholung, teilweise Sperrmüll-Bestellung (aber nicht für einzelne Geräte!).

”  
 Mein Mann hat sich einen Reiskocher gewünscht. Wir haben den Toaster stattdessen aussortiert, um Platz im Schrank zu haben. Das ist meine Bedingung, so was darf nur einziehen, wenn man auch Platz dafür hat.“ [GD, Leipzig, jünger]

”  
 An dem Toaster ist ja nicht viel dran: Metall, Plastik, keine Batterien oder so was Schädliches. Ich habe den in die gelbe Tonne getan. Alles, was nicht gleich eine Mülltonne füllt, kann da rein.“ [GD, Leipzig, älter]

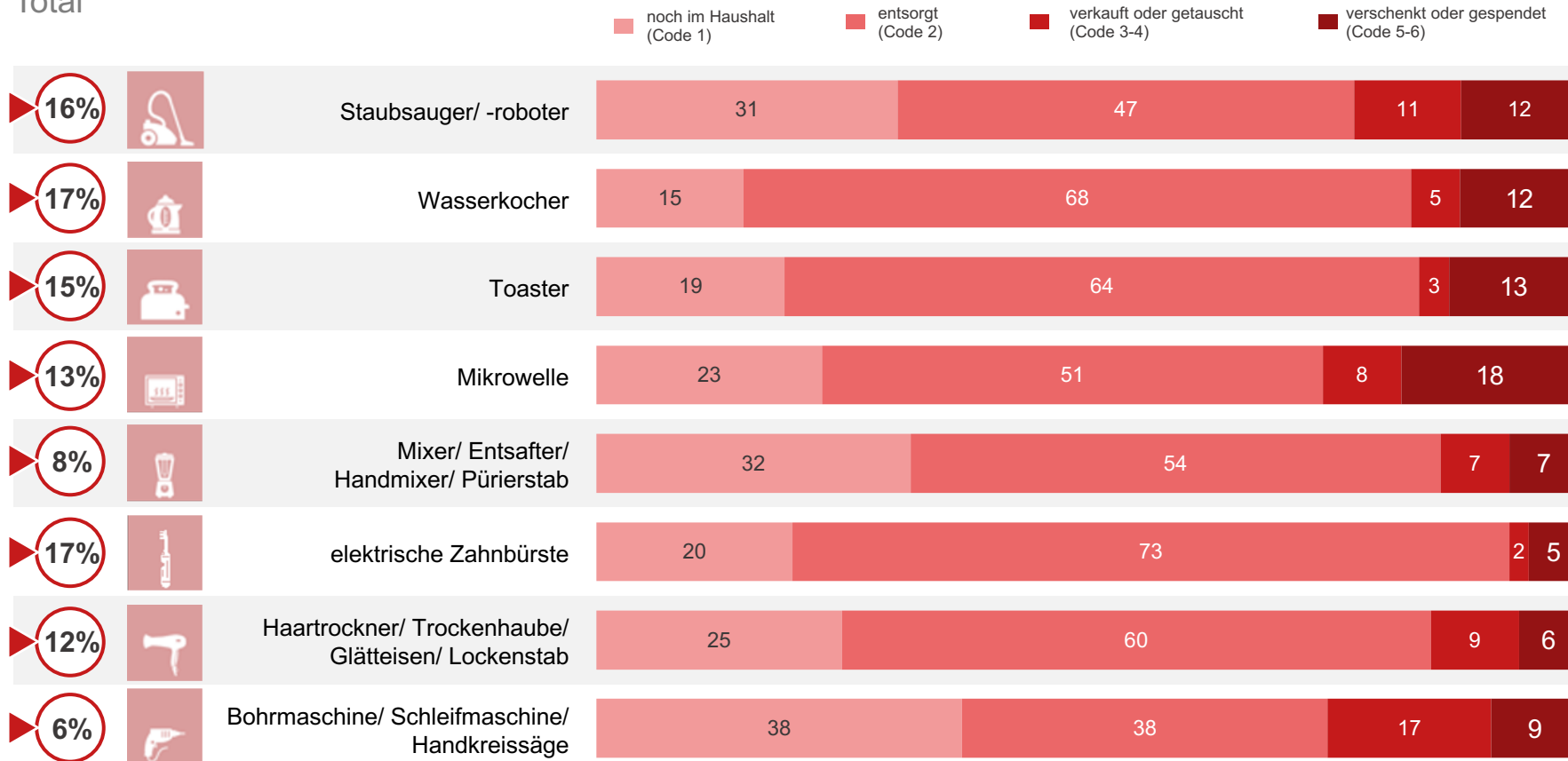
- **Hier gilt: Je kleiner das Gerät, desto niedriger wird die Schwelle, es in den Hausmüll zu entsorgen** – teilweise sogar nach „bestem Wissen und Gewissen“, manchmal heimlich, so dass Nachbarn es nicht sehen.
- **Depot-Container** wären eine gute Alternative, wenn sie bekannt bzw. flächendeckend erreichbar sind.
- Teilweise Weitergabe oder Tausch im Familien- und Bekanntenkreis, Spenden und anonymes Verschenken spielen eher eine geringe Rolle.
- Sofern bekannt: Weiterverwertungsplattformen der kommunalen Entsorger.

# AUSGEMUSTERTE KLEINGERÄTE/HH-HELPER MITTLERWEILE MEIST ENTSORGT

Rund die Hälfte bis zwei Drittel der jeweiligen Geräte wurde mittlerweile entsorgt. Ausnahme: Bohrmaschine, die nur sehr selten ausgemustert wird und dann oft noch im Haushalt bleibt. Das passt zu den qualitativen Erkenntnissen.

## WEGE AUSGEMUSTERTER KLEINGERÄTE/HH-HELPER LETZTE 3 JAHRE

Total



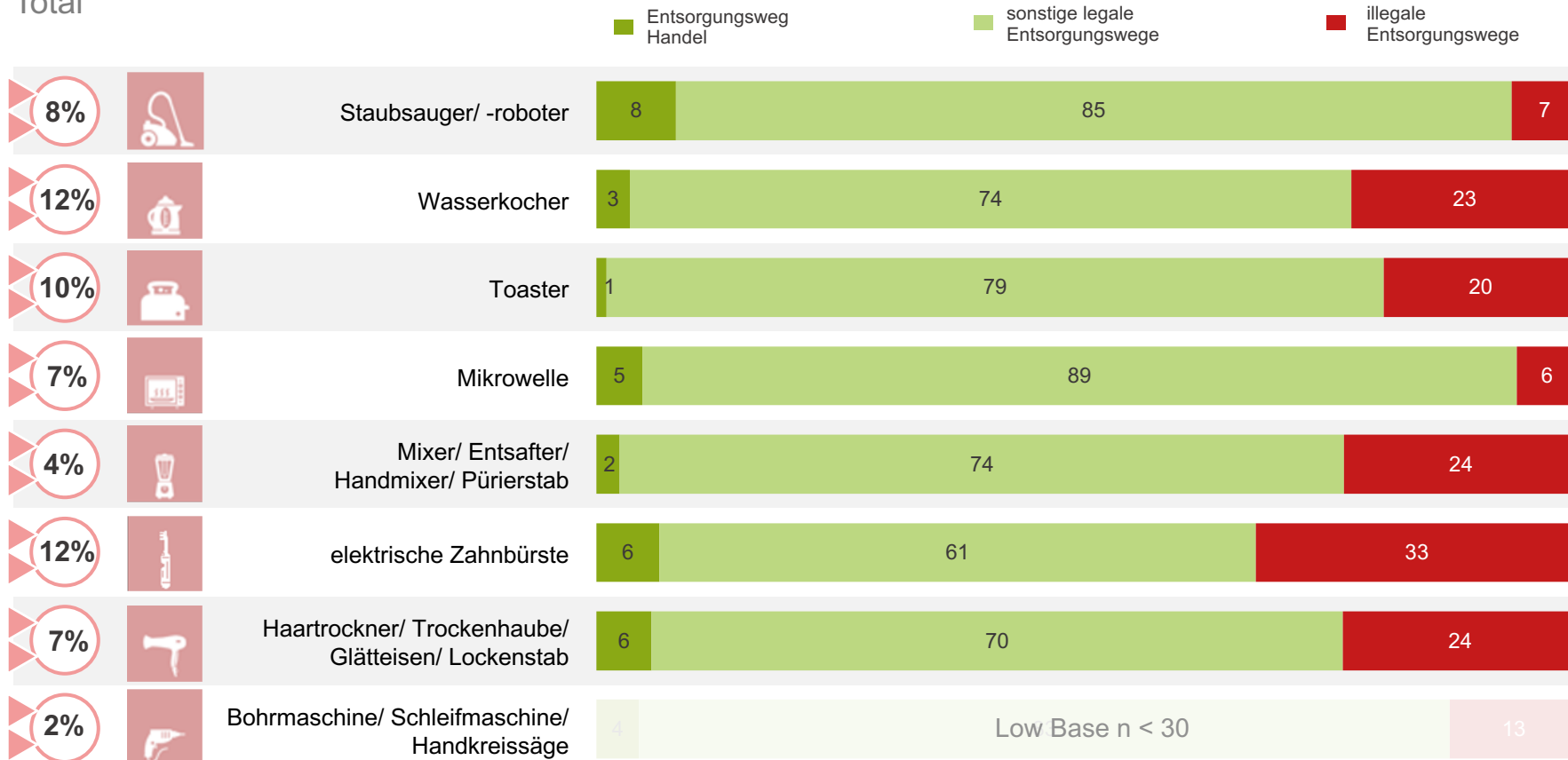
**XX%** Ausmusterungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT NUR ZUM SEHR GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Es dominieren sonstige legale Wege. Dazu ist ein relativ hoher Anteil an illegalen Wegen zu verzeichnen!

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER KLEINGERÄTE/HH-HELFER LETZTE 3 JAHRE

Total



Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT NUR ZUM SEHR GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Es dominieren sonstige legale Wege. Dazu ist ein relativ hoher Anteil an illegalen Wegen zu verzeichnen!

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER KLEINGERÄTE/HH-HELPER LETZTE 3 JAHRE

Total

		Entsorgungsweg Handel				sonstige legale Entsorgungswege					illegale Entsorgungswege			
		Abholung bei Lieferung eines Neugeräts	Abgabe des Altgeräts beim Händler (bei Neukauf)	Abgabe beim Händler (ohne Neukauf)	Zurück-schicken an Online-Shop (ohne Neukauf)	Sperrmüll (bestellt zur Abholung)	Sperrmüll (zum Termin auf die Straße)	Schadstoff-Mobil	Sammel-Container für Elektromüll	Recycling- bzw. Wertstoffhof	Abgabe an fliegende Händler/ Altmetall-Sammler	Entsorgung im Wertstoffmüll	Entsorgung im Restmüll	Entsorgung im öffentlichen Raum
8%		5	3	0	0	12	15	0	18	41	4	0	1	1
12%		1	2	1	0	6	9	1	18	40	1	6	15	1
10%		1	0	0	0	5	18	2	21	33	4	4	11	0
7%		3	2	0	0	11	11	0	9	58	3	3	0	0
4%		0	0	2	0	10	5	0	19	40	5	10	10	0
12%		2	3	1	1	6	7	1	19	27	0	9	24	0
7%		4	1	0	0	4	7	1	18	39	0	4	20	0
2%		4	0	0	0	4	Low Base n < 30	7	61	4	4	4	0	

**XX%** Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# LEUCHTEN, DEKO, KABEL – DIE RESTEKISTE

Wenig Beispiele aus den befragten Haushalten. Scheinbar nur ein gemeinsamer Nenner: Es fließt Strom. Ansonsten ist die Identifikation – und die konsequente Entsorgung – nicht immer eindeutig.

## Spielzeuge, Dekorationselemente, Leuchten – und Sonstiges

z. B. Deckenleuchte, Lichterkette, Auto mit Fernsteuerung, Buch mit Geräuscheffekten



### Subjektiver Wertigkeitsverlauf und Entsorgung

- **Die Elektro-und-Kabel-Kiste** (die „irgendwann“ bei Gelegenheit entsorgt wird) findet sich in den meisten Haushalten. Sie scheint (bis auf wenige Ausnahmen) meist unsortiert und sammelt Anschlusskabel, Ladegeräte, Ladekabel, alte Fernbedienungen, teilweise auch Akkus, Handys, Kleinstergeräte. Kabel könnte man noch brauchen (z.B. andere Anschlusskabel für den Fernseher oder als Backup, falls z.B. das genutzte Ladekabel kaputt geht).
- **Leuchten und Dekoration:** Ist die Kategorie, die am wenigsten eingelagert wird (abgesehen von Weihnachtsdekoration). Denn wenn der Geschmack sich geändert hat, hat man keine – auch keine perspektivische – Verwendung mehr dafür. Leuchten selbst nutzen sich kaum ab, während die Leuchtmittel ersetzt werden können – und werden daher mehr wie Möbel behandelt: eher ein geschmacklicher Wertverlust. Bevorzugte Ausmusterungswege sind dann Sperrmüll, Verkauf oder Verschenken.
- **Spielzeuge und manche Dekoartikel** haben häufig eine sehr kurze Lebensdauer – meist sehr begrenzte Attraktivität und Haltbarkeit. Ebenso schnell möchte man die Sachen dann loswerden.
- **Spielzeuge:** Die Entsorgung im Müll versuchen viele Eltern eher zu vermeiden oder nach Interessenverlust des Kindes abzugeben. Bei Kindersachen gibt es eine ausgeprägte Zweite-Hand-Kultur (Weitergeben, Verschenken, Tauschen, Flohmarkt etc.)  
Wenn defekt, landen diese Artikel allerdings auch oft im normalen Müll.  
Das Beispiel „Sneaker mit Leuchteffekt“ zeigt, dass mitunter eine Zuordnung extrem schwierig ist: Man würde sie eher zur Altkleider-Sammlung geben als zu Elektrogeräten zählen und entsprechend entsorgen.



”*Unsere „Kabelkisten“, die in dem Regal neben dem Fernseher stehen. Dort landet alles Technische, was vielleicht mal wieder gebraucht werden könnte. Die Kisten sehen etwa seit unserem Einzug vor drei Jahren so aus und müssten eigentlich mal ausgemistet werden, bleiben aber vermutlich noch lange so.“*  
[Online, Bochum, jünger]

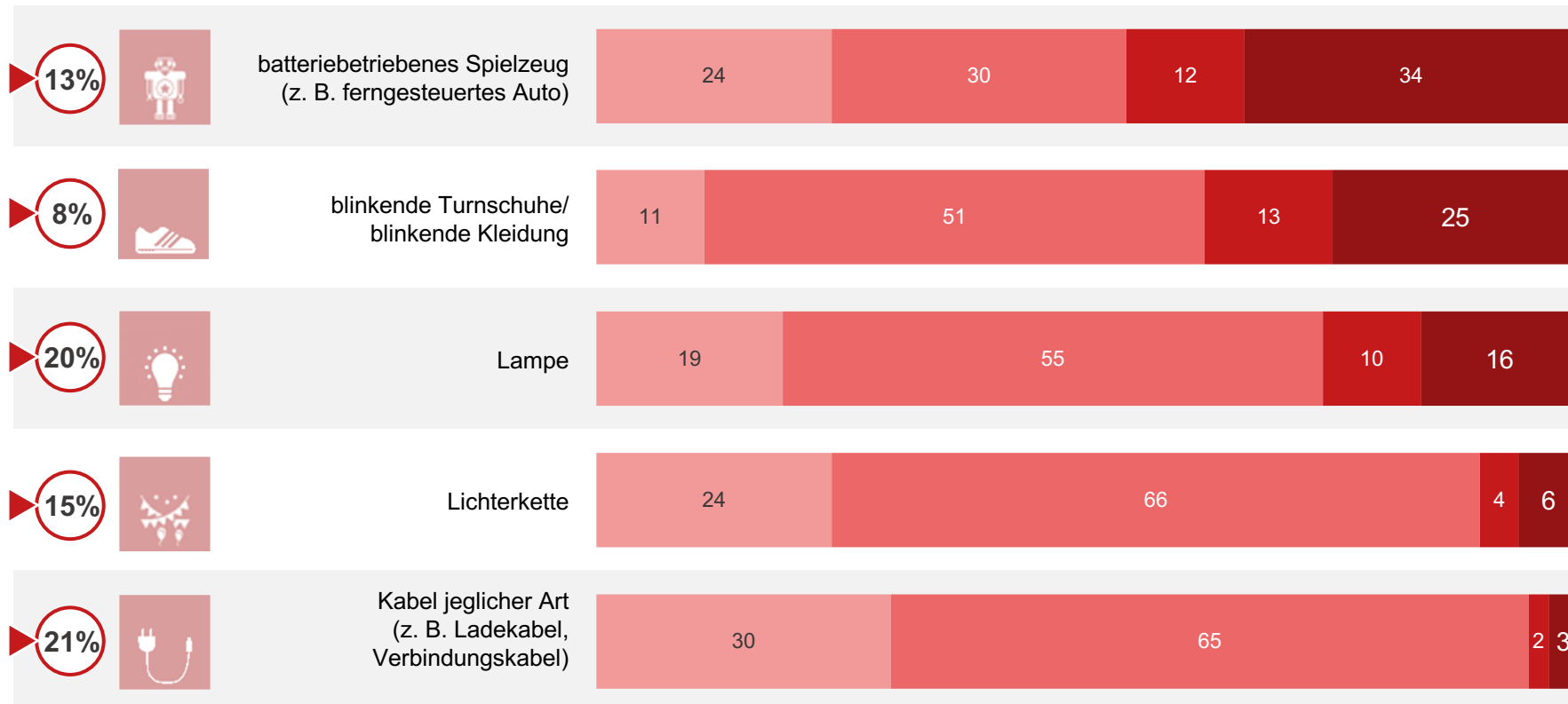
# AUSGEMUSTERTE GERÄTE IN DIESER KATEGORIE WURDEN MEIST ENTSORGT

Ausnahme: batteriebetriebenes Spielzeug, das eher verschenkt/gespendet wird oder sich noch im Haushalt befindet.

## WEGE AUSGEMUSTERTER ELEKTRISCHER SPIELZEUGE/GADGETS LETZTE 3 JAHRE

Total

■ noch im Haushalt (Code 1)
 ■ entsorgt (Code 2)
 ■ verkauft oder getauscht (Code 3-4)
 ■ verschenkt oder gespendet (Code 5-6)



▶ **XX%** Ausmusterungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

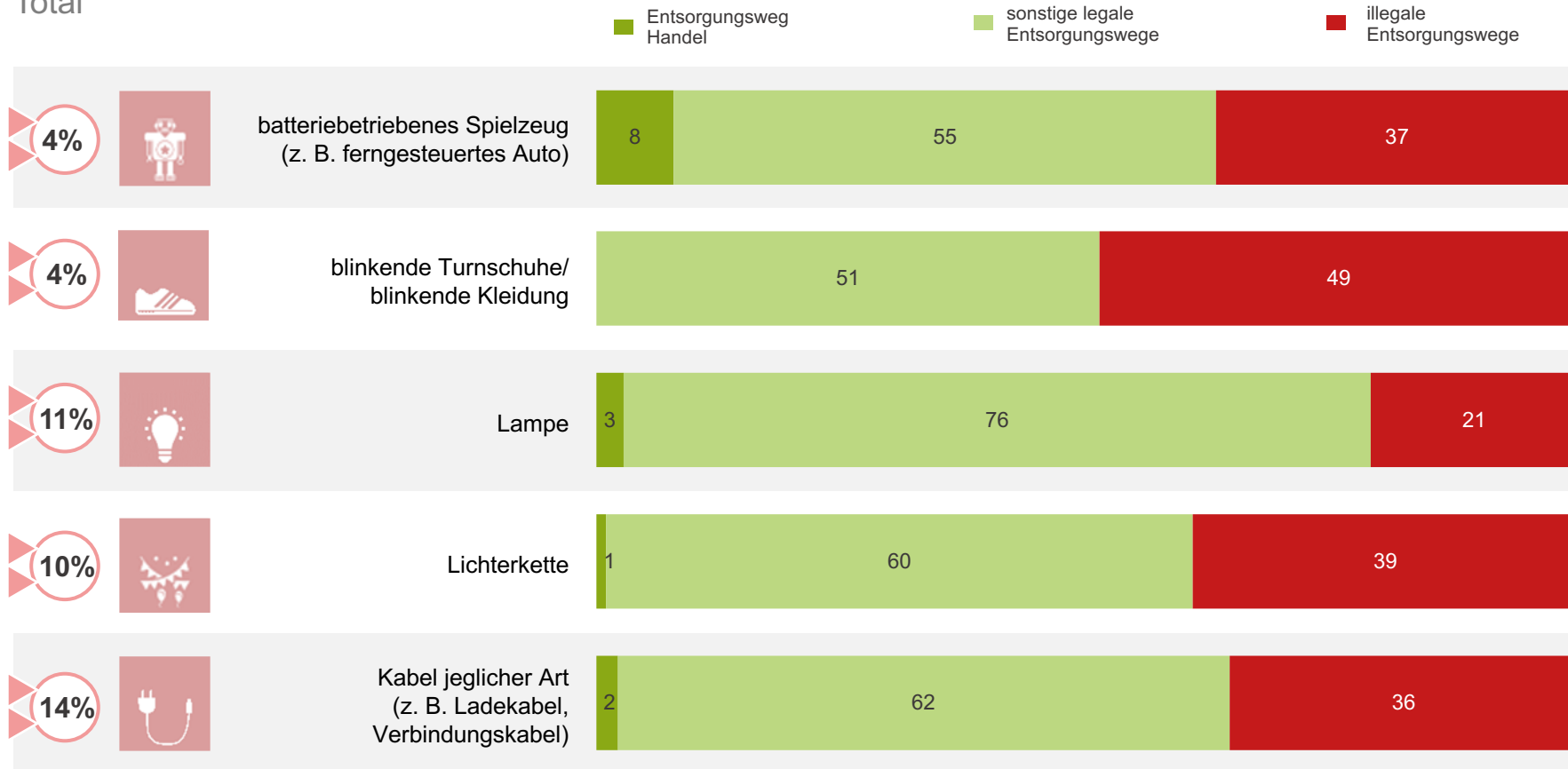


# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT NUR ZUM SEHR GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Sonstige legale und illegale Wege werden gewählt: Gadgets wie blinkende Turnschuhe, aber auch Kabel und Lichterketten lassen sich eben auch schnell im Hausmüll entsorgen.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER ELEKTRISCHER SPIELZEUGE/GADGETS LETZTE 3 JAHRE

Total



XX% Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)

# DIE ENTSORGUNG ERFOLGT NUR ZUM SEHR GERINGEN TEIL ÜBER DEN HANDEL

Sonstige legale und illegale Wege werden gewählt: Gadgets wie blinkende Turnschuhe, aber auch Kabel und Lichterketten lassen sich eben auch schnell im Hausmüll entsorgen.

## ENTSORGUNGSWEGE AUSGEMUSTERTER ELEKTRISCHER SPIELZEUGE/GADGETS LETZTE 3 JAHRE

Total

	Entsorgungsweg Handel				sonstige legale Entsorgungswege					illegale Entsorgungswege			
	Abholung bei Lieferung eines Neugeräts	Abgabe des Altgeräts beim Händler (bei Neukauf)	Abgabe beim Händler (ohne Neukauf)	Zurückschicken an Online-Shop (ohne Neukauf)	Sperrmüll (bestellt zur Abholung)	Sperrmüll (zum Termin auf die Straße)	Schadstoff-Mobil	Sammel-Container für Elektromüll	Recycling- bzw. Wertstoffhof	Abgabe an fliegende Händler/Altmetall-Sammler	Entsorgung im Wertstoffmüll	Entsorgung im Restmüll	Entsorgung im öffentlichen Raum
<b>4%</b> batteriebetriebenes Spielzeug	0	3	5	0	5	3	0	24	24	0	11	26	0
<b>4%</b> blinkende Turnschuhe/ blinkende Kleidung	0	0	0	0	8	8	3	13	21	3	21	26	0
<b>11%</b> Lampe	1	2	0	0	8	13	2	13	40	1	7	13	0
<b>10%</b> Lichterkette	0	0	1	0	6	9	0	15	30	4	10	25	0
<b>14%</b> Kabel jeglicher Art	2	0	0	0	1	4	0	22	36	1	11	24	0

**XX%** Entsorgungsquote letzte 3 Jahre je Gerät (nat. repräsentativ)



**Wissensstand  
und  
Informationsverhalten**

# WESENTLICHE BARRIEREN SCHON BEI DER INFORMATIONSBESCHAFFUNG

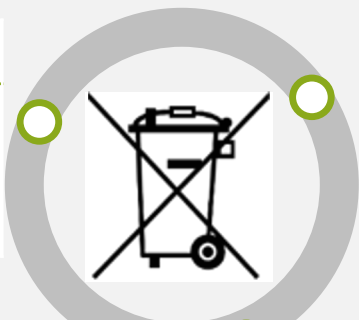
Die Kriterien für die Definition von E-Schrott erscheinen vage und uneinheitlich. Wenig systematische Informationssuche – es fehlen eindimensionale, einfach auffindbare Informationsquellen mit klaren Handlungsanweisungen.

## Hürden auf dem Weg zur korrekten Entsorgung



### Definition E-Schrott

Wie finde ich heraus, welche Art von Elektromüll ich hier habe und was muss ich damit machen?



### Bekanntheit

Welche Wege kenne ich überhaupt?

### Auswahl und Handeln

- typisch und meistgewählt: Sperrmüll und Wertstoffhof
- Großgeräte: Abholung bei Lieferung

- Abholung bei Lieferung eines Neugeräts
- Recycling- bzw. Wertstoffhof
- Sperrmüll (bestellt zur Abholung oder an der Straße)
- Sammel-Container für Elektromüll
- Abgabe des Altgeräts beim Händler (bei Neukauf)
- Abgabe beim Elektrohändler (ohne Neukauf)
- Zurückschicken an Online-Elektrohändler (ohne Neukauf)
- Schadstoff-Mobil
- **ODER z.T.:** Problemaufschub

### Wissen & Information

- uneinheitliches Wissen über verlässliche Informationsquellen
- Es fehlt eine einheitliche und einfach auffindbare All-in-one-Informationenquelle.

### Zugang

- Welche Alternative ist für mich erreichbar und realisierbar?
- Sind z.B. Transportmittel verfügbar?

### Abkürzung

- Aufwandsminimierung
- Problem loswerden
- innere Rechtfertigung

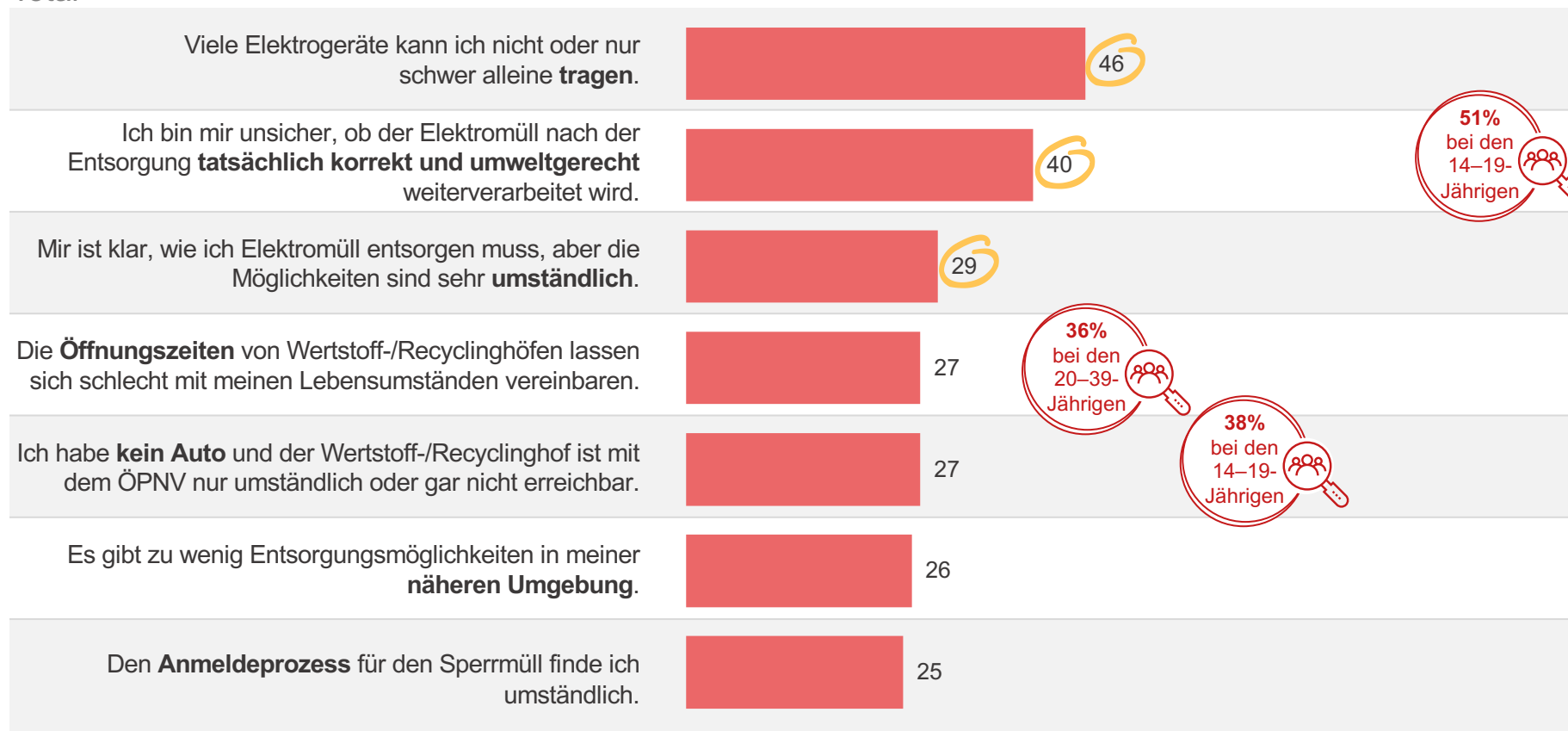
- Entsorgung im Wertstoffmüll (gelbe Tonne / gelber Sack)
- Entsorgung im Restmüll (Hausmülltonne)
- Entsorgung im öffentlichen Raum (z. B. Wald, Straßenrand)
- Abgabe an Altmetall-Sammler

# GEWICHT, INTRANSPARENZ UND SKEPSIS SIND DIE GRÖSSTEN BARRIEREN

Interessanterweise ist die Gewichtsbarriere am stärksten ausgeprägt, obwohl die Entsorgung bei Großgeräten doch nahezu immer legal abläuft. Dazu: Viele glauben zu wissen, wie es geht – es hapert nur an den Umständen.

## ZUSTIMMUNG ZU EINZELNEN BARRIEREN (T2B) (1/2)

Total



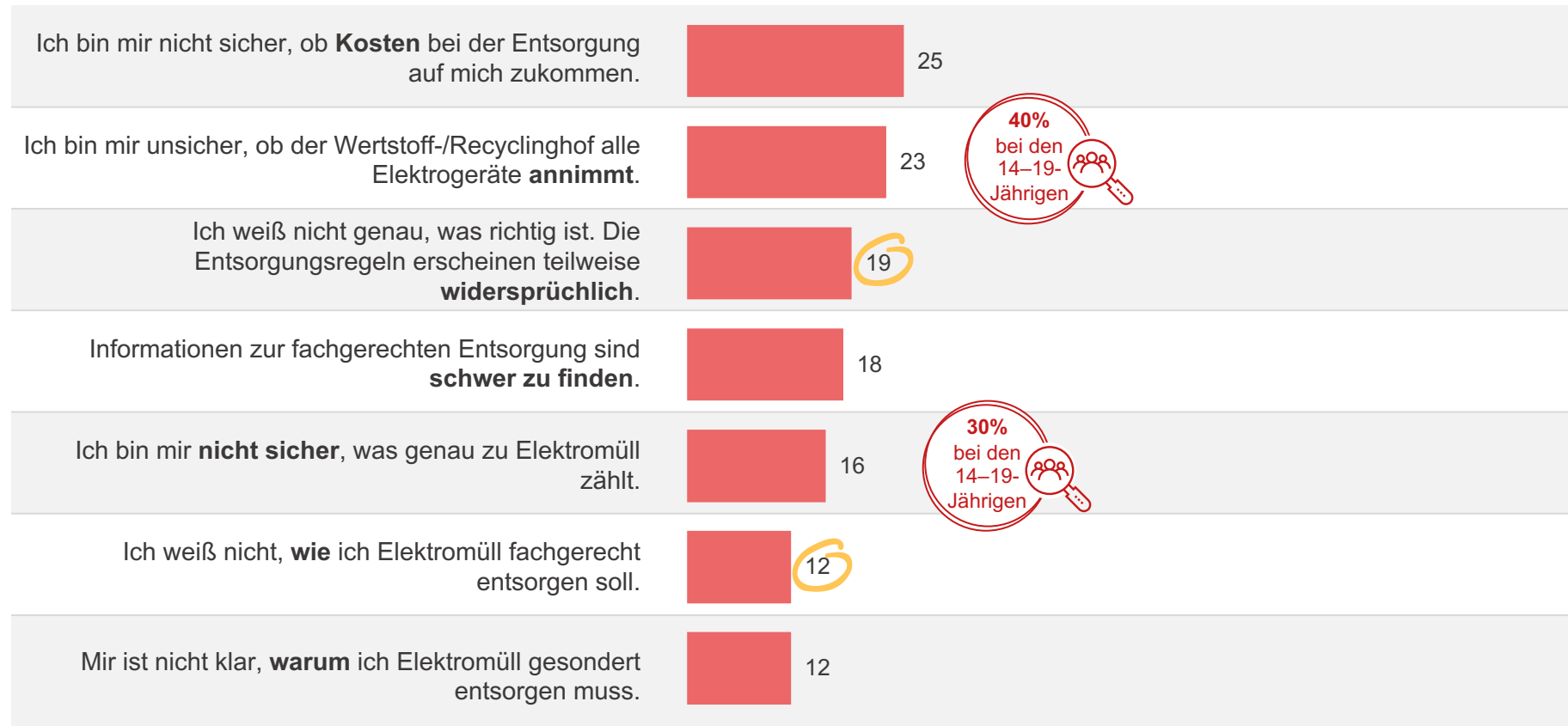
Insgesamt **geringste** Barrieren bei den **40-65-Jährigen!**

# ES MANGELT EHER AN INFOBESCHAFFUNG ALS AN WISSEN

Laut Selbsteinschätzung sind (scheinbar) widersprüchliche Informationen/ Entsorgungsregeln eine stärkere Barriere als die Unkenntnis, wie fachgerecht entsorgt wird.

## ZUSTIMMUNG ZU EINZELNEN BARRIEREN (T2B) (2/2)

Total



# HOHE – VERMEINTLICHE – KENNTNIS DES SYMBOLS

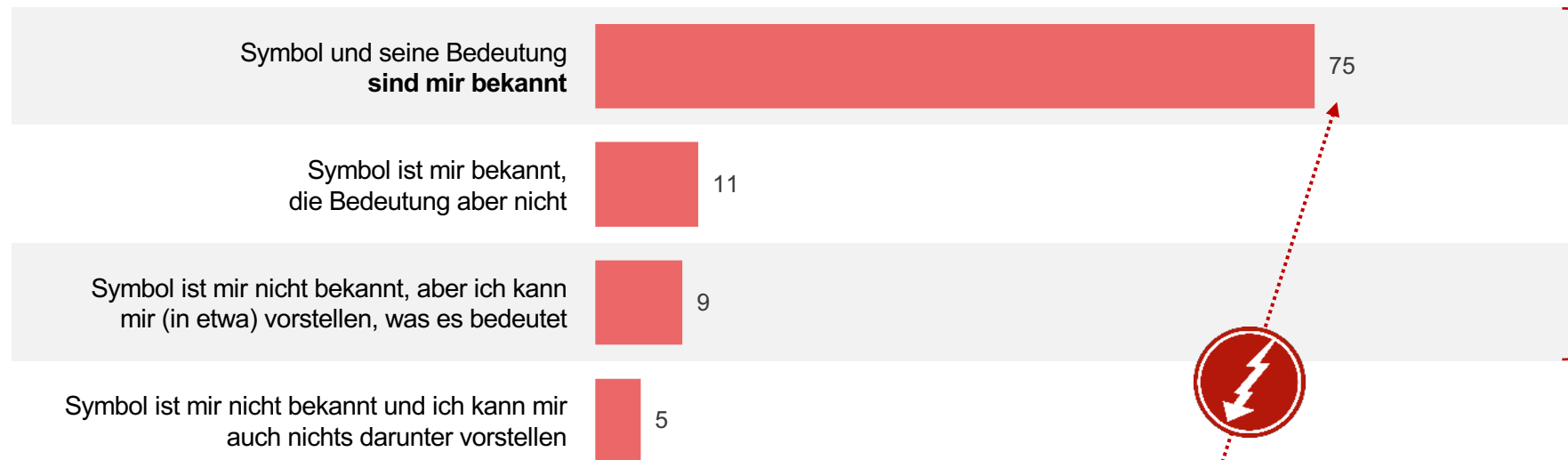
Über die Hälfte ordnet das Symbol **gestützt** auch richtig als Elektroschrott zu. Aber: **Ungestützt** assoziieren nur 2% explizit Elektroschrott.

## BEKANNTHEIT "TONNE"

Total



### Vertrautheit mit Symbol (1. Hälfte der Stichprobe)



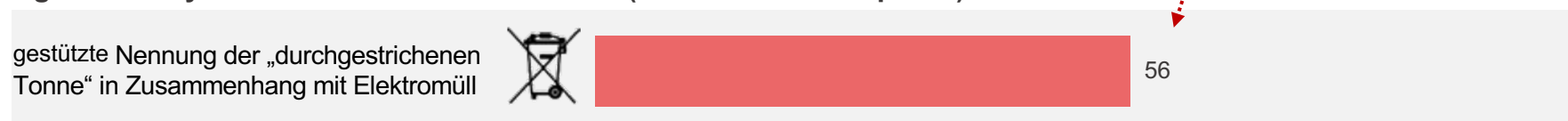
2%

Das Symbol ist absolut **kontextabhängig**:

Wird **offen** nach der Bedeutung des Symbols gefragt, nennen **nur 2%** explizit Elektroschrott.

Die **große Mehrheit (87%)** antwortet **unspezifisch** – gibt also an, dass „irgendwas“ **nicht in die Tonne (o. ä.) entsorgt** werden darf.

### gestützte Symbolbekanntheit "Elektromüll" (2. Hälfte der Stichprobe)



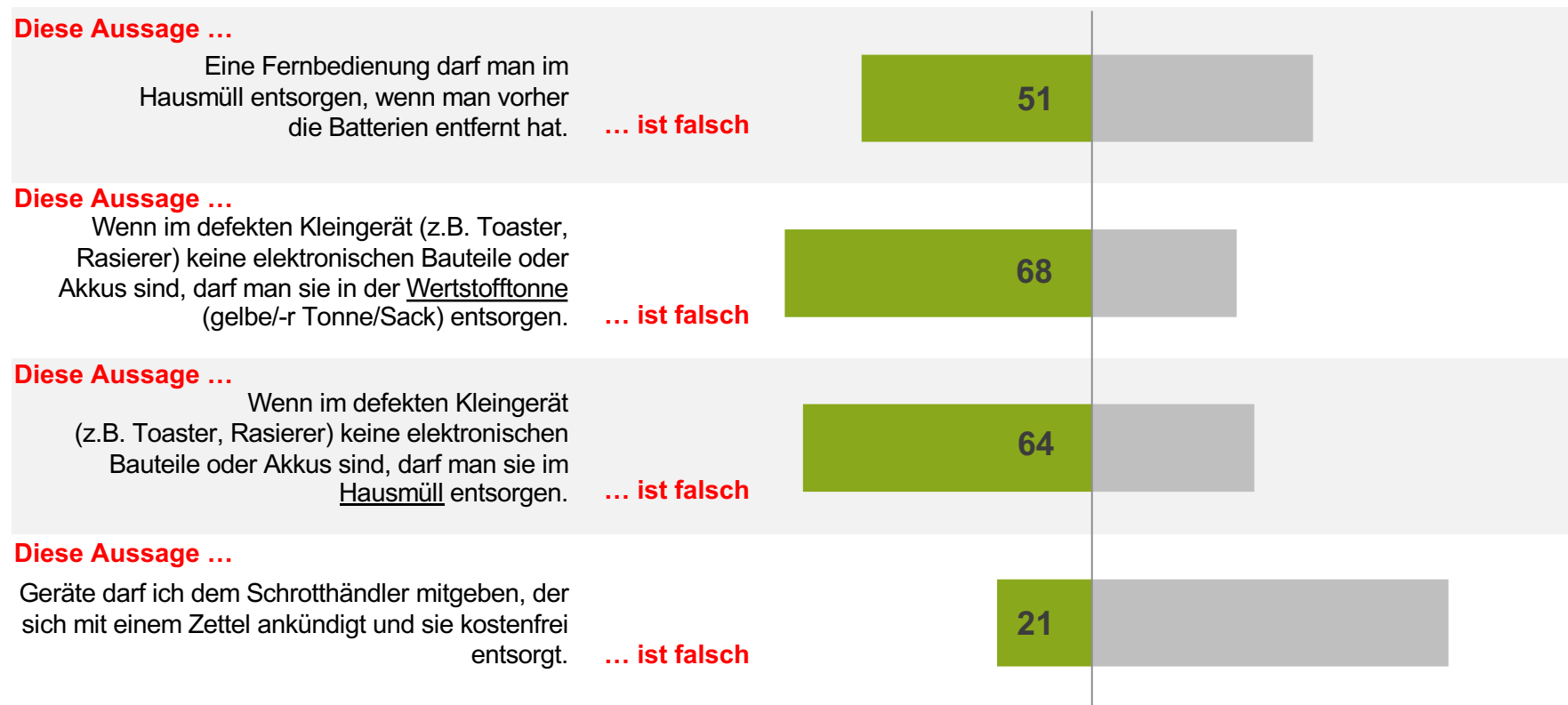
# DER WISSENSTEST ENTLARVT DIE WAHRE UNKENNTNIS

Zur Erinnerung: Nur 12% wissen laut eigener Aussage nicht, wie fachgerecht entsorgt wird. Der Anteil falscher Antworten im Test ist dagegen deutlich höher – vor allem in puncto Schrotthändler.

## AUSSAGEN ZU VERSCHIEDENEN GERÄTEN (1/2)

Total

Das wussten ...% der Befragten



Nur 8% der Befragten haben alle vier Fragen richtig beantwortet.



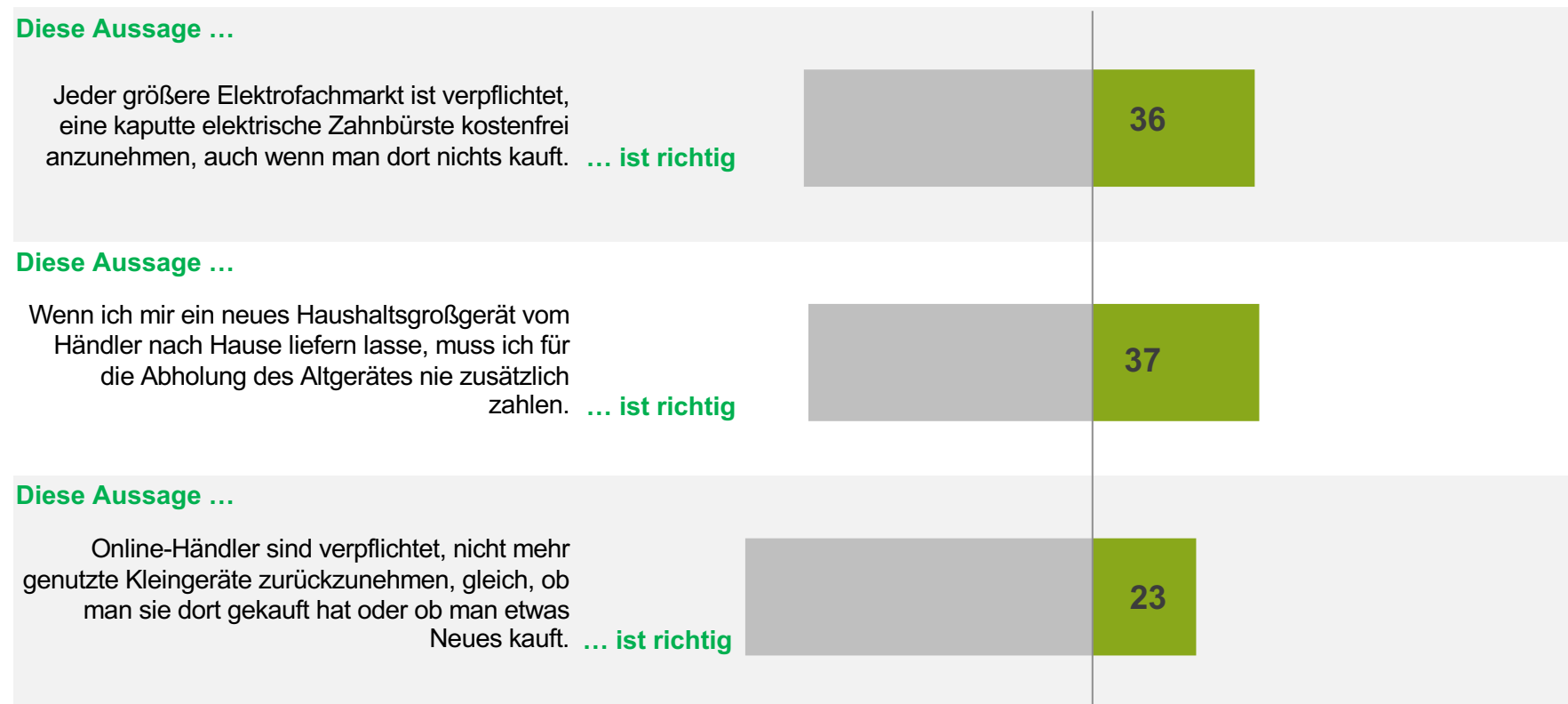
# NOCH GRÖßER IST DIE UNKENNTNIS ÜBER DEN ENTSORGUNGSWEG HANDEL

Bei Kleingeräten weiß nur jeder Dritte über die kostenfreie Rücknahme Bescheid – über Online-Rücknahme sogar nur jeder Vierte. Auch bei Großgeräten herrscht Unkenntnis über die kostenfreie Mitnahme bei Neugerätelieferung.

## AUSSAGEN ZU VERSCHIEDENEN GERÄTEN (2/2)

Total

Das wussten ...% der Befragten



Nur 6% der Befragten haben alle drei Fragen richtig beantwortet.

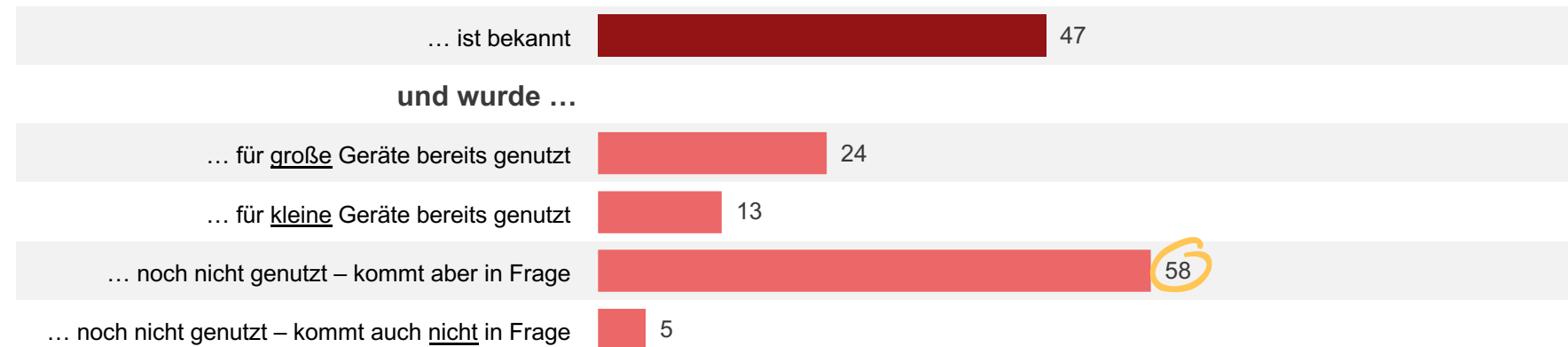
# INHALT VON §17 IST NÜTZLICH, ABER NUR JEDEM ZWEITEN GESTÜTZT BEKANNT

Bei gestützter Vorlage des Gesetzes geben knapp die Hälfte an, es zu kennen. Großes Interesse bei bisher gering ausgeprägter Nutzung.

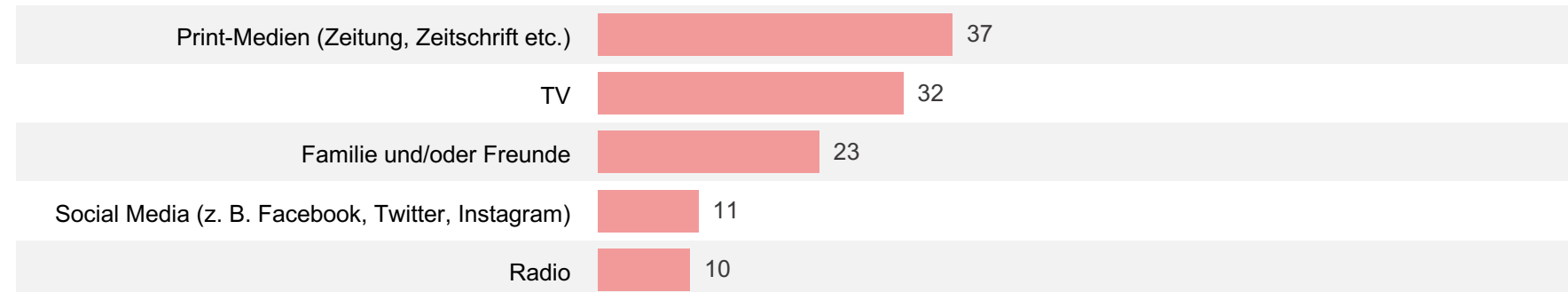
## §17 ElektroG

Total

### Das Gesetz ...



### Kenntnis woher:



# RÜCKNAHME DURCH DEN HANDEL IST UNVERTRAUT UND UNERWARTET

Durchgängige Unsicherheit und viele (falsche) Vermutungen hinsichtlich der Rücknahmeverpflichtung durch den Handel – wird überstrahlt von gelernten Verfahrensweisen bei Garantiefällen bzw. Umtausch.

## Qualitativ wird deutlich: Mangel an Wissen und Praxis

Sehr wenige wissen um die Rücknahmeverpflichtung. Und das **trozt** der 10-tägigen Hausaufgabe!

Die meistgenannten **Vermutungen** über Voraussetzungen für die Rücknahme von Elektro-Altgeräten im Handel zeigen deutlich, dass noch kein differenziertes Wissen zur Rücknahme von Altgeräten vorhanden ist.

- Das Gerät muss bei dem Händler gekauft worden sein und man benötigt den Kassenzettel.
- Macht der Händler – aus Kulanz – bei Neukauf eines anderen Geräts (Umsatzkoppelung).
- Die meisten Teilnehmer bilden Analogien zu bekannten Vorgängen wie Reklamationen, Garantiefällen und Widerrufsrecht (v. a. beim Online-Handel).

**Zurzeit ist der Informationsstand noch sehr undifferenziert:  
Hier erscheint ausreichend Information und Edukation dringend angeraten!**

” Der Händler nimmt das nur zurück beim Neukauf, der ist nicht verpflichtet, das generell zurückzunehmen.“  
[GD, Bochum, älter]

” Aber wenn der Föhn 8 Jahre alt ist, kannst du dich daran erinnern, wo du das gekauft hast?“ [GD, Bochum, älter]

” Ich brauch dann aber doch den Kassenzettel, sonst nehmen die das im Laden nicht an. Oder ich kaufe neu.“ [Chat, Teens]

” Dann müsste man einen neuen kaufen, wenn man es im Geschäft abgibt, aber so schmeißt man es einfach weg.“  
[GD, Nürnberg, älter]

” Online habe ich das [Altgeräte-Rücknahme] noch nicht gehört, das ist für mich neu. Ich kenne das nur, wenn man direkt im Geschäft kauft, aber vielleicht habe ich noch nie online so was gekauft.“ [GD, Bochum, älter]



## UND DIE RÜCKNAHME OHNE BEDINGUNGEN WIRKT DISSONANT

Sehr interessanter empirischer Befund: Es existieren Zweifel – oder sogar echte Barrieren – ob man diesen Weg tatsächlich in Anspruch nehmen würde!

### Kognitive und emotionale Barrieren

Der Handel ist ein Entsorgungskanal, den die Zielgruppe nicht wirklich versteht bzw. bei dem eine kognitive Barriere deutlich wird.

- Es wird fest erwartet, dass die Rücknahme **an eine Bedingung gekoppelt ist**, z.B. den Kauf eines Neugeräts. Gerade, wenn es um Geräte geht, die **woanders** gekauft wurden. Es ist schließlich: der Handel.
- Ausnahme sind **defekte Geräte**, die noch in der Garantiezeit sind. Hier ist **gelernt**, dass die **Verantwortung beim Händler** liegt. Und offensichtlich ebenso gelernt: Nach **Ablauf der Garantiezeit** übernehmen die **Verbraucher die Verantwortung** für ein Gerät und seine korrekte Entsorgung.
- Auch **nach Erklärung** und Verweis auf das Elektroggesetz: Es bleiben immer noch Widerstände bzw. dieser Entsorgungsweg scheint emotional „sperrig“ – obwohl es (rational betrachtet), wahrscheinlich für viele die praktischste Lösung ist.
- Eine weitere psychologische Hypothese: **Kognitive Dissonanz** zwischen dem positiven Erlebnis der Neuanschaffung (Gerät auf dem „Zenit“ des monetären und emotionalen Wertes), und der damit in hartem Kontrast stehenden Rückgabe eines Altgeräts (beim Neukauf werde ich gleich auf die Vergänglichkeit meines Investments gestoßen).

” Der Händler nimmt das nur zurück beim Neukauf, der ist nicht verpflichtet, das generell zurückzunehmen.“  
[GD, Bochum, älter]

” Dann müsste man einen Neuen kaufen, wenn man es im Geschäft abgibt, aber so schmeißt man es einfach weg.“ [GD, Nürnberg, älter]

## RELEVANTESTE ENTSORGUNGSWEGE: ABHOLUNG UND WERTSTOFFHOF

Wirklich fest verankert im Bewusstsein sind Abholung bei Lieferung (Großgeräte) und die öffentlich-rechtlichen Entsorgungswege: Sperrmüll und Wertstoff- bzw. Recyclinghöfe. Aber auch „illegale Wege“ werden genutzt!



”

*Größere Geräte lasse ich meist vom **Sperrmüll abholen**, da ich auch kein Auto habe zum Selbstabtransportieren.“*

[Online, Nürnberg, jünger]

*Ich bring es dann zum **Recyclinghof** – das nervt, aber ich mache es gerne.“*

[GD, Hamburg, älter]

*Haushaltsgroßgeräte **tausche** ich nach Möglichkeit nur bei Defekt und gebe sie dann bei Lieferung des Ersatzgeräts zur Entsorgung mit.“*

[Online, Leipzig, älter]

*Sollten die [Haushaltshelfer] noch funktionieren, stelle ich sie **vor dem Haus** ab zum Mitnehmen, und, ja, tatsächlich nehmen es die Leute mit.“*

[Online, Nürnberg, jünger]

*[Elektrokleingeräte] entsorgen wir im Haushaltsmüll (ohne großartig nachzudenken, werden die Geräte manchmal zerkleinert und landen dann schnell in der Aschetonne). Und defekte Lichterketten habe ich schon öfter im **Haushaltsmüll** entsorgt.“*

[Online, Bochum, jünger]

*Unseren alten **Wasserkocher** hab ich einfach in den **Haumüll** geworfen. Ich würde jedes der Geräte in den normalen Haumüll tun.*

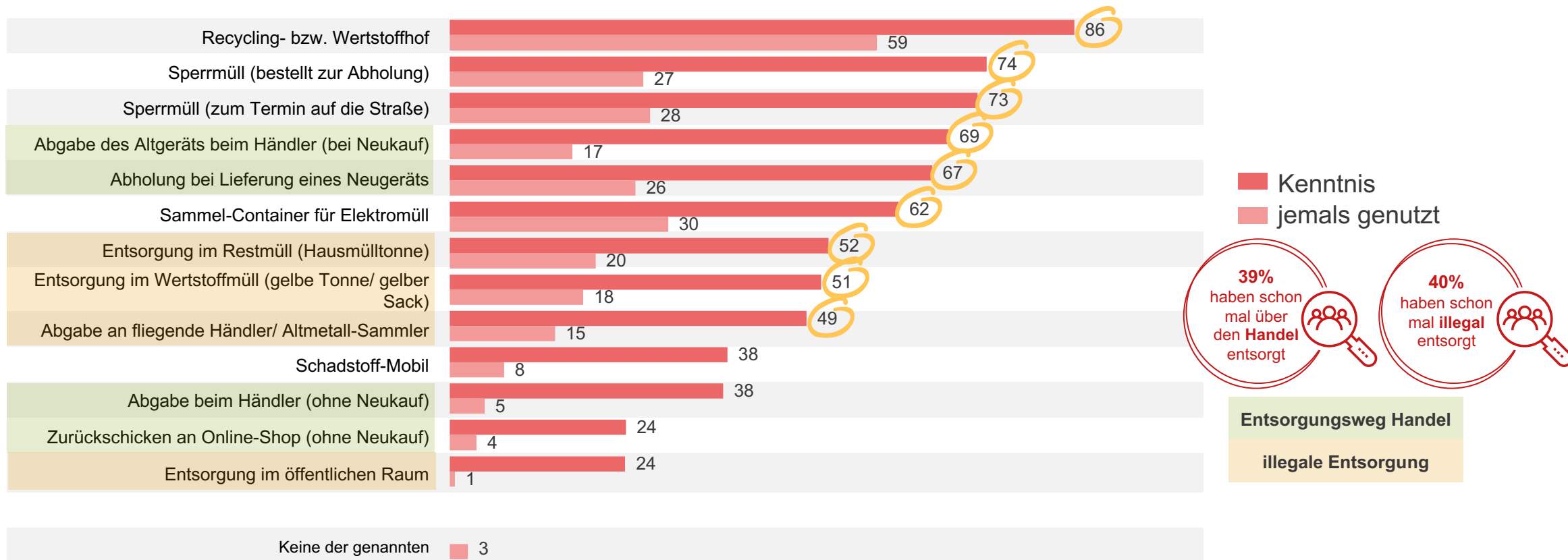
*Ich würde alle [Elektroklein-]Geräte wegwerfen, da niemand sowas unbedingt gebraucht kaufen möchte. Meinen alten **Rasierer** hab ich auch in den **Haumüll** getan.“* [Online, Nürnberg, jünger]

# GENERELLE KENNTNIS UND NUTZUNG DER ENTSORGUNGSWEGE

Die relevanten Entsorgungswege aus der qualitativen Vorstufe, legal wie illegal, finden sich auch im quantitativen Ranking wieder. Insgesamt haben 40% schon einmal illegal entsorgt.

## KENNTNIS / NUTZUNG ENTSORGUNGSWEGE

Total



# INFORMATIONSSALAT (AM BEISPIEL LEIPZIG)

Die Informationslage ist nicht nur komplex, sondern manchmal auch ungewollt widersprüchlich. Besonders dann, wenn Regelungen sich im Zeitverlauf verändern, offensichtliche Träger aber nicht aktuell gehalten werden.

Aktueller Flyer Stadtreinigung Leipzig – ohne Datumsangabe. | Foto der Mülltonne durch Projektleiterin Rich Harvest am 22.08. 2019 morgens

**WAS GEHÖRT IN WELCHE TONNE?**

**BIOTONNE**  
 Küchenabfälle  
 Eier- und Nusschalen  
 Essensreste  
 Gemüsereste  
 Kaffeefatz mit Papierfiltertüte  
 Küchenpapier  
 Obstreste  
 Papiertaschentücher  
 Papiervorlappen  
 Teekessel  
 wandbrennendes Obst / Gemüse  
 verschimmelte Backwaren

**Gartenabfälle**  
 Baum- und Strauchschnitt  
 Blumen und Zimmerpflanzen (ohne Topf)  
 Blumenerde (verbraucht)  
 Grasschnitt  
 Laub  
 Wildkräuter

**Sonstiges**  
 Federn und Haare (kleine Menge)  
 kompostierbare Kleintierstreu, Säge- und Hobelspäne (unbehandeltes Holz)

**NICHT IN DIE BIOTONNE**  
 Kunststoffen (auch keine biologisch abbaubaren)

**RESTABFALLTONNE**  
 Aktiemordner (ohne Papier)  
 Asche (abgekühlt)  
 Blumentöpfe aus Ton oder Keramik  
 Blaupapier  
 Butterbrotpapier  
 Besen, Bürsten  
 Damenbinden  
 Dichtungsmaterial  
 Disketten  
 Druckerpatronen  
 Einweggeschirr  
 Fahrradreifen und -schläuche  
 Farbbänder  
 Farben (laugehartet)  
 Fensterglas, feuerfestes Glas  
 Filzstifte  
 Filme  
 Fotoalben, Fotos  
 Füller  
 Geschirr (Porzellan, Steingut)

**GELBE TONNE PLUS**  
 Verpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen  
 aus Kunststoffen wie  
 Becher von Milchprodukten  
 und Margarine  
 Blumentöpfe  
 Flaschen von Körperpflege-,  
 Spül- und Waschmitteln  
 Folien  
 Folienbeutel  
 Schüsseln  
 Siebe  
 Spielzeug  
 Verkaufschalen aus Styropor  
 Zahnbürsten (ohne Batterien und Akkus)

**aus Metallen wie**  
 Aluminiumschalen, -deckel, -folien  
 Armaturen  
 Beschläge (für Fenster und Türen)  
 Bestecke  
 Getränkedosen, Konservendosen  
 Nägel, Schrauben  
 Spraydosen (Leer)  
 Töpfe, Pfannen  
 Werkzeug  
 Spielzeug (Blech)

**aus Verbundstoffen wie**  
 Getränke- und Milchkartons  
 Vakuumverpackungen

Verpackungen vollständig entleert einwerfen und unterschiedliche Materialien nicht ineinander stapeln

Aluminiumfolie abtrennen, aber mit einwerfen

**ACHTUNG NEU!**  
 Elektrogeräte nicht mehr in die Gelbe Tonne PLUS, sondern zum Wertstoffhof oder zurück zum Handel.

**NICHT IN DIE GELBE TONNE PLUS**  
 auch wenn der Grüne Punkt aufgedruckt ist: Batterien, Farben, Baustyropor, Folien-abdeckungen,

**BLAUE TONNE**  
 Briefumschläge  
 Broschüren  
 Bücher (ohne Einband)  
 Eierschalen aus Pappe  
 Illustrierte  
 Kataloge  
 Prospekte  
 Schreib- und Computerpapier  
 Schulhefte  
 Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton  
 Zeitschriften  
 Zeitungen

Alles trocken und sauber einwerfen, Kartons zusammendrücken

**NICHT IN DIE BLAUE TONNE**  
 Einweggeschirr, Fotos, Getränkekartons, Hygienepapier, Kaffee- und Blaupapier, Pergamentpapier, Spezialpapier (z.B. Trägermaterialien von Klebeetiketten, beschichtetes Papier), Tapeten- und Tapetenreste, Thermopapier (z.B. Kassenzettel aus dieser Papiersorte)

**GLASCONTAINER**  
 Einwegflaschen (ohne Pfand)  
 Konservengläser

## ELEKTROALTGERÄTE

Hier beantragen Sie die kostenpflichtige Abholung von Elektroaltgeräten online.

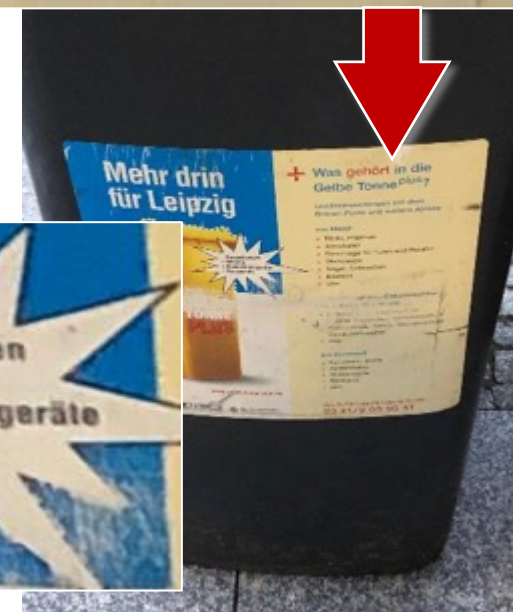
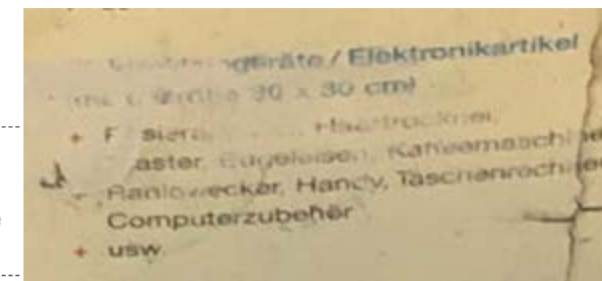
## SPERRMÜLL

Die kostenpflichtige Abholung von Sperrmüll können Sie hier online beauftragen.

## WERTMARKENVERKAUF

Bei der Abholung von Sperrmüll und Elektrogeräten sowie für die Entsorgung von Gartenabfällen werden Wertmarken fällig.

» Wertmarkenverkaufsstellen





# Einstellungen und Entsorgungstypen



## ZWEISTUFIGES ERARBEITEN DER ENTSORGUNGSTYPEN

Aufgabe für die Teilnehmer: Vertiefung der bereits in den Online-Boards grob entwickelten Entsorgungstypen zu möglichst lebensprallen Menschen.

- Auf Basis der Online-Boards wurden **sechs unterschiedliche Entsorgungstypen** identifiziert.
  - Entsorgungsmuffel
  - Resteverwerter
  - Öko-Freak
  - An-die-Enkel-Denkerin
  - Sammler
  - „Stets bemüht“-Typ
- Diese sechs Typen wurden den Teilnehmern der Fokusgruppen vorgestellt, ihre Realitätsnähe evaluiert sowie bei Bedarf angepasst oder ergänzt.
- **kreative Aufgabenstellung: Collagen.** Um diese Entsorgungstypen mit Leben zu füllen und möglichst plastisch zu beschreiben – in Wort und Bild. Als Unterstützung wurden für die Erarbeitung der Collagen u. a. Zeitschriften und weiteres Bastelmaterial zur Verfügung gestellt.
- Die daraus entstandenen Typen wurden im Plenum vorgestellt und vertiefend diskutiert.



# 6 PROJEKTIVE ENTSORGUNGSTYPEN

Sechs grundsätzliche Typen, aggregiert aus den empirischen Ergebnissen der Online-Boards, dienen als Stimulusmaterial für die Erstellung konkreter Typen in den Fokusgruppen.

**„Hauptsache weg“-Typ**  
**Entsorgungs- Ignorant**  
 Trottel Egoist **muffel** Umweltsünder  
 Planlos-Entsorger




- Gleichgültig
- Unmotiviert
- Faul
- Wird schon jemand abholen

*1. Kann die Erde eh nicht mehr retten und Kinder hat er auch nicht.*

*2. Können sich schon für die Müllabfuhr kümmern, sollen die auch aufräumen.*

*3. Wird einfach alles in die gelbe oder Hausmüll-Tonne ohne nachzudenken und ohne zu trennen.*

**Aufschieber** **Durchschnittsbürger** **Der Bequeme**  
 Jugendliche **„Stets bemüht“-Typ**  
 Normalo **„Wenn es sein muss“-Typ**



- Familien-Typ
- Teilwissend
- Ambitioniert
- Vielbeschäftigt

*1. Die Prüfung vom Entsorgen hat er noch nicht ganz verstanden.*

*2. Steht jetzt im Keller und wird beim nächsten Umzug mit den anderen Sachen entsorgt.*

*3. Er wird versucht beim Einbauen an den Einkaufspreis zu denken und weniger Straßensack und Plastiktonnen zu besorgen.*

**Lagerfreak** **Messie**  
**Sammler**  
 Aufbewahrer Nichts-Entsorger **Aufheber**



- Etwas chaotisch
- Noch brauchbar
- Man weiß ja nie
- Ist doch gar nicht so viel

*1. Mit diesem Typ zusammen zu leben und Wohnen kann sehr schwierig sein.*

*2. Er hängt sich selber, weil er nervlich so schwach ist, sich von Sachen zu trennen.*

*3. Er entsorgt seine alten Geräte gar nicht sondern lässt sie bestenfalls in Schränken oder Schränken verstecken und noch mehr kaputt gehen.*

**Zerstörer** **Bastler** **Tüftler**  
**Resteverwerter**  
 Repairman **Daniel Düsentrieb**



- Ordnung im Chaos
- Einzelteile
- Repariert gerne
- Entsorgt ordnungsgemäß

*1. Kaputt gehts nicht - das kriegt sich schon wieder zum Laufen. Notfalls werden Ersatzteile bestellt und alles auseinander gelöst.*

*2. Sammelst alle Geräte was man braucht ja noch was brauchen oder eigentlich was nicht brauchen. War die Zeit dafür gut...*

*3. Er bringt jedes Teil direkt zum Wertstoffhof, weil nicht außer nach Ausschleusen Material bei sich lagert.*

**Flohmarkt-Tante** **„An-die-Enkel-Denkerin“** **Strategin**  
 Verkäuferin **Dagobert Duck**  
 Billighändlerin **Werterhalterin**



- Großzügig
- Organisiert
- Ordentlich
- Tausch oder Profit

*1. Die Geräte werden vor der endgültigen Verschwendung zum Tausch oder zum Verschenken angeboten.*

*2. Bei der Weiterverkauf mühen und auch sonst kein dankbarer Abnehmer gefunden, wird die Gerät Sachpreise entsorgt.*

*3. Sie verkauft ihre Elektrogeräte auf alle möglichen Arten und weilen um damit wieder Gernien zu machen.*

**Nervensäge** **Umweltfreundin** **Hippie**  
**Öko-Freak** **Alles-Entsorgerin**  
 Trendfolgerin **Resolute Recyclerin**  
 Veganerin **Spießerin**



- Gewissenhaft
- Überkorrekt
- Meister der Verwertung
- Gut informiert

*1. Sie muss alles fachmännisch und ordnungsgemäß entsorgen. Siehe sie wie andere über nicht tun, so macht sie sie liefert darauf aufmerksam.*

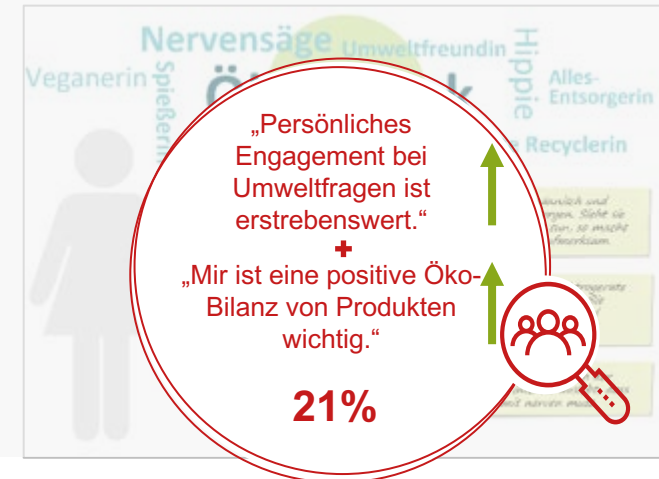
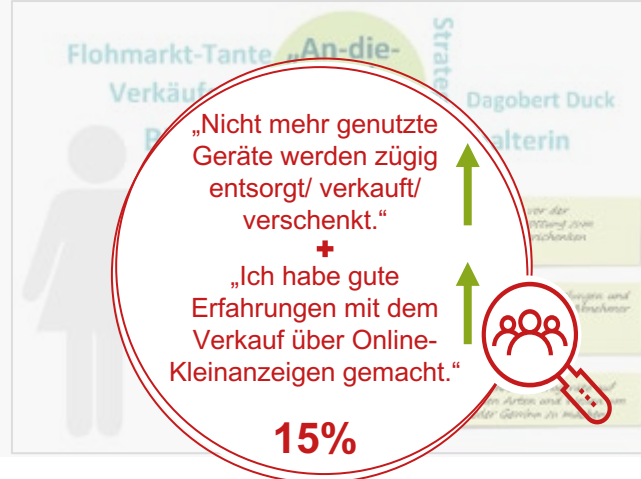
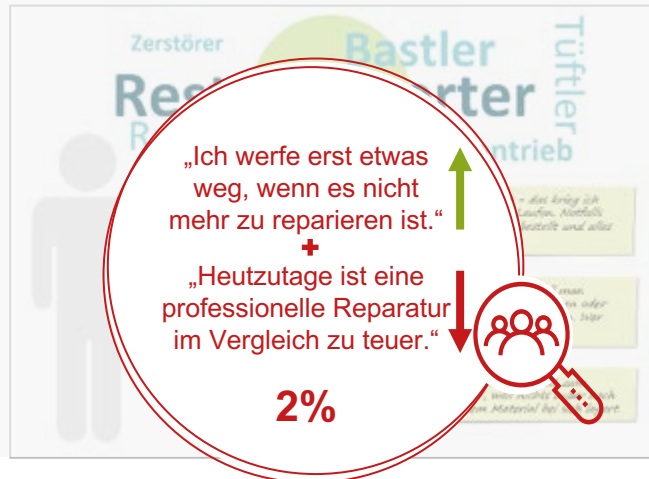
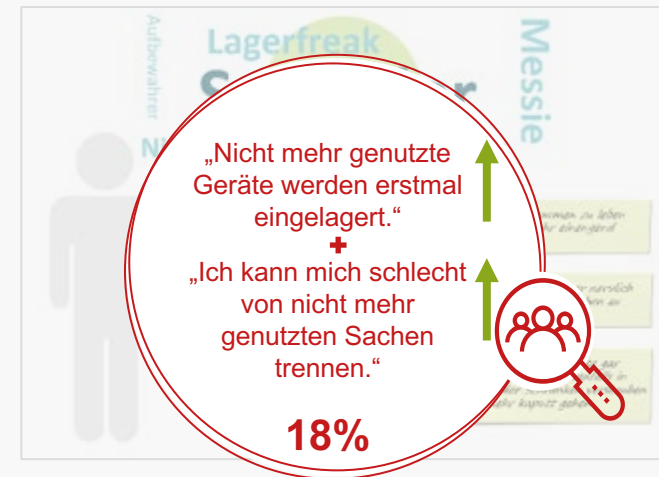
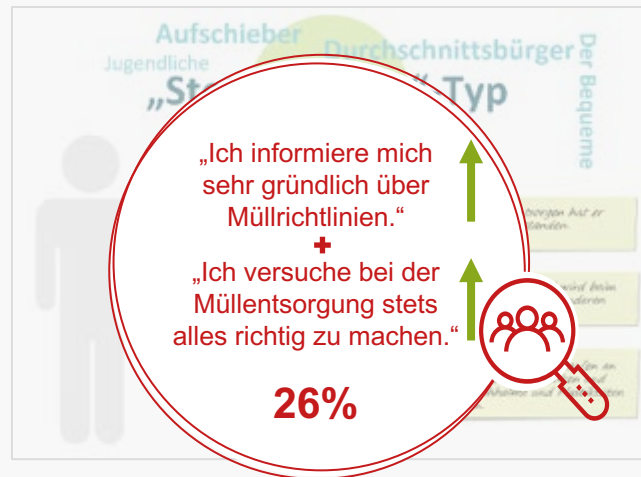
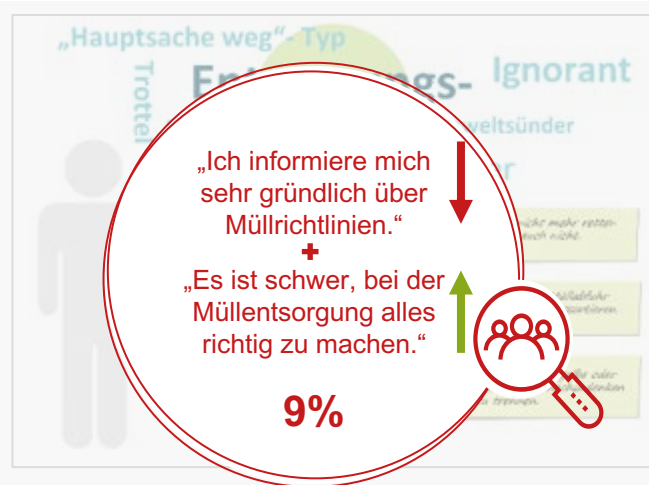
*2. Auf die Umwelt ihrer Elektrogeräte legt sie keinen großen Wert. Sie achtet auf die Öko-Bilanz und recherchiert sehr gründlich.*

*3. Es meinen Augen ein Mensch der seine Dinge so intensiv nutzt, dass er andere damit nerven muss.*

# QUANTITATIVE ANNÄHERUNG AN DIE 6 ENTSORGUNGSTYPEN

Zustimmung bzw. Ablehnung zu jeweils zwei typischen Aussagen pro Typ in der Online-Umfrage.

**Achtung:** Dies stellt keine Segmentierung dar!



## ZWEI ENTWICKLUNGSRICHTUNGEN – EINE MOTIVATION


Bei der Arbeit an den Typen folgen die Teilnehmer zwei sehr unterschiedlichen Prinzipien, die es ihnen aber beide erleichtern, sich mit den entwickelten Typen zu identifizieren.




# INTERPRETATION DES “STETS BEMÜHT“-TYPEN

Hat in all seinen Erscheinungsformen die größte Überschneidung aller Entsorgungstypen. Es gibt aber unterschiedliche thematische Tendenzen bei seiner Beschreibung.

## „STETS-BEMÜHT“-TYP





- m (oder w)
- 30–50 Jahre
- normal



## BEMÜHTE/-R JEDEFRAU/JEDERMANN

- versucht, bei der Entsorgung alles richtig zu machen, kennt sich aber nur eher oberflächlich aus
- ist recht bodenständig
- i. d. R. Familienmensch mit Kindern
- fährt ein sparsames Familienauto
- ist oft vielbeschäftigt im Beruf und hat nur am Wochenende Zeit für die Familie

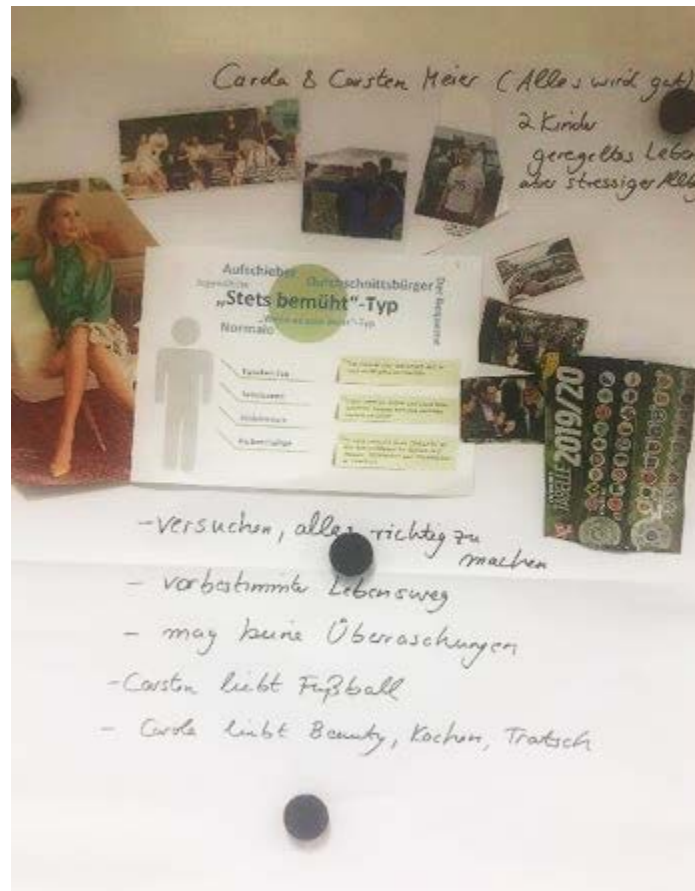
**Variante 1:**  
der Familien- und  
Gemütsmensch

**Variante 2:**  
der Eingespannte  
oder etwas Überlastete

**Variante 3:**  
der etwas „Verpeilte“

# DER BEMÜHTE „JEDERMENSCH“: VERSUCHT, ALLES RICHTIG ZU MACHEN

Selbstidentifikation ist hier nicht so schwierig wie eine markante Beschreibung – weil es eben Max und Monika Mustermann sind, zu denen sich fast jede/-r zählt.

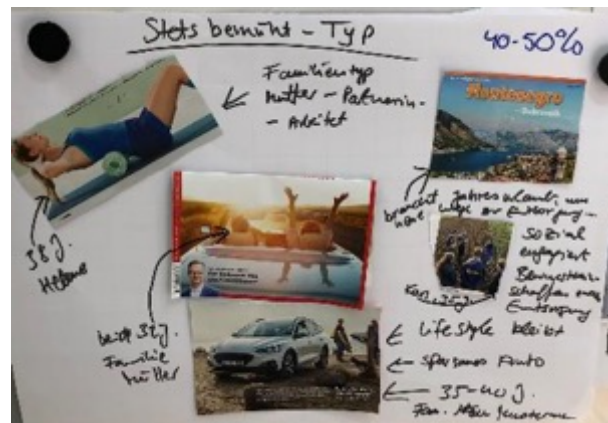


## BEMÜHTE/-R JEDEFRAU/JEDERMANN



” Der Normalo: Er versucht die Altgeräte bei nächster Gelegenheit und wenn Zeit ist, zu den Sammelstellen oder dem Wertstoffhof zu bringen.“\* [m]

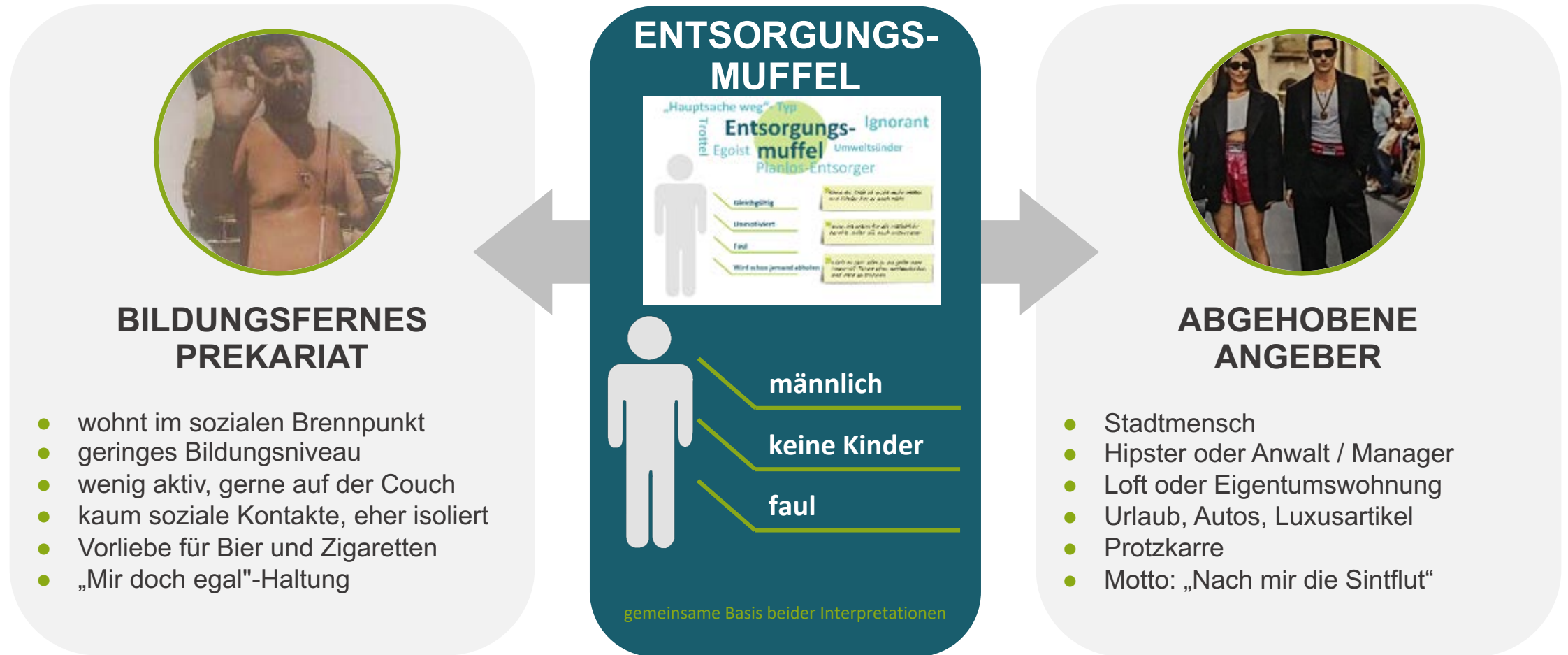
” Der Normalo: Der entsorgt seine kaputten Geräte vorbildlich beim Recyclinghof. Seine nicht benutzen Geräte verkauft er auf verschiedenen Internetplattformen. Er macht das sofort, sobald das Gerät kaputt ist oder wenn's nicht mehr benutzt wird. Die Personen mag ich sehr, weil das ökonomisch für die Gesellschaft tragbar ist. **Ich sehe mich in der Spalte beim Normalo**, leider mache ich es auch nicht immer richtig, aber ich versuche mich gesellschaftlich anzupassen und mich persönlich nicht mit den Sachen zuzumüllen.“ [w]



Bildmaterial/ Collagen wurden innerhalb der Gruppendiskussionen von den Teilnehmern aus folgenden gekauften Zeitschriften erstellt: Stern 34/2019 // FOCUS Magazin, Nr. 34/2019 // Brigitte-Ausgabe vom 14.08.2019 // Landlust Juli/August 2019 // InStyle August 2019 // Hörzu-Ausgabe 34/2019 – Bildrechte entsprechend den dort veröffentlichten Angaben

# INTERPRETATION DES TYPUS ENTSORGUNGSMUFFEL

Zwei gegenteilige Lebenswelten – entweder ganz unten oder recht weit oben.

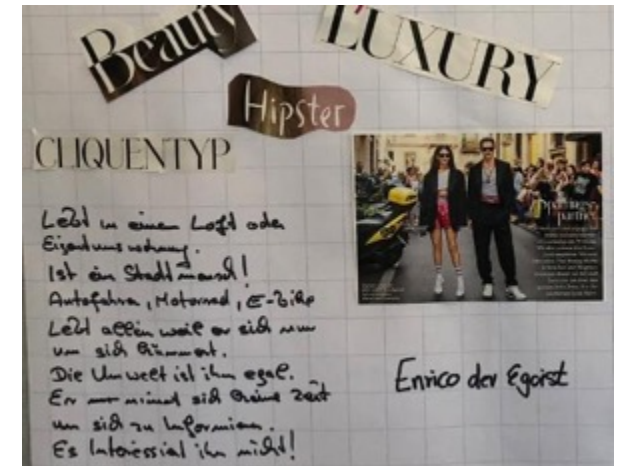
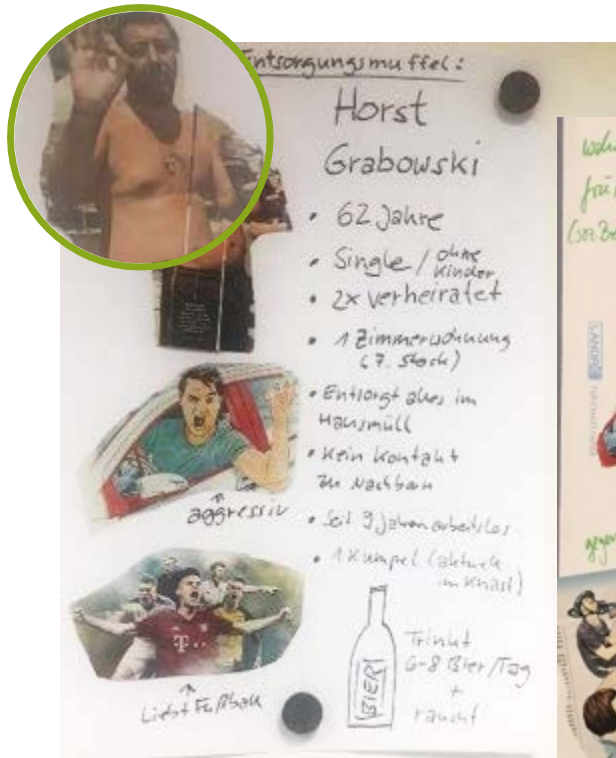


## ZWEI INTERPRETATIONEN DES TYPUS ENTSORGUNGSMUFFEL

Diese „Anti-Typen“ zeigen, dass korrekte Entsorgung auch mit „wissen wollen“ und aktivem Interesse an seiner Umwelt zu tun hat – was nicht jedem zugeschrieben wird. Hier wird Selbstidentifikation eher vermieden!

**BILDUNGSFERNES  
PREKARIAT**

**ABGEHOBENE  
ANGEBER**



” Ohne nachzudenken schmeißt er es in den Hausmüll oder noch schlimmer in den Wald. Er macht es, weil ihm die Umwelt und alles um ihn herum egal ist, und er will einfach sofort das Alte weghaben. “\*

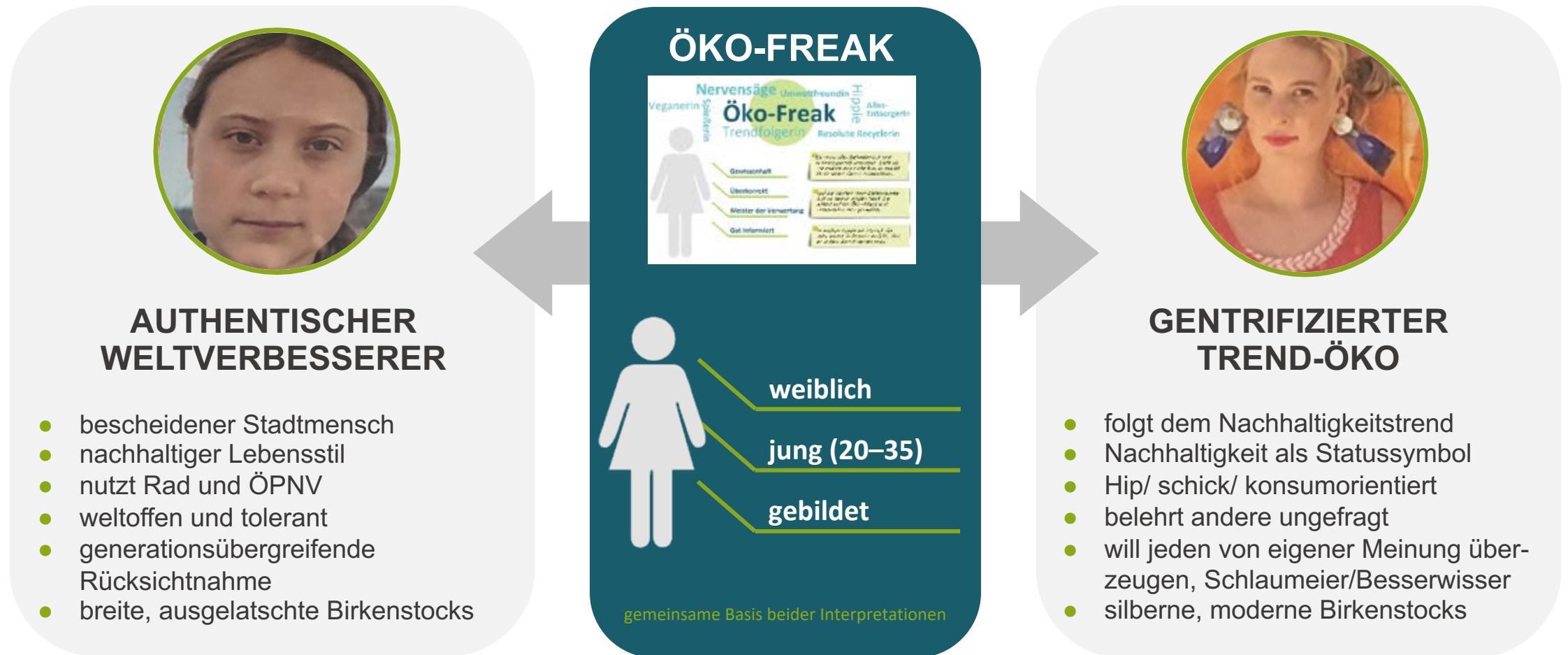
” Richy Rich kauft ständig neue Geräte und hat immer die exakt neuesten. Die alten werden sofort abgegeben, am besten gleich in den Müll, was kümmert es ihn. Die „alten“ Geräte funktionieren und könnten einfach verkauft oder verschenkt werden. Das geht natürlich nicht! Somit weg damit! Warum tut er das? Weil er es kann und auch zur Wertschätzung braucht. “\*\*

Bildmaterial/ Collagen wurden innerhalb der Gruppendiskussionen von den Teilnehmern aus folgenden gekauften Zeitschriften erstellt: Stern 34/2019 // FOCUS Magazin, Nr. 34/2019 // Brigitte-Ausgabe vom 14.08.2019 // Landlust Juli/August 2019 // InStyle August 2019 // Hörzu-Ausgabe 34/2019 – Bildrechte entsprechend den dort veröffentlichten Angaben



# INTERPRETATION DES TYPUS ÖKO-FREAK

Zwei ideologische Ausformungen: Nachhaltigkeit als Lebenseinstellung vs. Nachhaltigkeit als Trend. Die einen sind Vorbild, die anderen gerieren sich als Lehrmeister.



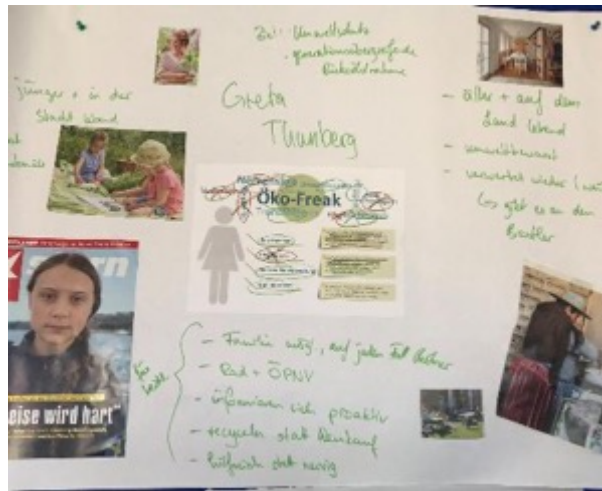
# ZWEI INTERPRETATIONEN DES TYPUS ÖKO-FREAK

Überziehen als Mittel der Distanzierung! Selbstidentifikation ist ambivalent: Einerseits ist das nachhaltige Verhalten vom Anspruch her konsequent, andererseits legt es den Finger in die Wunde der eigenen Inkonsequenz.

## AUTHENTISCHE WELTVERBESSERER



## GENTRIFIZIERTE TREND-ÖKOS



Bildmaterial/ Collagen wurden innerhalb der Gruppendiskussionen von den Teilnehmern aus folgenden gekauften Zeitschriften erstellt: Stern 34/2019 // FOCUS Magazin, Nr. 34/2019 // Brigitte Ausgabe vom 14.08.2019 // Landlust Juli/August 2019 // InStyle August 2019 // Hörzu Ausgabe 34/2019 – Bildrechte entsprechend den dort veröffentlichten Angaben

„  
 Öko-Alfred: Er kauft nur Bio und vegan, am liebsten baut er alles selbst an und hinterfragt alles. Politisch ist er dunkelgrün.  
 Öko-Mareike: Hat kaum Geräte mit Kunststoff, trennt alles fein säuberlich, ist niemals verschwenderisch im Umgang mit Neuanschaffungen, möchte sich am liebsten dem Konsum völlig entsagen (etwas sehr verbissen und dogmatisch).“\*



„  
 Der Öko-Typ: ist Veganer. Er ist Mitte 20 bis Mitte 40. Außerdem besitzt er kein Auto, Einweg-Kaffeebecher nutzt er nicht, sondern Recups oder seinen eigenen Becher. Kaffee wird nur getrunken, wenn dieser auch garantiert Fairtrade ist. Er achtet auf die Öko-Bilanz und recherchiert sehr gründlich, bevor er sich ein neues Gerät anschafft. Wenn es mal nicht anders geht, fährt er mit dem Fahrrad zum Recyclinghof. Teile des Verhaltens finde ich gut, mir wäre es aber zu anstrengend.“\*

# INTERPRETATION DES TYPUS AN-DIE-ENKEL-DENKERIN

Beiden ist der Werterhalt ihrer Geräte wichtig. Der einen geht es eher um eigenen Profit und den monetären Restwert, der anderen um das gute Gefühl, jemanden glücklich gemacht zu haben.



## CLEVERE HÄNDLERIN

- profitorientiert
- gut organisiert/ strukturiert, stark
- sparsam/ Sparfuchs
- Verkauf auf dem Flohmarkt und online
- informiert sich über den Wert ihrer Geräte genau

## AN-DIE-ENKEL-DENKERIN



weiblich

alterslos

gemeinsame Basis beider Interpretationen



## GÜTIGE OMA

- Omatyp/ Familienmensch
- lebt auf dem Land
- verarbeitet Dinge aus dem eigenen Garten
- selbstlos, verschenkt gerne
- für ihre Enkel würde sie alles tun

## ZWEI INTERPRETATIONEN DES TYPUS AN-DIE-ENKEL-DENKERIN

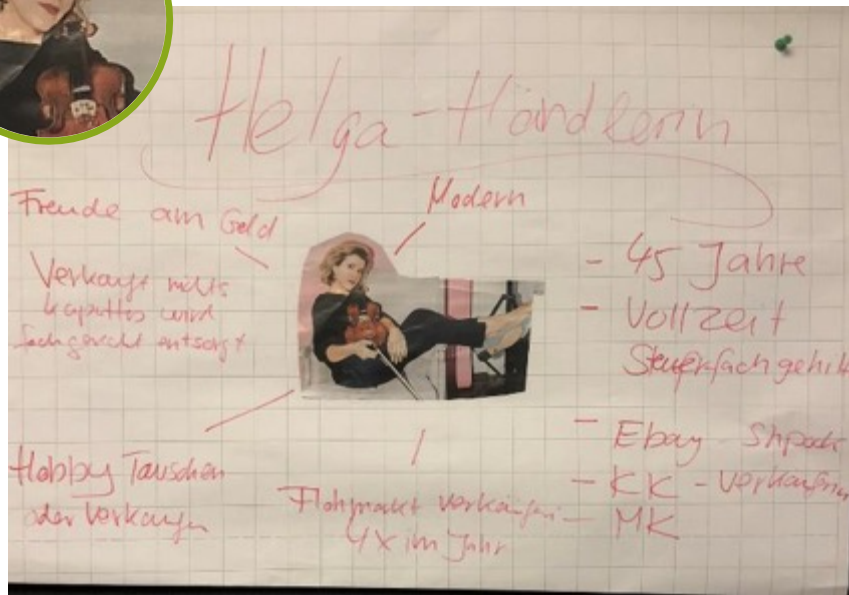
Hier wird vor allem das Thema Wert und Werterhalt deutlich: einerseits materiell mit Fokus auf cleveres Handeln, andererseits gütig-altruistisch eingefärbt. Identifikationspotenzial: nur bedingt (wenn man sich wiedererkennt).



### CLEVERE HÄNDLERIN



### GÜTIGE OMA



” Steffi Sparfuchs: Etwas im Haushalt wird nicht mehr gebraucht? Dann ab damit zu eBay, denkt sich Steffi Sparfuchs und schafft es auch, jede Glühbirne einzeln an den Mann zu bringen. Am Wochenende ist sie regelmäßig auf Flohmärkten unterwegs, sowohl als Käufer als auch Verkäufer. Wegschmeißen kommt für sie erst infrage, wenn sich wirklich keiner mehr für ihren Kram interessiert.“\*



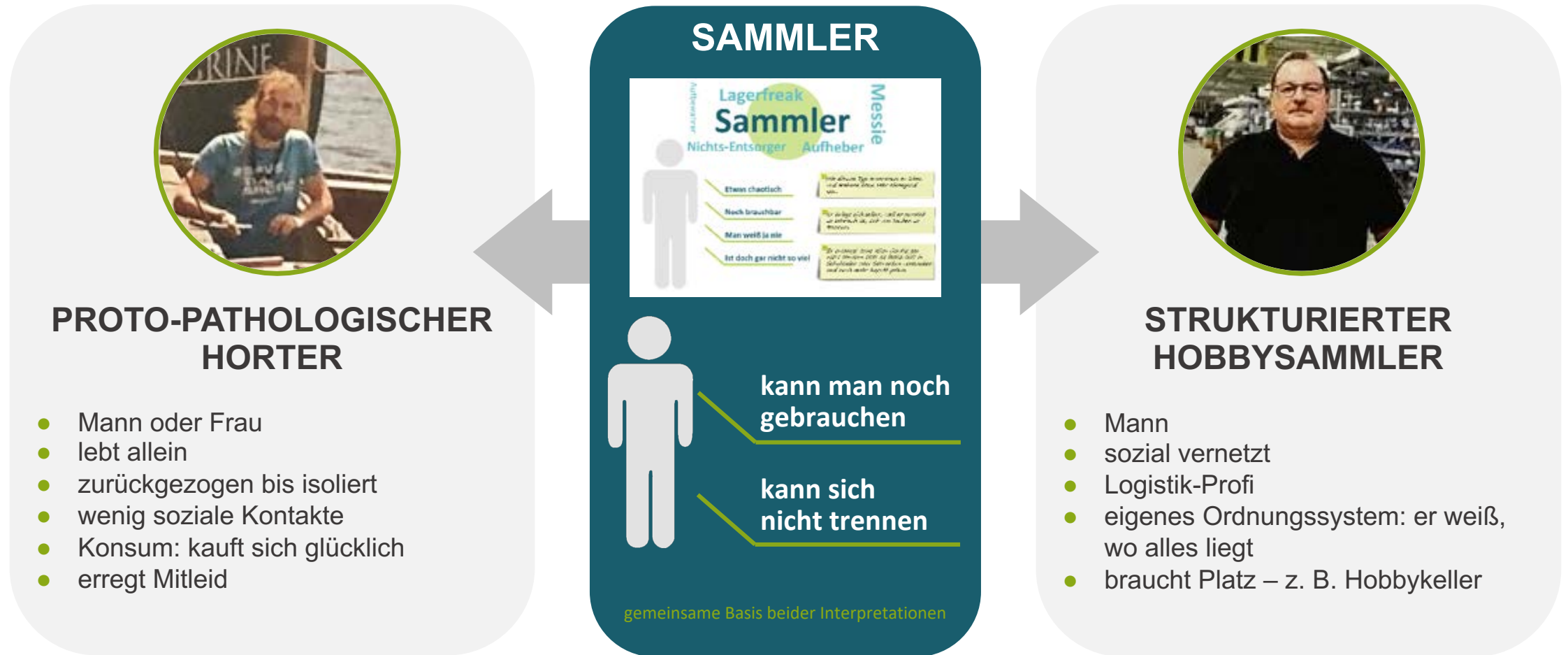
” Der „An-meine-zukünftigen-Enkel-Denker“: Familienmensch, kritisch im Umgang mit Ressourcen, interessiert sich für Klima und Umwelt, würde aber nicht so weit gehen und keine Flugreisen mehr machen. Davon bräuchte man viele Menschen. Die Rentner: Die Rentner, die ihren Müll und all ihre Elektrogeräte fachgerecht entsorgen. Die auch wegen ihrer Lebenserfahrung wissen, dass Farbeimer, die halb leer sind, zur Kippe gebracht werden müssen. Dass man Grünabfall nur in die Biotonne oder zur Kippe bringen darf.“\*



Bildmaterial/ Collagen wurden innerhalb der Gruppendiskussionen von den Teilnehmern aus folgenden gekauften Zeitschriften erstellt: Stern 34/2019 // FOCUS Magazin, Nr. 34/2019 // Brigitte Ausgabe vom 14.08.2019 // Landlust Juli/August 2019 // InStyle August 2019 // Hörzu Ausgabe 34/2019 – Bildrechte entsprechend den dort veröffentlichten Angaben

# INTERPRETATION DES TYPUS SAMMLER

Die Typen unterscheiden sich stark – Hauptunterscheidungsmerkmal ist eine unkontrollierte vs. kontrollierte Sammelleidenschaft.



# INTERPRETATION DES TYPUS RESTEVERWERTER

Bei dem einen ist das Basteln Hobby und besonderes Talent, beim anderen mehr Ausrede und Kompensation.



## KOMPETENTER BASTLER

- mittleres Alter. Oder relativ jung, wenn Computer-Bastler
- „Handyman“, kann wirklich was
- freundlich, sozial, oft Familienmensch
- hat Hobbykeller
- „Das Ziel ist das Ziel“ – was er anfängt, bringt er zu Ende

## RESTE- VERWERTER



männlich

alterslos

gemeinsame Basis beider Interpretationen



## VERSCHROBENER EINSIEDLER

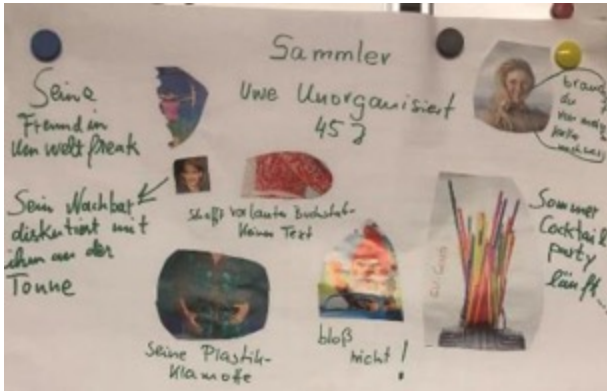
- mittleres Alter
- Single
- höflich, pünktlich, aber sozial ungenau
- „Der Weg ist das Ziel“ – Basteln ist Lebensbeschäftigung (oder sogar Lebensersatz).

# TYP RESTEVERWERTER UND SAMMLER: VON TENDENZ BIS PATHOLOGIE

Basteln als Hobby und Talent oder als Kompensation, Sammeln kann nützlich sein oder zum Problem werden. Das Ausmaß an persönlicher Kontrolle und Struktur entscheidet. Hier zeigt sich die Sorge, ins Überwertige zu kippen.



**PROTO-PATHOLOGISCHER HORTER**



” **Der Lotterich:** Er lässt alles irgendwo zu Hause rumliegen, auch schon mal auseinandergebaut. Er glaubt, irgendwann wird es mal von irgendeinem entsorgt.  
**Der Messi** (der sich von nichts trennen kann): Der stellt seine nicht mehr genutzten Geräte in den Keller oder in ein Zimmer, wo er/sie es nicht mehr stört. Wegschmeißen tut er es nicht, er könnte doch irgendwann dafür eine Verwendung finden. Er belügt sich selbst, weil er nervlich zu schwach ist, sich von Sachen zu trennen.“\*



**KOMPETENTER BASTLER**



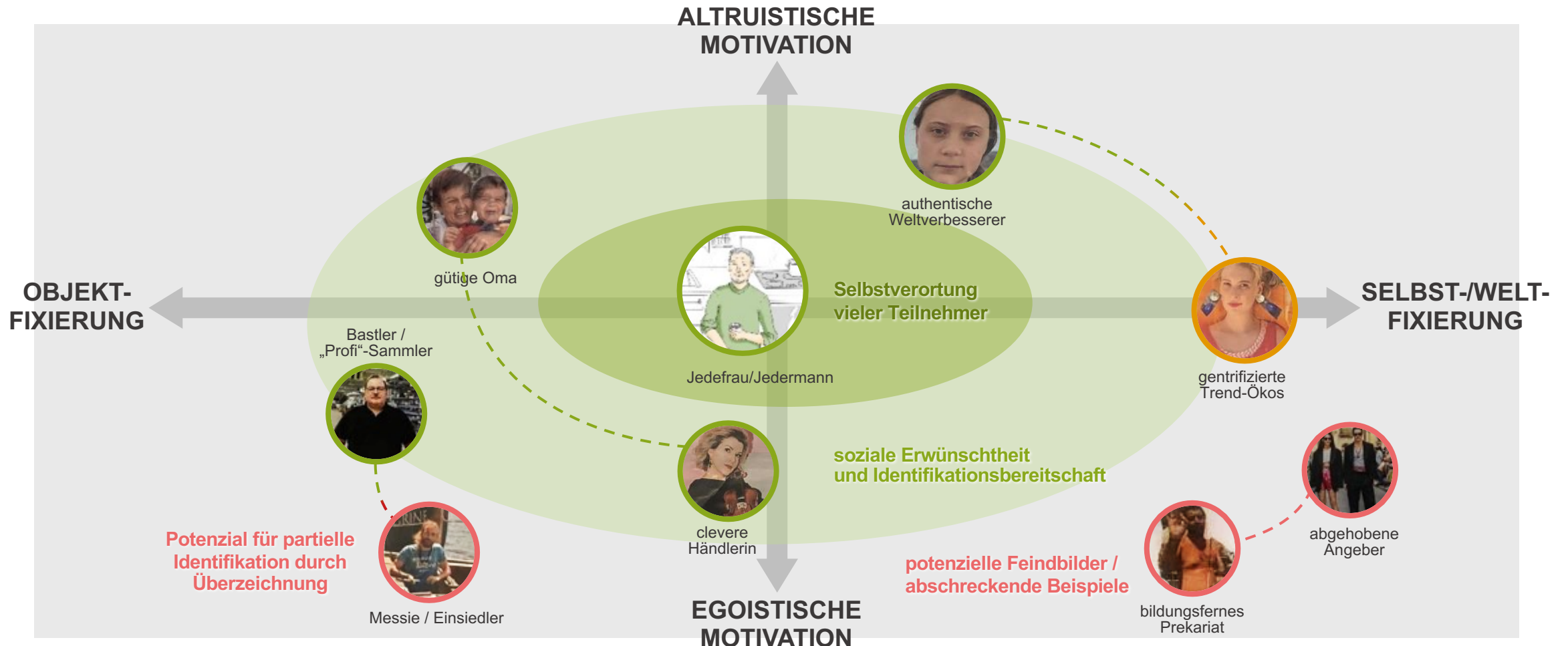
” **Der Allesverwerter:** Ihm ist es egal, wie seine verwendeten Geräte aussehen, es kommt auf die Funktionalität an. Er nimmt gern Geräte geschenkt, damit sie nicht weggeworfen werden, wenn sie noch funktionieren. Er kauft auch gebrauchte Geräte.  
**Der Sammler:** Der Sammler tut alles aufheben und irgendwo einlagern, da er es vielleicht nochmal brauchen könnte. Meiner Meinung nach nicht unbedingt das Beste, da man irgendwann alles voller Zeug hat und die Hälfte nie wieder benutzt.“\*

**STRUKTURIERTER HOBBYSAMMLER**



# UNTERSCHIEDLICHE TYPEN, UNTERSCHIEDLICHE IDENTIFIKATIONSPRINZIPIEN

Die Typen brauchen je nach Nähe zum Selbstbild der Menschen eine unterschiedliche kommunikative Dramaturgie, um im intendierten Sinne zu funktionieren.



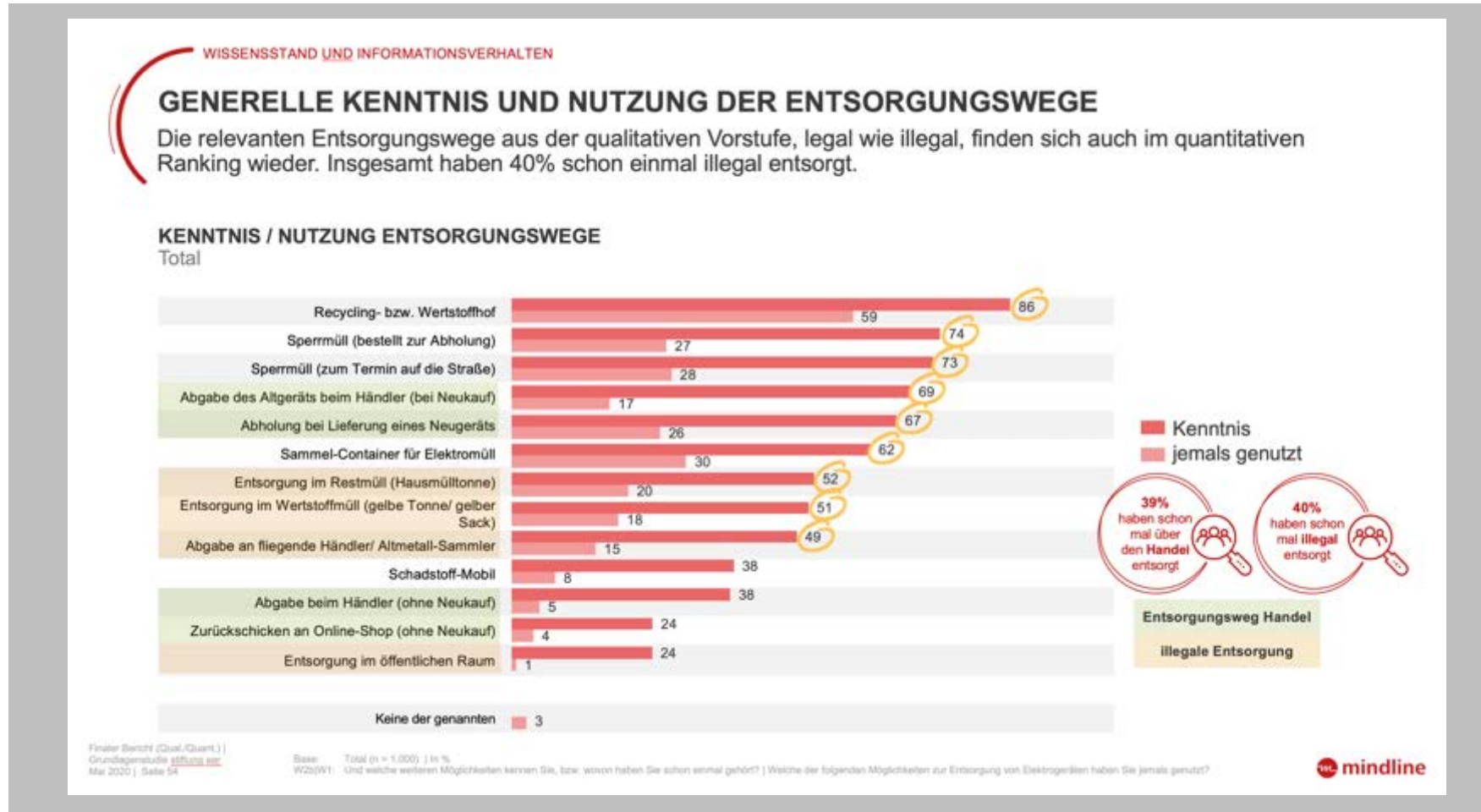




**Was moderiert das  
Entsorgungsverhalten?**

# WIR ERINNERN UNS: 40% HABEN SCHON EINMAL ILLEGAL ENTSORGT

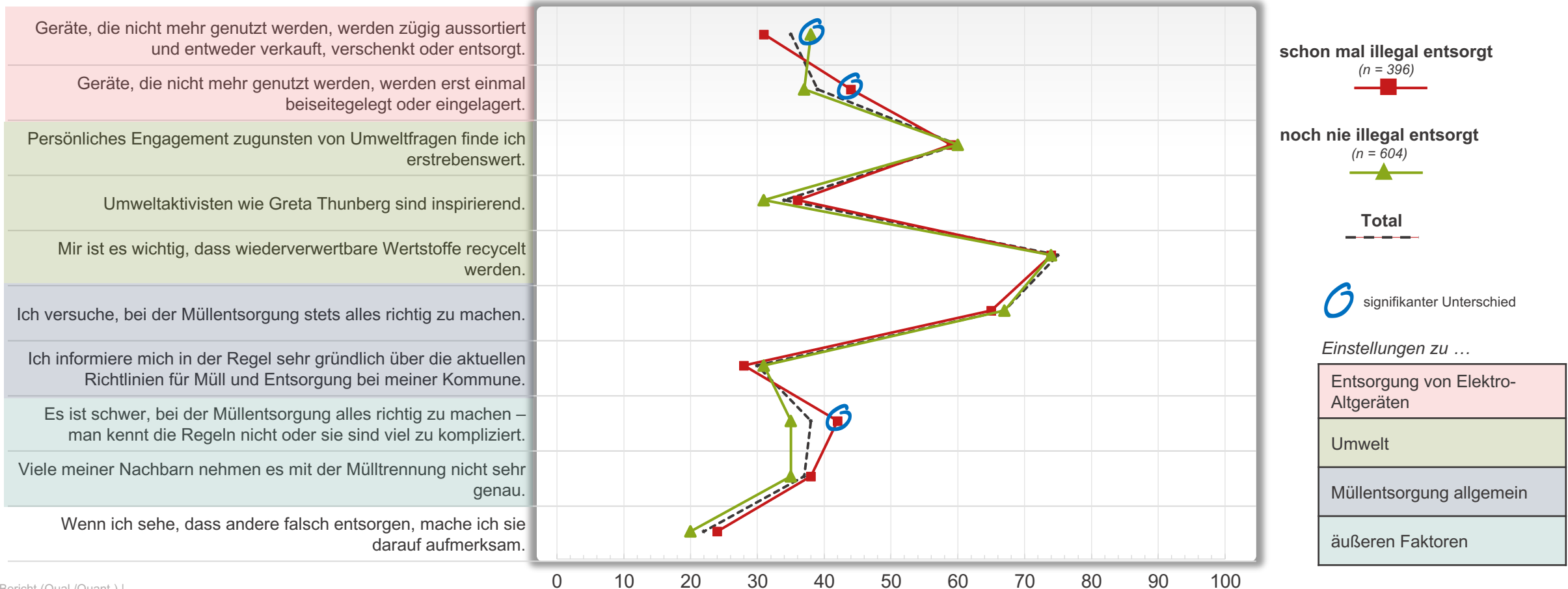
Wie unterscheidet sich diese Gruppe von denjenigen, die noch nie illegal entsorgt haben? Gibt es einstellungsbasierte und/oder demographische Unterschiede?



# EINSTELLUNGSBASIIERT GIBT ES KAUM UNTERSCHIEDE

Die Linienverläufe von denjenigen, die schon mal illegal entsorgt haben, und denjenigen, die dies noch nie getan haben, sind in etwa gleich. Die Einstellung hat also kaum Einfluss auf das Entsorgungsverhalten!

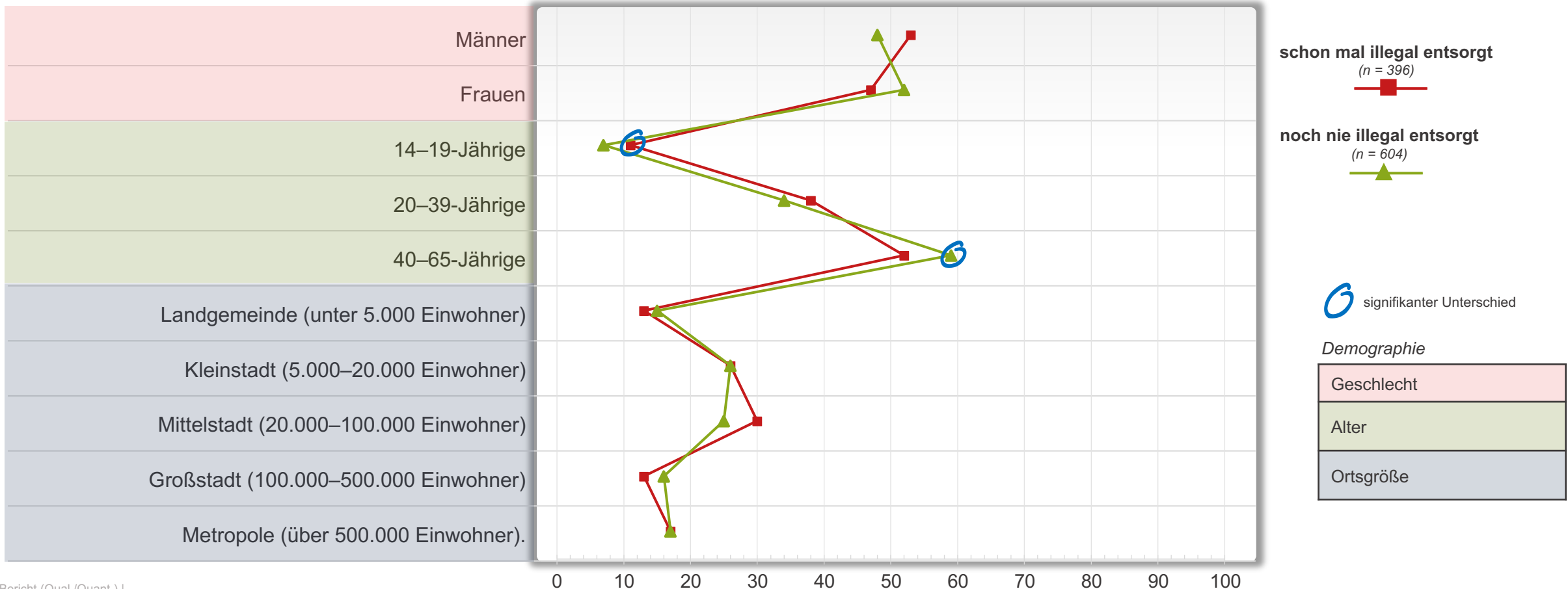
## VERGLEICH BEIDER GRUPPEN IN BEZUG AUF EINSTELLUNGSSTATEMENTS (ZUSTIMMUNG)



# BIS AUF DAS ALTER AUCH BEI DER DEMOGRAPHIE KAUM UNTERSCHIEDE

Bei denjenigen, die schon mal illegal entsorgt haben, sind etwas mehr 14–19-Jährige vertreten als in der anderen Gruppe.

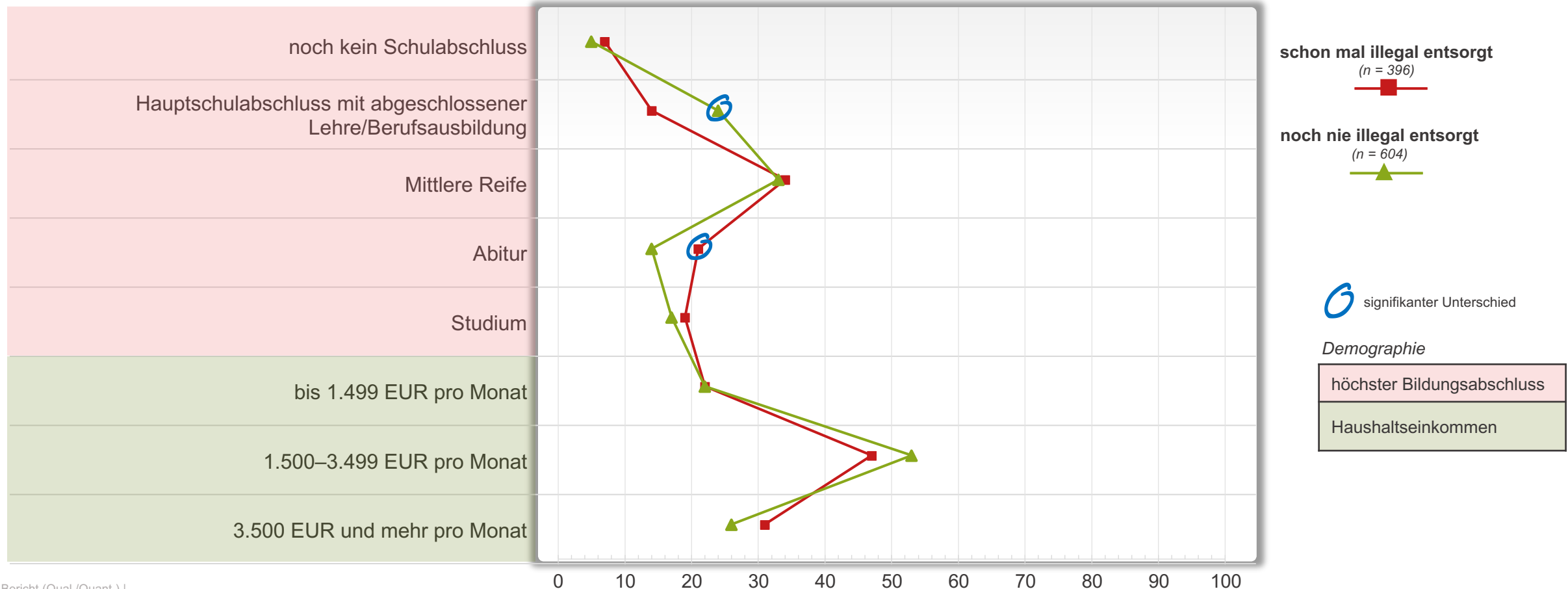
## DEMOGRAPHISCHER VERGLEICH BEIDER GRUPPEN I



# AM EHESTEN HAT BILDUNG EINEN EINFLUSS

Unsere These: Menschen, die früher ins Berufsleben starten, kommen eher mit praktischer, fachgerechter Entsorgung in Kontakt und machen es öfter richtig.

## DEMOGRAPHISCHER VERGLEICH BEIDER GRUPPEN II



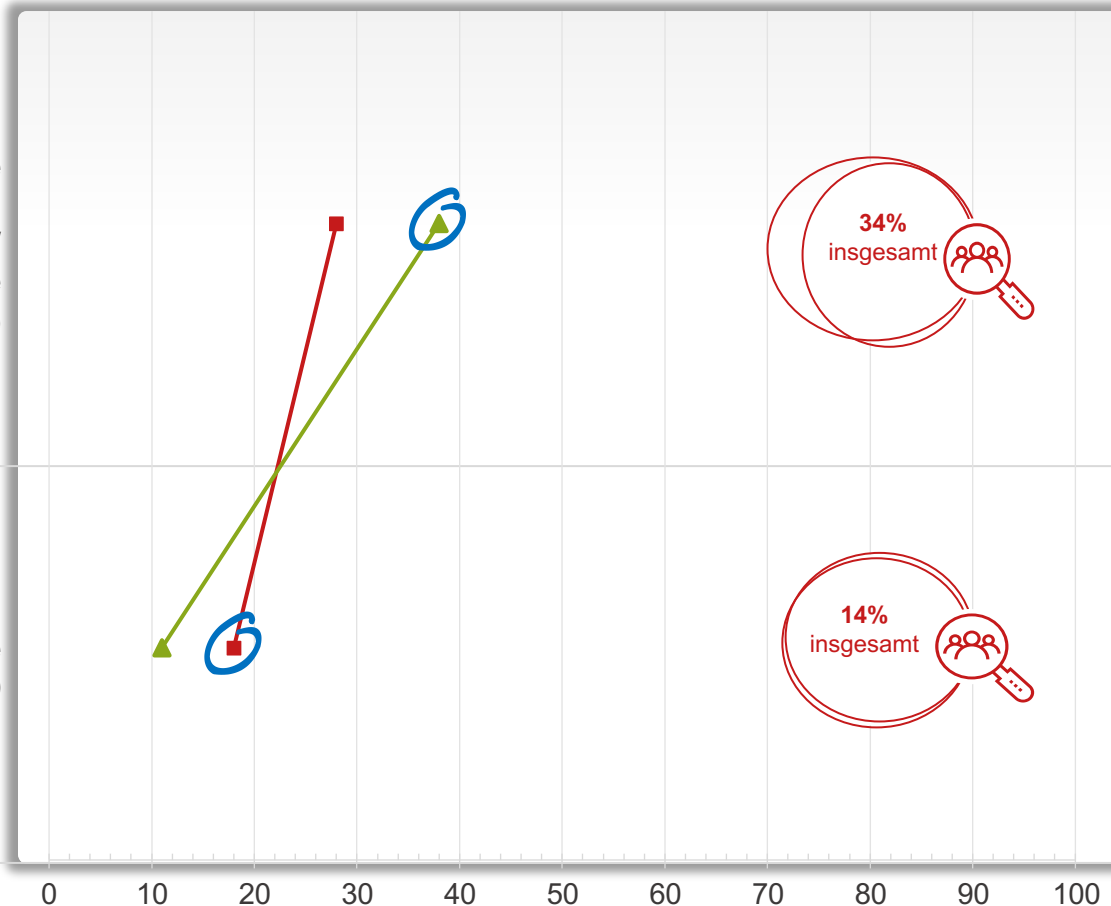
# RICHTIGES WISSEN HILFT, FALSCHES WISSEN IST SCHÄDLICH

Wissen hat entscheidenden Einfluss auf das richtige bzw. falsche Entsorgungsverhalten: Wer noch nie illegal entsorgt hat, scheint besser informiert zu sein.

## WISSENSSTAND BEIDER GRUPPEN

**Anteil richtiges Wissen pro Gruppe**  
(dass eine Fernbedienung auch ohne Batterien nicht in den Hausmüll gehört/  
dass defekte Kleingeräte auch ohne Akkus nicht in die Wertstofftonne/in den Hausmüll gehören)

**Anteil falsches Wissen pro Gruppe**  
(Unkenntnis über die drei o. a. Aussagen)



**schon mal illegal entsorgt**  
(n = 396)

**noch nie illegal entsorgt**  
(n = 604)

**G** signifikanter Unterschied



**Maßnahmen  
und  
Erwartungen**

## WAS WÜNSCHT SICH DIE ZIELGRUPPE?

Es wird deutlich, wie hoch der Aufklärungsbedarf ist – ebenso wie der Wunsch nach ganz eindeutigen Handlungsanweisungen. Und es werden zusätzliche, niedrigschwellige Einstiegsangebote zur Entsorgung gewünscht.

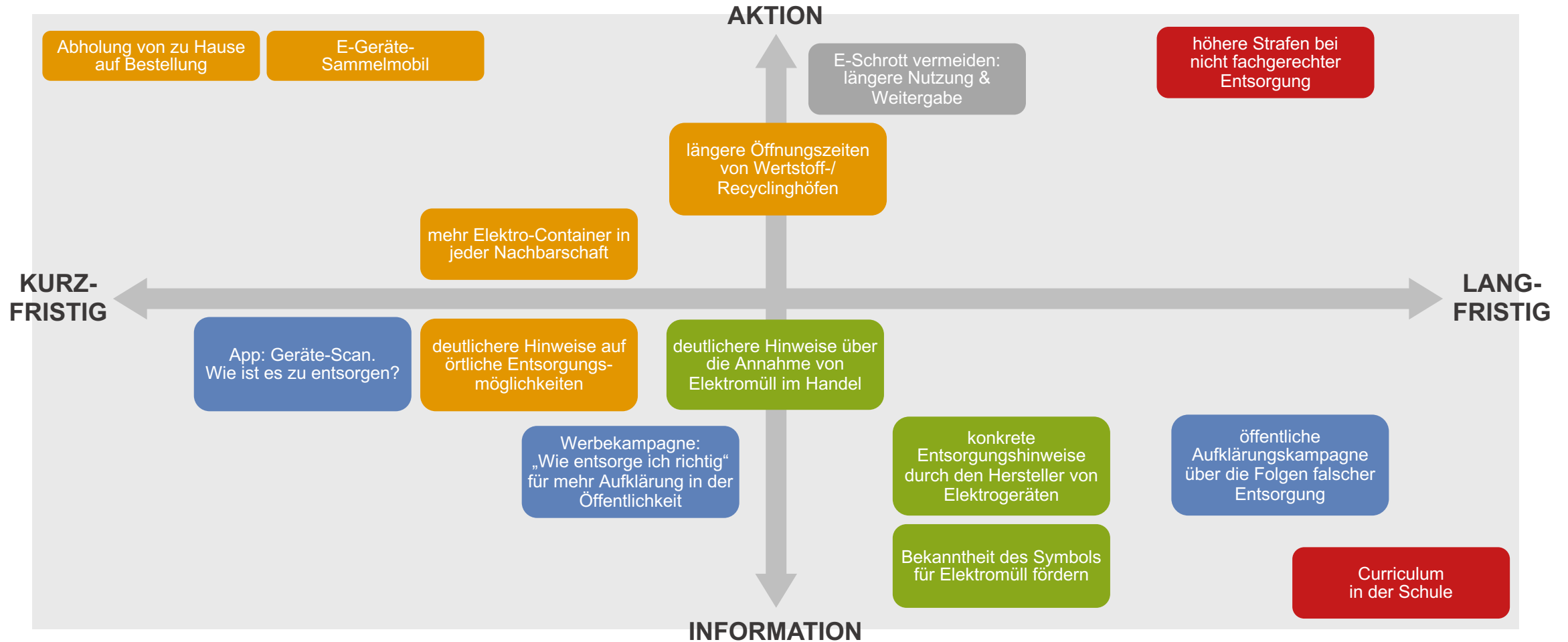
Wir lassen die Teilnehmer zunächst selbst zu Wort kommen:





## ZWEI STOSSRICHTUNGEN: BREITE AUFKLÄRUNG UND MEHR CONVENIENCE

Unsere Teilnehmer sind sich sehr einig: Für mehr korrekte Entsorgung muss im ersten Schritt Bewusstsein und Wissen vermittelt werden. Auf pragmatischer Ebene werden Hilfsmittel und niedrighschwellige Angebote gewünscht.

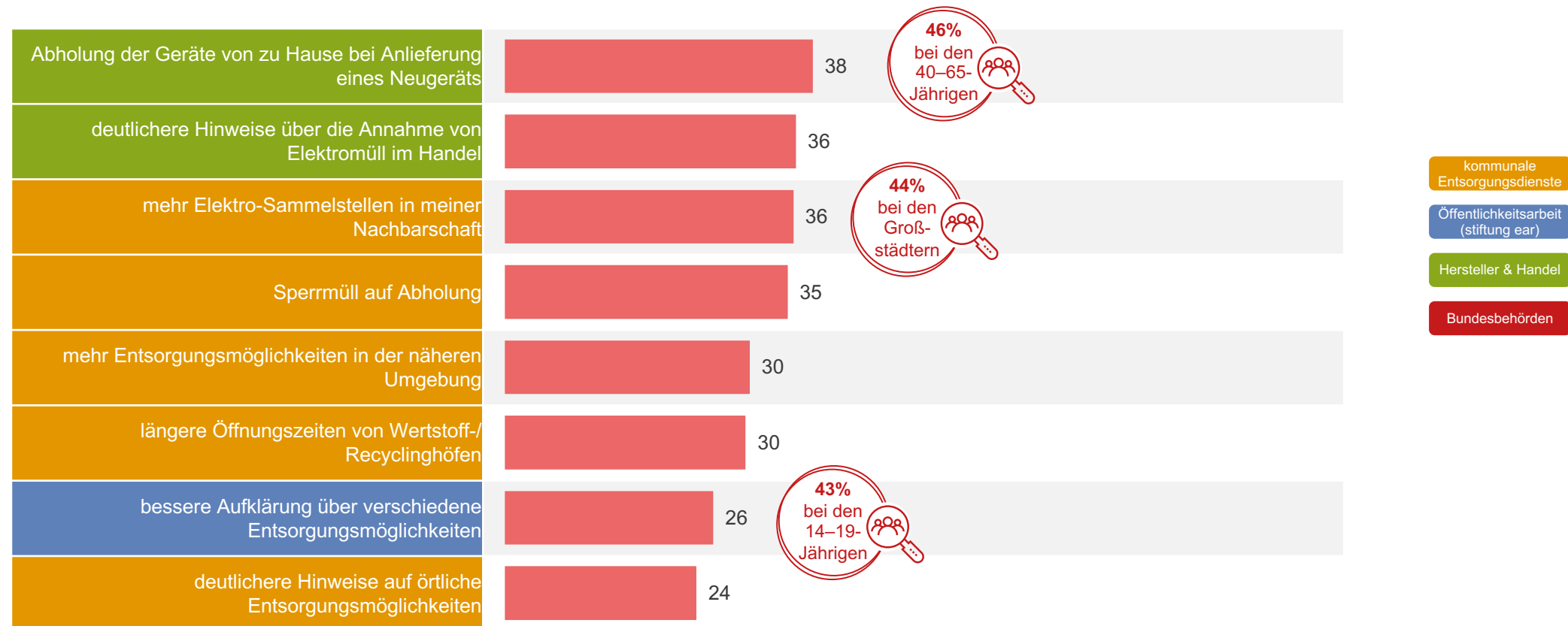


# MEHR CONVENIENCE FÜR DIE ÄLTEREN, MEHR AUFKLÄRUNG FÜR DIE JÜNGEREN

Für die Älteren und Großstädter ist eine einfachere Abwicklung wichtig. Dies gilt zwar auch für die Jüngeren, doch sind diese in höherem Maße an besserer Aufklärung interessiert.

## TREIBER & MASSNAHMEN (1/2)

Total

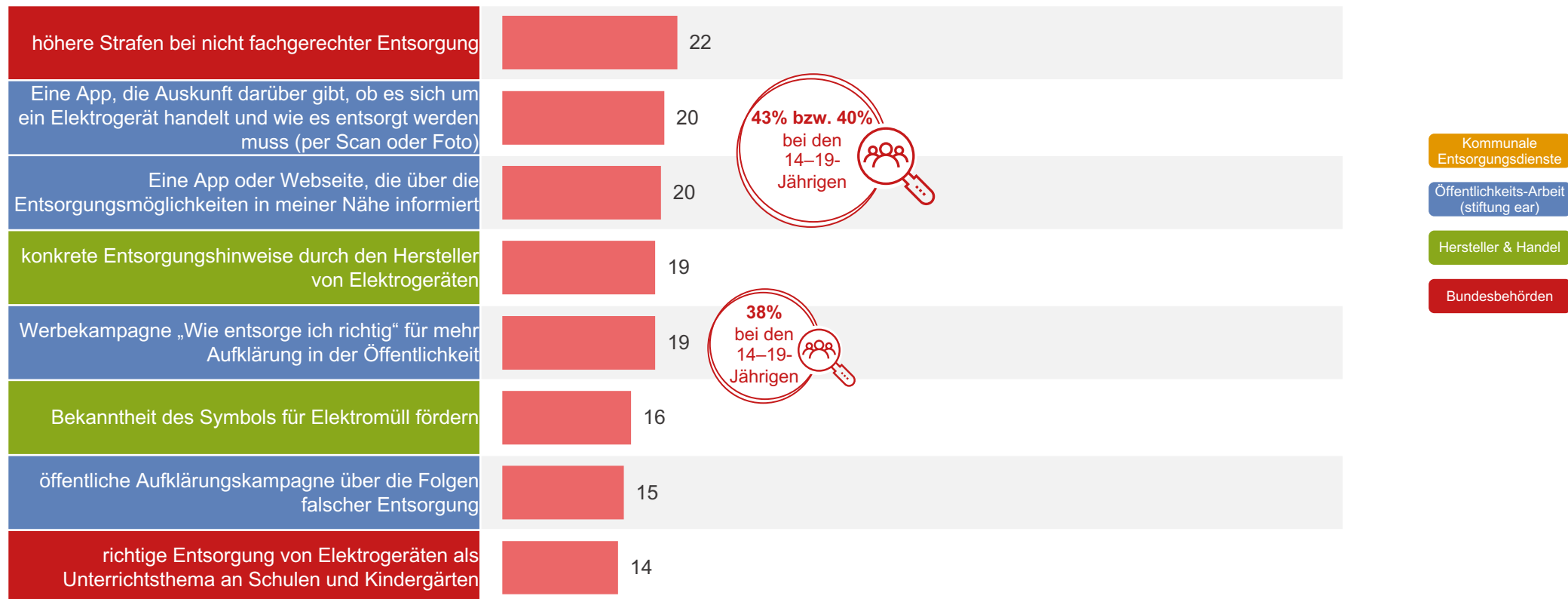


# MEHR CONVENIENCE FÜR DIE ÄLTEREN, MEHR AUFKLÄRUNG FÜR DIE JÜNGEREN

Die Aufklärung sollte am besten digital abrufbar sein.

## TREIBER & MASSNAHMEN (2/2)

Total

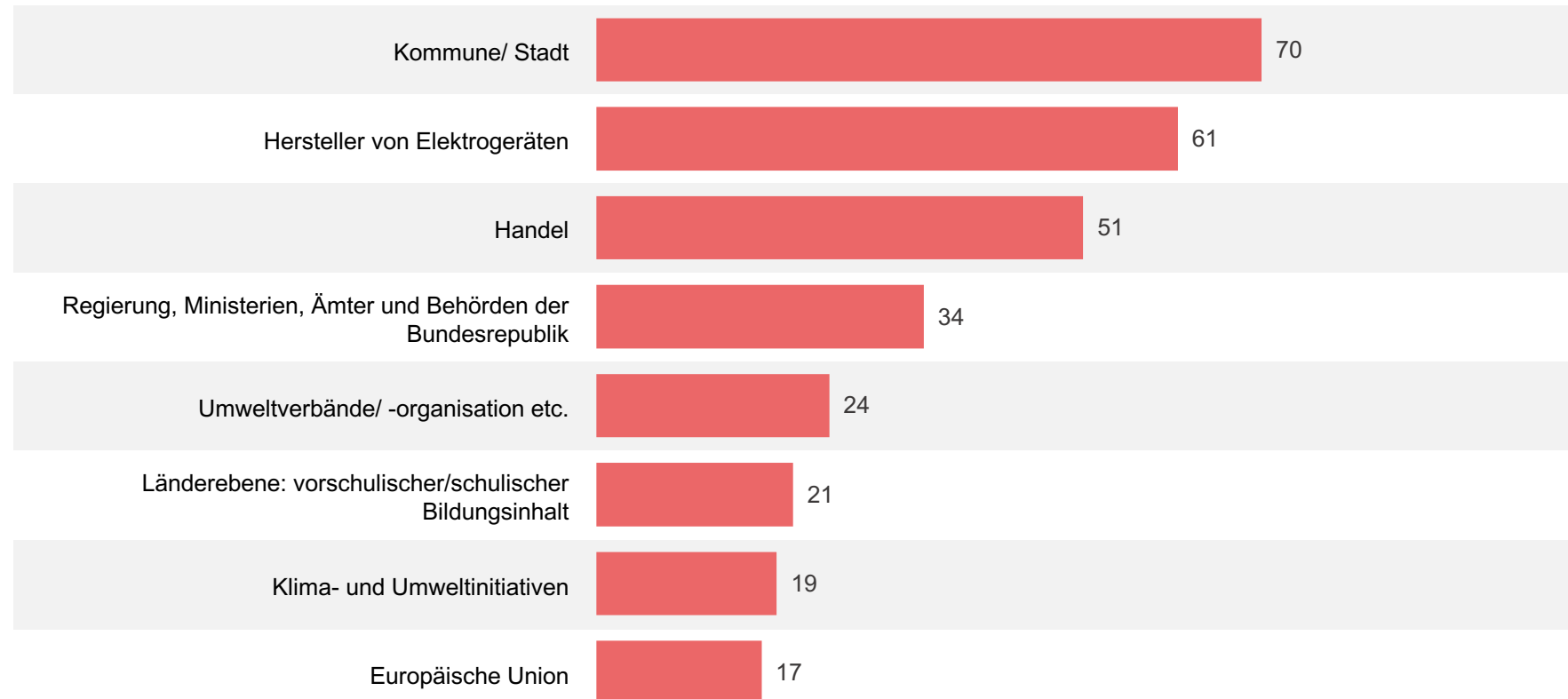


# AUFKLÄRUNG SOLLTE VOR ALLEM AUF KOMMUNALER EBENE ERFOLGEN

Die Bürger sehen die Verantwortung zunächst in der Kommunalpolitik und erst dann bei Herstellern und Handel. Information wird nicht als eine „Holschuld“ gesehen!

## WER SOLLTE AUFKLÄREN?

Total



Vor allem die **14–19-Jährigen** fordern mehr **Aufklärung** – und das über sämtliche Kanäle!

## GENERELL: WENIG VERTRAUEN IN INSTITUTIONEN

Personen in Deutschland sind grundsätzlich eher kulturpessimistisch und haben wenig Grundvertrauen, insbesondere wenn hohes Profitstreben bzw. Eigeninteresse angenommen wird.

„Wir sind es gewohnt, über den Tisch gezogen zu werden, und glauben deshalb erst einmal nichts.“

- Diese Haltung findet sich in mehr oder minder starker Ausprägung im gesamten Sample. Ein Selbstschutz-Mechanismus, um nicht enttäuscht zu werden.
- Gerade im Naturschutz und in verwandten Themenbereichen tummeln sich einige schwarze Schafe, die das Thema z.B. für fragwürdiges Spendensammeln nutzen. Vor allem „**der Industrie**“ schreibt man ausreichend Eigennutz und Profitorientierung zu, um einer Kampagne, die sich auf ein Gemeinwohl-Thema stützt, starkes Eigeninteresse zu unterstellen. Dieses Misstrauen richtet sich teilweise auch gegen „die Regierung“ bzw. „die Behörden“.
- Das bedeutet: Der **Absender** einer Nachhaltigkeits-/ Umwelt-/ Entsorgungskampagne ist **wichtigster Vertrauensanker**. Ohne einen **vertrauenswürdig bekannten Absender** stellt sich (fast automatisch) die Frage, wer dahintersteckt – und ob sich das gut gemeinte Verhalten wirklich lohnt („Passiert das auch in meinem Sinne? Oder landet wieder alles in Thailand auf der Müllkippe?“). Dieser **Zweifel** verhindert unter Umständen den emotionalen Reward des „Richtigmachens“ – dessen Antizipation sonst durchaus zum gewünschten Verhalten führen kann. **Oder der Zweifel dient als Ausrede.**

### Zur Erinnerung:

40%\* sind sich unsicher, ob der Elektromüll **nach der Entsorgung** tatsächlich korrekt und umweltgerecht weiterverarbeitet wird.